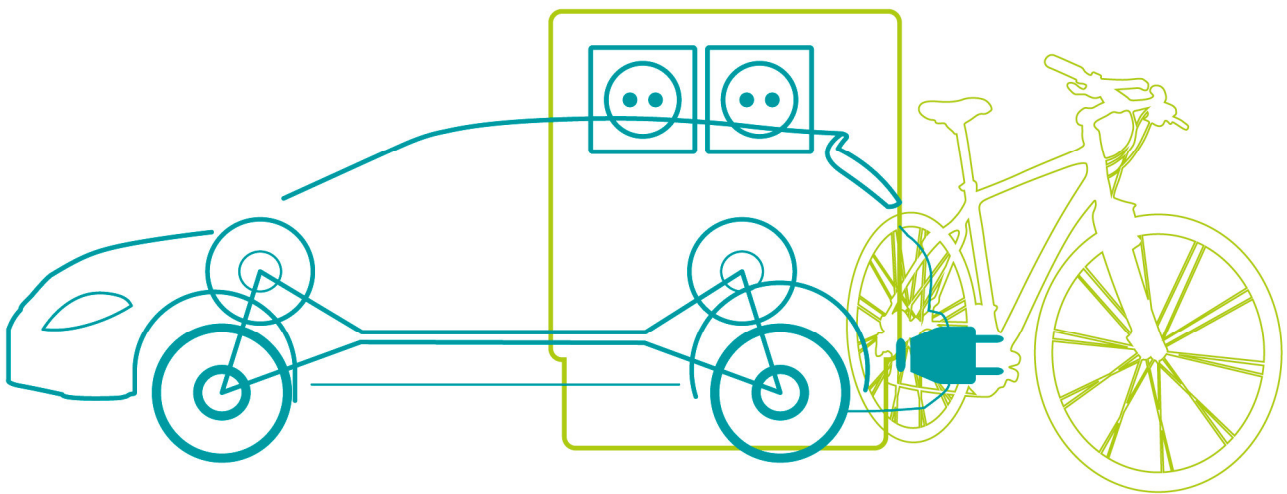




MEMO

Strukturierte Analyse der Methoden zur Interessensförderung von Kindern und Jugendlichen im Mobilitätsbereich



VORWORT

Die Publikationsreihe **BLUE GLOBE REPORT** macht die Kompetenz und Vielfalt, mit der die österreichische Industrie und Forschung für die Lösung der zentralen Zukunftsaufgaben arbeiten, sichtbar. Strategie des Klima- und Energiefonds ist, mit langfristig ausgerichteten Förderprogrammen gezielt Impulse zu setzen. Impulse, die heimischen Unternehmen und Institutionen im internationalen Wettbewerb eine ausgezeichnete Ausgangsposition verschaffen.

Jährlich stehen dem Klima- und Energiefonds bis zu 150 Mio. Euro für die Förderung von nachhaltigen Energie- und Verkehrsprojekten im Sinne des Klimaschutzes zur Verfügung. Mit diesem Geld unterstützt der Klima- und Energiefonds Ideen, Konzepte und Projekte in den Bereichen Forschung, Mobilität und Marktdurchdringung.

Mit dem **BLUE GLOBE REPORT** informiert der Klima- und Energiefonds über Projektergebnisse und unterstützt so die Anwendungen von Innovation in der Praxis. Neben technologischen Innovationen im Energie- und Verkehrsbereich werden gesellschaftliche Fragestellung und wissenschaftliche Grundlagen für politische Planungsprozesse präsentiert. Der **BLUE GLOBE REPORT** wird der interessierten Öffentlichkeit über die Homepage www.klimafonds.gv.at zugänglich gemacht und lädt zur kritischen Diskussion ein.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse eines Projekts aus dem Forschungs- und Technologieprogramm „Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz“. Mit diesem Programm verfolgt der Klima- und Energiefonds das Ziel, durch Innovationen und technischen Fortschritt den Übergang zu einem nachhaltigen Energiesystem voranzutreiben.

Wer die nachhaltige Zukunft mitgestalten will, ist bei uns richtig: Der Klima- und Energiefonds fördert innovative Lösungen für die Zukunft!

A handwritten signature in black ink, reading 'Theresia Vogel'.

Theresia Vogel
Geschäftsführerin, Klima- und Energiefonds

A handwritten signature in black ink, reading 'Ingmar Höbarth'.

Ingmar Höbarth
Geschäftsführer, Klima- und Energiefonds

MEMO - Strukturierte Analyse der Methoden zur Interessensförderung von Kindern und Jugendlichen im Mobilitätsbereich

AutorInnen:

Mag. Rupert Tomschy
Mag.a Irene Steinacher
DI Markus Schuster
Odilo Seisser
Mag. Karin Konecny

1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis	4
2	Einleitung.....	5
2.1	Aufgabenstellung	5
2.2	Schwerpunkte des Projektes.....	5
2.3	Einordnung in das Programm.....	6
2.4	Verwendete Methoden	6
2.5	Aufbau der Arbeit	7
3	Inhaltliche Darstellung.....	9
3.1	Projektscreening	9
3.1.1	Definition relevanter Projekte	10
3.2	Strukturierung und Beschreibung relevanter Projekte.....	12
3.2.1	Projektliste	13
3.2.2	Beteiligung von Schulen/Jugendlichen	14
3.2.4	Erstellung der Projektsteckbriefe.....	15
3.2.5	Feedbackschleife mit den ProjektbetreiberInnen	16
3.2.6	Befragung von teilnehmenden Jugendlichen.....	16
3.3	Themengebiete und didaktische Methoden	17
3.3.1	Themengebiete und Projektzuordnung.....	17
3.3.2	Didaktische Methoden und Projektzuordnung	20
3.4	Kriterienkatalog zur Projektbewertung	23
3.5	Anwendungsfälle (Use-Cases)	27
4	Ergebnisse und Schlussfolgerungen.....	30
4.1	Bewertungsergebnisse.....	30
4.2	Best-Practice-Beispiele	33
4.3	Allgemeine Erfahrungen der ProjektbetreiberInnen und ProjektteilnehmerInnen	34
4.4	(Online-)Datenbank.....	37
4.5	Highlights und Schlussfolgerungen	38
5	Anhang	40
5.1	Projektsteckbriefe national	40
5.1.1	Steckbriefe mit dem Themenschwerpunkt „Personenmobilität“	40
5.1.2	Steckbriefe mit dem Themenschwerpunkt „Verkehrsinfrastruktur“	75
5.1.3	Steckbriefe mit dem Themenschwerpunkt „Fahrzeugtechnologie“.....	99
5.1.4	Steckbriefe mit dem Themenschwerpunkt „Gütermobilität“	110
5.1.6	Steckbriefe mit themenübergreifendem Schwerpunkt.....	122
5.2	Internationale Steckbriefe.....	129
5.4	Weitere Kinder- und Jugendprojekte im Mobilitätsbereich	146
5.5	Fragebögen.....	150

2 Einleitung

2.1 Aufgabenstellung

In der Vergangenheit wurden auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene in unterschiedlichen Förderungsprogrammen (Talente, Sparkling Science, Wissensfabrik, etc.) Projekte zur Interessensförderung von Kindern und Jugendlichen im Mobilitätsbereich durchgeführt. Das vorliegende Forschungsprojekt „Strukturierte Analyse der Methoden zur Interessensförderung von Kindern und Jugendlichen im Mobilitätsbereich“ - Kurztitel: MEMO – sollte dazu dienen, die Vielzahl an geförderten Projekten in diesem Bereich zu identifizieren, zu beschreiben und zu analysieren und in eine im Projektverlauf zu erstellende Datenbank überzuführen. Die Datenerhebung sollte dazu sowohl nationale (Bundes- und Landesebene) als auch EU-Projekte mit relevanter österreichischer Beteiligung zu umfassen.

2.2 Schwerpunkte des Projektes

Die Schwerpunkte des Projektes lagen in der Sammlung der vielfältigen national und international geförderten Projekten, die sich mit der „Wissensvermittlung bzw. Interessenförderung von Kindern und Jugendlichen im Bereich Mobilität“ auseinandersetzten. Ein besonderer Fokus wurde dabei auf technologieorientierte Mobilitätsthemen gelenkt. Die gesammelten Projekte sollten zusammenfassend und überschaubar dargestellt werden, und zwar in Form von „Projekt-Steckbriefen“; einzufließen hatten dabei sowohl nationale Projekte als auch EU-Projekte, sofern eine relevante österreichische Beteiligung gegeben war. Diese Zusammenführung von unterschiedlichen Projekten wurde gleichzeitig dazu genutzt, ein - alle Projekte übergreifendes - Bewertungsschema („Kriterienkatalog“) zu erstellen, mit dem die Projekte vergleichend gegenübergestellt werden konnten und anhand verschiedener Kriterien hinsichtlich der vermittelten Inhalte und angewandten Methoden eingeordnet werden konnten. Dieser Kriterienkatalog sollte einerseits möglichst allgemein anwendbar sein, um die Ambitionen und Ziele der evaluierten Projekte vergleichend darstellen zu können, andererseits aber auch berücksichtigen, dass Projektspezifika und Besonderheiten in Betracht zu ziehen sind; zumal es hier auch um Projekte geht, die unterschiedliche strukturelle oder regionale Voraussetzungen haben.

Aus diesem Grund wurde die Erfassung und Analyse der benötigten Informationen so konzipiert, dass sowohl Förderstellen als auch Projektverantwortliche mit eingebunden wurden (via persönlicher Interviews und Gespräche und via Online-Befragungen). In Form von Feedbackschleifen wurde den Beteiligten die Möglichkeit geboten, ihre Praxiserfahrung und ihre eventuell spezifische Sicht der Dinge in die Erstellung der Projekt-Steckbriefe und des Kriterienkatalogs einzubringen. Ergänzend dazu wurden an einem Projekt teilnehmende Jugendliche exemplarisch hinsichtlich ihrer Erfahrungen bei der Projektteilnahme befragt. Bei den Interviews und Befragungen ging es auch darum zu erfahren, wie das jeweilige Projektformat dazu beitragen kann, das subjektive Interesse am Themenbereich Mobilität zu

wecken und nachhaltig zu fördern. Projektbeschreibungen, Expertengespräche, Befragungsergebnisse und entsprechende Feedback-Runden mit Projektbetreibern flossen letztendlich in aggregierter Form in eine Projektdatenbank, welche dazu beitragen soll, aus der Summe von Einzelheiten ein sinnvolles Ganzes zu konstruieren, ein. Diese Datenbank sollte sowohl Stakeholdern als auch Projektumsetzern möglichst komfortabel zur Verfügung stehen, daher wurde zusätzlich eine Online-Version erstellt. Die Datenbank soll künftig auch dazu genutzt werden Projekte zu konzipieren, die – auf Bestehendem aufbauend – neuartige und erfolgversprechende motivierende und in weiterer Folge qualifizierende Maßnahmen setzen.

2.3 Einordnung in das Programm

Gemäß den Vorgaben der Ausschreibung „Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz“ des Klima- und Energiefonds KLIEN und der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG handelt es sich beim vorliegenden Projekt um eine F&E Dienstleistungen im Bereich Mobilität, welche im Rahmen der 1. Ausschreibung des genannten Programms im Dezember 2012 ausgeschrieben wurde (Ausschreibungspunkt 2.2 - Wissensvermittlung Wirtschaft und Bildung im Mobilitätsbereich).

2.4 Verwendete Methoden

Im Projekt wurden verschiedene Methoden verwendet. Die Identifikation der relevanten geförderten Projekte im Bereich der Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche im Mobilitätsbereich erfolgte zum einen über ein online durchgeführtes Projektscreeing und zum anderen über Kontaktaufnahme mit relevanten Förderstellen auf Bundes- und auf Landesebene sowie mit Ausbildungsinstitutionen und regionalen mobilitätsrelevanten Stellen (z.B. Mobilitätszentralen). Für die identifizierten Projekte wurden die verfügbaren Projekt- und Methodenbeschreibungen gesammelt und anhand der Projekt-Eckdaten strukturiert. Zur später einfacheren Einordnung wurde je Projekt ein Projektsteckbrief nach einem einheitlichen Schema erstellt. Diese Steckbriefe ermöglichen es in weiterer Folge den Fördergebern sowie interessierten Dritten, in aller Kürze einen Überblick über die Inhalte und Methoden der einzelnen Projekte zur Wissensvermittlung zu erlangen. Wenn erforderlich, wurden Einzelgespräche mit Förderstellen (etwa zur Identifikation weiterer Projektkandidaten sowie zur Abgrenzung zwischen relevanten und nicht relevanten Projekten) und Projektbetreibern durchgeführt.

Mit Hilfe von ExpertInnengesprächen (ProjektbetreiberInnen, LeiterInnen von Ausbildungsinstitutionen und Mitgliedern des Projektbeirates) wurde ein Kriterienkatalog zur Projekteinordnung erstellt. Zudem wurden Use-Case-Szenarien (Anwendungsfälle) erstellt, anhand derer die Projekte und Methoden in weiterer Folge hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit in einer konkreten Ausbildungssituationen eingeordnet werden konnten. Online- und persönliche Offline-Befragungen von Förderstellen, ProjektbetreiberInnen und Jugendlichen dienten dazu, die unterschiedlichen Erfahrungen mit den Projekten und Methoden

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

festzuhalten. Anschließend erfolgte die Einordnung der Projekte und Methoden anhand des Kriterienkatalogs sowie anhand der Use-Cases und der Themenbereiche durch die Bietergemeinschaft. Darüber hinaus wurden Good- und Best-Practice Beispiele ausgewählt und eine Zusammenstellung von Praxisempfehlungen der ProjektbetreiberInnen erstellt. Zudem wurde die Projektdatenbank als Online-Version programmiert und zugänglich gemacht.

2.5 Aufbau der Arbeit

Die Gliederung der Arbeit wird anhand der Milestones im Folgenden beschrieben.



Auswahl und Strukturierung relevanter Projekte

Am Beginn stand das Projektscreeing, die Definition relevanter Projekte, die Strukturierung und Beschreibung relevanter Projekte sowie die Erstellung einer konsolidierten Projektliste.



Streckbriefferstellung und Interviews mit ProjektleiterInnen und ProjektteilnehmerInnen

Für jedes Projekt wurden die verfügbaren Fakten in einem zweiseitigen Steckbrief zusammengefasst.

Nicht verfügbare Informationen wurden im weiteren Projektverlauf gemeinsam mit den BetreiberInnen der Projekte ergänzt.

Projekttitel: Jugend forscht: Verkehr & Sicherheit	Didaktische Methoden: Theorie und Praxisarbeit mit SchülerInnen
Projektleitung und Ansprechpartner: Technische Universität Wien, Institut für Mechanik und Mechanik, an Univ.-Prof. Dr. Dr. Hans Eder, h.ede@tuwien.ac.at, +43 (0) 1 58801 325312	Zielgruppe & Gruppengröße: Zielgruppe: SchülerInnen (Oberstufe), Gruppengröße: 20 SchülerInnen
Projektpartner: Fahrschule Regenbogen, Kuratoren für Verkehrssicherheit (KfV), Stadt Wien MA 46 - Verkehrsorganisation	Leiter und Intensität: 1 Schülermeister
Beteiligte Organisationen: BSB/BSBORG 22, Wien; HTBLVA Mödling, NO	Projektleitung durch: HTL-SchülerInnen, TU-SchülerInnen
Forschungsprogramm: Speaking Science, Förderstelle: BMVf	Technologienutzung: Einsatz von verschiedenen Messgeräten
Projektsort: (Schul-)Projekt	Reichweite: regional, bundesweit einsetzbar
Themenswerpunkt: Fahrzeugtechnologie	Aktionsart / notwendiges Umfeld: Schultische Umfeld (Oberstufe)
Themenanliegen: Verkehrstechnik, Verkehrssicherheit	Rahmenbedingungen: Messgeräte müssen verfügbar sein
Projektzeiträume: 01/2009 bis 11/2010	Art der Anwendung: vorwiegend als Schulprojekte
Projektbudget: EUR 10.000,-	Investierende Personen / Personaleinsatz: 5 Anzahi
Projektbeschreibung: Das Projekt basiert auf dem Gedanken, verkehrstechnische Parameter durch SchülerInnen erheben und auswerten zu lassen. Solche Parameter sind z. B. Geländehöhen, Fahrgeschwindigkeiten, von motorisierten und nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmern sowie Bremsverzögerungen von Transportmitteln. Die Ermittlung solcher Parameter in Verkehrsszenarien wird die Anwendung von modernen Messgeräten voraus, ohne jedoch erschwerend zu wirken. Fachübergreifender Unterricht ist durch die Inhalte Physik, Mathematik, Psychologie und technische Fächer in hohem Maße gegeben.	Qualifikation / berufliche Einsatzfähigkeit: Umgang mit Messgeräten, Verständnis für den Zusammenhang zwischen verkehrstechnischen Parametern und Verkehrssicherheit
Blockwörter: Forschung, Verkehrstechnik, Verkehrssicherheit	Erfahrungen aus dem Projekt: Die Durchführung von Feldversuchen während der normalen Unterrichtszeit erweist sich oftmals als schwierig, besser als eine „Forschungsreise (disziplinäre eine „science week“).
Projektspezifisch: Ziel des Projektes war es, verkehrstechnische Parameter durch SchülerInnen erheben und auswerten zu lassen und so das Interesse der SchülerInnen sowohl an Technik, an Wissenschaft und an Verkehrs- und mobilitätsrelevanten Themenfeldern zu aktivieren und zu steigern.	
Projektablauf: Im Projekt wurden verschiedene Aktionen der Messungen von verkehrstechnischen Parametern entwickelt und mit den beteiligten Schulen umgesetzt und in einem Protokoll unterlegt.	
Wirkung des Projektes / Ergebnisse: Vermittlungswirkung: Wecken von Interesse	

Danach wurden die Projektsteckbriefe in einer ersten Version erstellt; die ProjektleiterInnen interviewt und die Steckbriefe in einer Feedbackschleife überarbeitet. Daraus resultierten konsolidierte Projektsteckbriefe sowie wesentliche Informationen und Inputs für den Kriterienkatalog, die aus den Interviews hervorgingen.



Erstellung eines Kriterienkatalogs

In weiterer Folge wurden die Themengebiete und didaktischen Methoden herausgearbeitet und ein Kriterienkatalog zur Projektbewertung erstellt. Dieser wurde für die Bewertung der einzelnen Projekte in Best-Practice-, Good-Practice- und Practice-Beispiele herangezogen.



Beschreibung der Anwendungsfälle (Themen, Methoden, Einsatzbereiche)

Danach wurden die Anwendungsfälle (Use-Cases) auf Basis der bisherigen Ergebnisse zusammengestellt und ausgewählt.



Projektbewertung, Auswahl von Good- und Best-Practice-Beispielen

Anschließend wurden die Projekte hinsichtlich der Kriterienerfüllung bewertet und auf Basis der Bewertungsergebnisse Good- und Best-Practice-Beispiele ausgewählt. Darüber hinaus wurden allgemeine Erfahrungen der ProjektbetreiberInnen zusammengestellt.



Erstellung einer Excel- und Online-Datenbank

Im letzten Schritt wurden die gesammelten Ergebnisse aus den einzelnen Projekten in eine Excel- und eine Online-Datenbank eingespeist, sowie Highlights und Schlussfolgerungen dargestellt.

3 Inhaltliche Darstellung

3.1 Projektscreeing

Die Identifikation der relevanten Projekte im Bereich der Interessensförderung für und Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche im Mobilitätsbereich erfolgte zum einen über ein online durchgeführtes Projektscreeing in den unterschiedlichen Förderprogrammlinien wie Sparkling Science, Talente regional, ways2go, Verkehrssicherheitsfonds, Wissensfabrik u.a.. Auf Basis dieser ersten Online-Screenings konnten ca. 25 nationale und ca. 10 internationale Projekte, die im weitesten Sinne dem Themenbereich entsprachen, identifiziert werden. Diese Projekte wurden hinsichtlich ihrer Inhalte und Methoden beschrieben und in weiterer Folge den relevanten Förderstellen auf Bundes- und auf Landesebene zur Stellungnahme, Überprüfung und Ergänzung übermittelt. Folgende Institutionen wurden kontaktiert:

- BMVIT (Auftraggeber, Projektbeirat, Förderstelle ways2go u.a.)
- AustriaTech (Projektbeirat)
- FFG (Projektbeirat, Förderabwicklung, Programmleitung Talente u.a.)
- BMLFUW (Projektbeirat, Förderprogramm „klimaaktiv“)
- RFTE - Rat für Forschung und Technologieentwicklung (Projektbeirat)
- Klima- und Energiefonds (Auftraggeber, Projektbeirat)
- Österreichische Austauschdienst GmbH (Programmabwicklung Sparkling Science)
- Verkehrssicherheitsfonds
- FWF - Wissenschaftsfonds, Naturwissenschaften und Technik
- Wirtschaftsagentur Wien (Mobilitätscluster)
- ZIT (Technologieagentur Wien)
- Wiener Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiefonds
- Wissensfabrik

Zusätzlich wurden im Projektverlauf sämtliche projektabwickelnde Unternehmen zu möglichen weiteren relevanten Projekten, die gegebenenfalls in die Datenbank aufzunehmen sind, befragt.

Die vielfältigen Rückmeldungen aus der ersten Feedbackrunde haben gezeigt, dass eine Abgrenzung der relevanten Projekte im Sinne der Ausschreibung notwendig ist, da die Initiativen im Bereich der Interessensförderung und Wissensvermittlung sehr unterschiedlich ausgestaltet sind. Dazu wurde in enger Abstimmung mit Mitgliedern des Projektbeirates und der Auftraggeber die im folgenden Unterkapitel dargestellte Definition relevanter Projekte ausgearbeitet.

3.1.1 Definition relevanter Projekte

Im vorliegenden Projekt sollen laut Ausschreibungsleitfaden abgeschlossene und laufende geförderte Projekte zum Thema „Interessensförderung von Kindern und Jugendlichen im Mobilitätsbereich“ identifiziert und analysiert werden. Eingeschränkt wurde diese Festlegung auf geförderte Projekte, welche auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene in unterschiedlichen Förderungsprogrammen (Talente, Sparkling Science, Wissensfabrik, etc.) durchgeführt wurden. EU-Projekte sollen nur dann erhoben werden, wenn eine relevante österreichische Beteiligung vorliegt. Die Fragestellung laut Ausschreibungsleitfaden legt dabei nahe, dass auch zu analysieren ist, welche „Inhalte bzw. Methoden zur Wissensvermittlung von neuen, FTI-orientierten Mobilitätsthemen sowie klimafreundlichen Mobilitätsformen“ es bereits gibt.

Um eine strukturierte Vorgehensweise bei der Identifikation und Analyse diesbezüglich relevanter Projekte zu ermöglichen, ist es notwendig genauer zu definieren, was darunter zu verstehen ist und was nicht. Die Recherchen haben gezeigt, dass im Wesentlichen sieben unterschiedliche Projektarten existieren:

1. Geförderte Projekte, bei denen mittels Anwendung einer bestimmten Methode Interessensförderung und/oder Wissensvermittlung im Mobilitätsbereich (mit oder ohne fti-Schwerpunkt) bei Kindern und Jugendlichen durchgeführt oder erprobt (und teilweise evaluiert) wurde. Bei diesen Projekten sind immer auch Kinder oder Jugendliche direkt beteiligt.
 - a. Geförderte Projekte in diesem Sinne, die bereits abgeschlossen sind oder deren Start lange genug zurückliegt, um eine Evaluierung zu ermöglichen.
 - b. Geförderte Projekte in diesem Sinne, die noch nicht gestartet sind oder erst kürzlich gestartet wurden (vorwiegend aus den Programmen MdZ 2013 und Talente regional 2013 und VSF 2013).
2. Geförderte Projekte (vorwiegend Studien), die zur Verbesserung von bereits bestehenden (Aus-)Bildungsangeboten im Bereich Verkehr und Mobilität beitragen (strategische Projekte).
3. Geförderte Projekte, die zur Aufgabe haben, Methoden oder Tools zur Interessensförderung und/oder Wissensvermittlung bei Kindern und Jugendlichen im Mobilitätsbereich zu entwickeln, aber nicht bezwecken, diese im Projekt entwickelten Methoden oder Tools anzuwenden (Entwicklungsprojekte).
4. Geförderte Projekte, die Empfehlungen und Unterstützung bei der Umsetzung konkreter Methodenanwendungen im Mobilitätsbereich geben (z.B. Beratungsprogramme). Im Rahmen solcher Projekte werden sehr vielschichtige Einzelprojekte und Methodenanwendungen initiiert, die aber selbst keine geförderten Projekte darstellen.
5. Kampagnen und Sensibilisierungsmaßnahmen. Vorwiegend im Bereich der Verkehrserziehung und der Verkehrssicherheit werden eine Vielzahl an Kampagnen, Aktionen und Sensibilisierungsmaßnahmen angeboten und durchgeführt, die ebenfalls keine geförderten, operativen Projekte im Sinne der Ausschreibung darstellen.

6. Projekte zum Thema Interessensförderung und/oder Wissensvermittlung im Mobilitätsbereich bei Kindern und Jugendlichen, die nicht gefördert waren.
7. Geförderte Projekte zum Themenbereich Forschung, Technologie und Innovation, bei denen allerdings Mobilität kein Thema war.

Auf Basis der genannten, unterschiedlichen Projektarten wird eine Unterteilung in 5 Kategorien vorgenommen:

- **Kategorie A** (geförderte Projekte im Sinne der Ausschreibung): Projekte, die im Sinne der Aufgabenstellung im vorliegenden Projekt analysiert werden. Dies sind alle Projekte aus Punkt 1a)
- **Kategorie B** (geförderte neue Projekte im Sinne der Ausschreibung): Projekte, die im Sinne der Aufgabenstellung im vorliegenden Projekt analysiert werden müssten, die aber erst am Anfang stehen und für die daher noch keine verwertbaren Erfahrungen verfügbar sind. Dies sind alle Projekte aus Punkt 1b).
- **Kategorie C** (strategische Projekte, Entwicklungsprojekte, Beratungsprogramme): Projekte, die zwar aus inhaltlicher Sicht relevant sind und zudem gefördert sind, bei denen aber keine konkrete Anwendung einer Methode zur Interessensförderung und/oder Wissensvermittlung im Mobilitätsbereich bei Kindern und Jugendlichen angewandt wurde. Dies sind alle Projekte aus den Punkten 2), 3) und 4).
- **Kategorie D**: Kampagnen, Aktionen und Sensibilisierungsmaßnahmen, die zwar im weitesten Sinne themenrelevant sind (z.B. Verkehrserziehung, Fahrradtraining), allerdings keine konkreten Projekte im Rahmen von Förderprogrammen darstellen. Dies sind die Projekte und Aktionen aus dem Punkt 5).
- **Kategorie E**: Projekte, die nicht gefördert sind oder keinen Mobilitätsbezug haben. Dies sind die Projekte aus den Punkten 6) und 7).

Das Projektteam hat sich in enger Abstimmung mit den Auftraggebern und dem Projektbeirat auf folgende Vorgehensweise geeinigt:

- Projekte der **Kategorie A** stellen die für die vorliegende Studie relevanten Projekte dar. Neben österreichischen Projekten werden auch solche aus dem EU-Raum betrachtet, die einen relevanten Österreichbezug haben. Diese Projekte werden im gegenständlichen Projekt bezüglich der angewandten Methoden (in der jeweiligen Struktur) sowie der vermittelten Themen analysiert und überprüft.
- Projekte der **Kategorie B und C** werden ebenfalls gelistet, eine Analyse der Wirksamkeit ist bei dieser Projektart allerdings nicht möglich, da in den Projekten keine konkreten Methoden der Interessensförderung und/oder Wissensvermittlung angewandt werden oder die Projekte noch nicht oder erst kürzlich gestartet wurden.
- Projekte der **Kategorie D** werden ebenfalls inkl. Ansprechpersonen als Information gelistet, sie selbst stellen aber keine geförderten, operativen Projekte im Sinne der Ausschreibung dar.
- Projekte der **Kategorie E** sind für die vorliegende Studie nicht relevant und werden daher nicht weiter betrachtet.

Folgende Abbildung stellt die Abgrenzung relevanter Projekte grafisch dar.

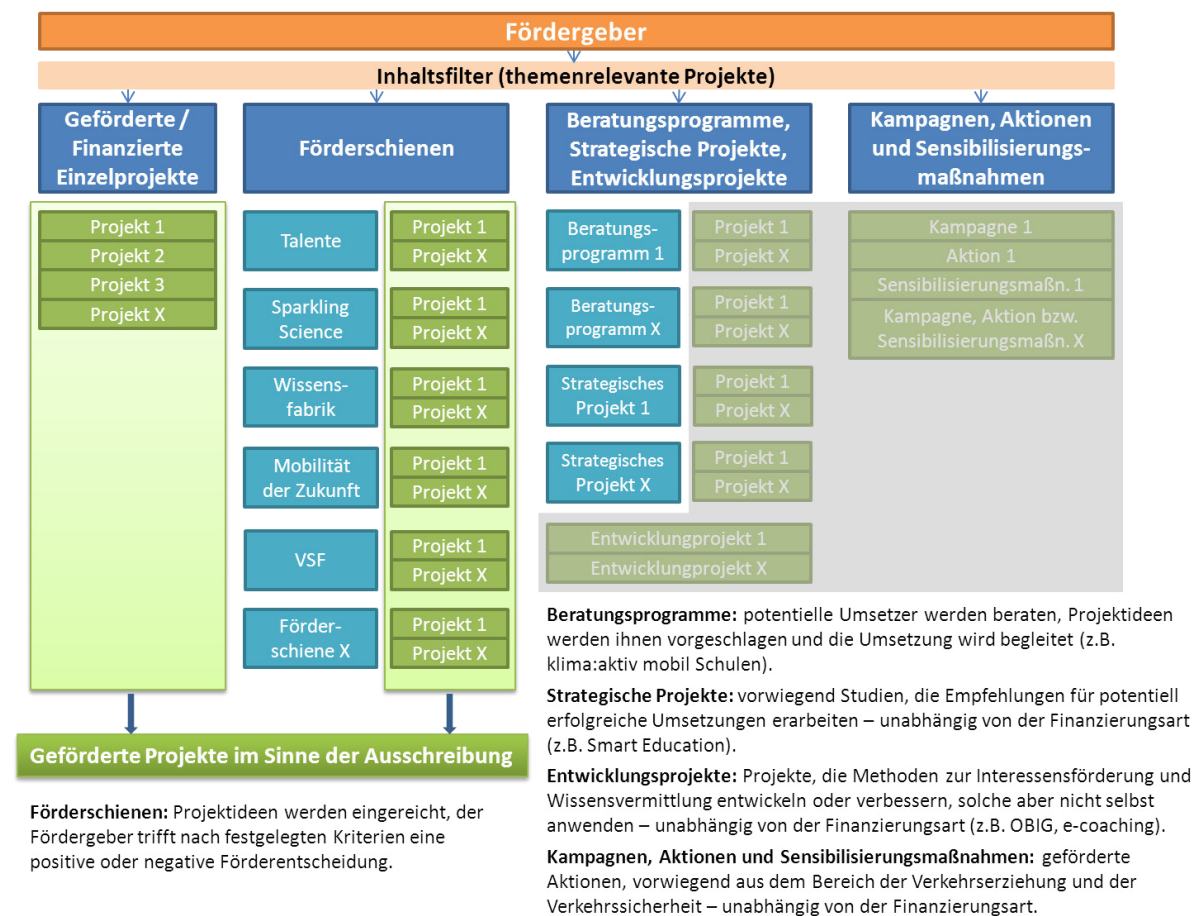


Abbildung 1: Projektbegrenzung im Sinne der Ausschreibung

3.2 Strukturierung und Beschreibung relevanter Projekte

Das Online-Screening sowie die vielfältigen Rückmeldungen der Förderstellen, des Projektbeirates, der Auftraggeber sowie der ProjektbetreiberInnen und die darauf aufbauende Abgrenzung relevanter Projekte hat zu einer vollständigen Überarbeitung der zu analysierenden Projektliste geführt. Dabei wurden einige ursprünglich gelistete Projekte den genannten Kategorien B bis E zugeordnet, andere wiederum neu der zu analysierenden Projektliste (Kategorie A) zugeordnet. Eine Auflistung sämtlicher Projekte (inkl. der Projekte der Kategorien B, C, und D) befindet sich im Anhang.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

3.2.1 Projektliste

Insgesamt wurden nach Überarbeitung 38¹ national geförderte Projekte und 8 international geförderte Projekte (mit nationaler Beteiligung²) in die Liste der zu analysierenden Projekte aufgenommen (ein Anspruch auf Vollständigkeit wird dabei allerdings nicht erhoben). Wie bereits dargestellt, wurden aktuelle geförderte Projekte (ab Oktober 2013) nicht aufgenommen, da für diese noch keine verwertbaren Erfahrungen verfügbar sind.

	Forschungs- Programm	Förderstelle	Projektleitung		Forschungs- Programm	Förderstelle	Projektleitung
STRASSTECH	Talente regional 2. Ausschreibung	BMIT/FFG	Research & Data Competence OG	ways2talents - "Schülerlabor"	ways2go- 4. Ausschreibung (2011)	BMIT/FFG	AIT
JUGMENT	ways2go- 3. Ausschreibung (2010)	BMIT/FFG	Research & Data Competence OG	Mobil mit Hirn	keines	BMIT	Verein ScienceCenter- Network
GBMA weiter	ways2go- 3. Ausschreibung (2010)	BMIT/FFG	FACTUM Chaloupka & Risser OG	„E-Shuttle“	keines (Science Network Center: Mobil mit Hirn)	BMIT	DI Peter Nöhner
Ecomob	ways2go- 1. Ausschreibung (2008)	BMIT/FFG	MU Landschafts- planung e.U.	Mein Traum- Schulweg durch IVS	keines (Science Network Center: Mobil mit Hirn)	BMIT	Verein ScienceCenter- Network
BewusstMobil	ways2go- 4. Ausschreibung (2011)	BMIT/FFG	netwiss GesmbH	Rahlgasse Mobil	keines (Science Network Center: Mobil mit Hirn)	BMIT	Verein ScienceCenter- Network
Jugend unterwegs in Wissenschaft	Sparkling Science 4. Ausschreibung	BMWF	BOKU - IVE	Innovative Ladestationen	keines (Science Network Center: Mobil mit Hirn)	BMIT	Verein ScienceCenter- Network
Zebrastreifen wiehern nicht	VSF 2010	BMIT/VSF	Kindertheater Pipifax	Intelligentes U-Bahn System	keines (Science Network Center: Mobil mit Hirn)	BMIT	Verein ScienceCenter- Network
FTI-remixed	keines	BMIT	BMIT	Hybrid Go-Cart	keines (Science Network Center: Mobil mit Hirn)	BMIT	Verein ScienceCenter- Network
Get smart	VSF 2012	BMIT/VSF	KFV	Mobilität heute versus in 50 Jahren	keines (Science Network Center: Mobil mit Hirn)	BMIT	Verein ScienceCenter- Network
klima:aktiv mobil Jugendmobil-Coaches	Im Rahmen von klima:aktiv	BMLFUW/ BMWFJ	Umwelt-Bildungs- Zentrum Steiermark	Mobi-Kid	ways2go- 1. Ausschreibung (2008)	BMIT/FFG	Wiener Linien, ABC Consulting,
Jugend forscht Verkehr & Sicherheit	Sparkling Science	BMWF	TU-Wien, Inst. für Mechanik u. Mechatronik	"Endlich begreifbar: Intelligente Mobilität"	keines	BMIT	Verein ScienceCenter- Network
KidsAct	Sparkling Science	BMWF	FACTUM Chaloupka & Risser OG	ITS Serious Game: smarter on the way	keines	BMIT/ATE	AustriaTech
Applications on the Move	Sparkling Science	BMWF	FH Kärnten, Studien- bereich Geoinformatik	KinderUni Wien - IVS-Vorlesungen	keines	BMIT/ATE	AustriaTech
RoboConT- Terminal	Sparkling Science	BMWF	BOKU, Inst. f. Produktions- wirtschaft und Logistik	E-Mobility 4 U	Talente regional	BMIT/ BMJUKK	RIC (Regionales Innovations Centrum)
SimConT.class	Sparkling Science	BMWF	BOKU, Dept. für Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	INeS Danube	Marco Polo (Proj. ewita), Weiterentw. i.R. v. SEE	EU	viadonau
trans.eco.compare	Sparkling Science	BMWF	BOKU, Inst. f. Produktions- wirtschaft und Logistik	„donau on tour“	keines	BMIT (NAP)	viadonau
FlyDoo	Talente regional	BMIT/FFG	RIC (Regionales Innovations Centrum)	ahoi captain	ETZ - SEE	EU	viadonau
FreiRaumKlima	Talente regional	BMIT/FFG	Green City LAB	Sanft Mobil per interaktiver Gender-Wanderkarte	keines	BMIT/ BMJUKK	Peripherie
ITS-Workshop für SchülerInnen	keines, im Rahmen v. ITS World Congress	BMIT	KFV	IAM HERE	Sparkling Science Fellowship	BMWF	BOKU Wien

Abbildung 2: Liste nationaler Projekte

¹ Ursprünglich waren 40 nationale Projekte gelistet, im Zuge der Bearbeitung und Interviews mit den ProjektbetreiberInnen mussten zwei Projekte auf Grund fehlender Zustimmung zur Veröffentlichung wieder entfernt werden.

² Das Projekt „DRIVE-E-Programm“ wurde in die Liste aufgenommen, da es eine Ferienschule anbietet, zu der auch ÖsterreicherInnen zugelassen sind.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Forschungs- Programm	Förderstelle	Projektleitung		Forschungs- Programm	Förderstelle	Projektleitung
BAMBINI	Intelligent Energy Europe	74% EU-Förderung	FGM	Strategisches Spiel TRANSALPIN		Schweiz, Slowenien, Land Tirol	Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention
Carbon Detectives	Intelligent Energy Europe	EU	FORUM Umweltbildung	HINT	Transnationales Kooperationsprogramm	EU	CERONAV (Rumänien)
MODULE CLOSE TO	MODULE CLOSE TO	50% BMVIT/VSF, 50% EU-Förderung	FGM	NELI	Transnationales Kooperationsprogramm	EU	CERONAV (Rumänien)
connect	Intelligent Energy Europe	50% EU-Förderung	Mobiel 21	DRIVE-E-Programm	Vertrag BMBF mit VDI-TZ	BMBF (Deutschland)	VDI-Technologizentrum

Abbildung 3: Liste internationaler Projekte mit nationaler Beteiligung

3.2.2 Beteiligung von Schulen/Jugendlichen

In der folgenden Landkarte wurden die an den identifizierten Projekten beteiligten Schulen bzw. Jugendlichen räumlich verortet. Die Grafik zeigt eine hohe Anzahl an beteiligten Schulen in Wien, in Niederösterreich, der Südsteiermark und in Oberösterreich. Darüber hinaus wurden einige Projekte via Online-Tools durchgeführt und österreichweit eingesetzt und daher in einer separaten Karte dargestellt.

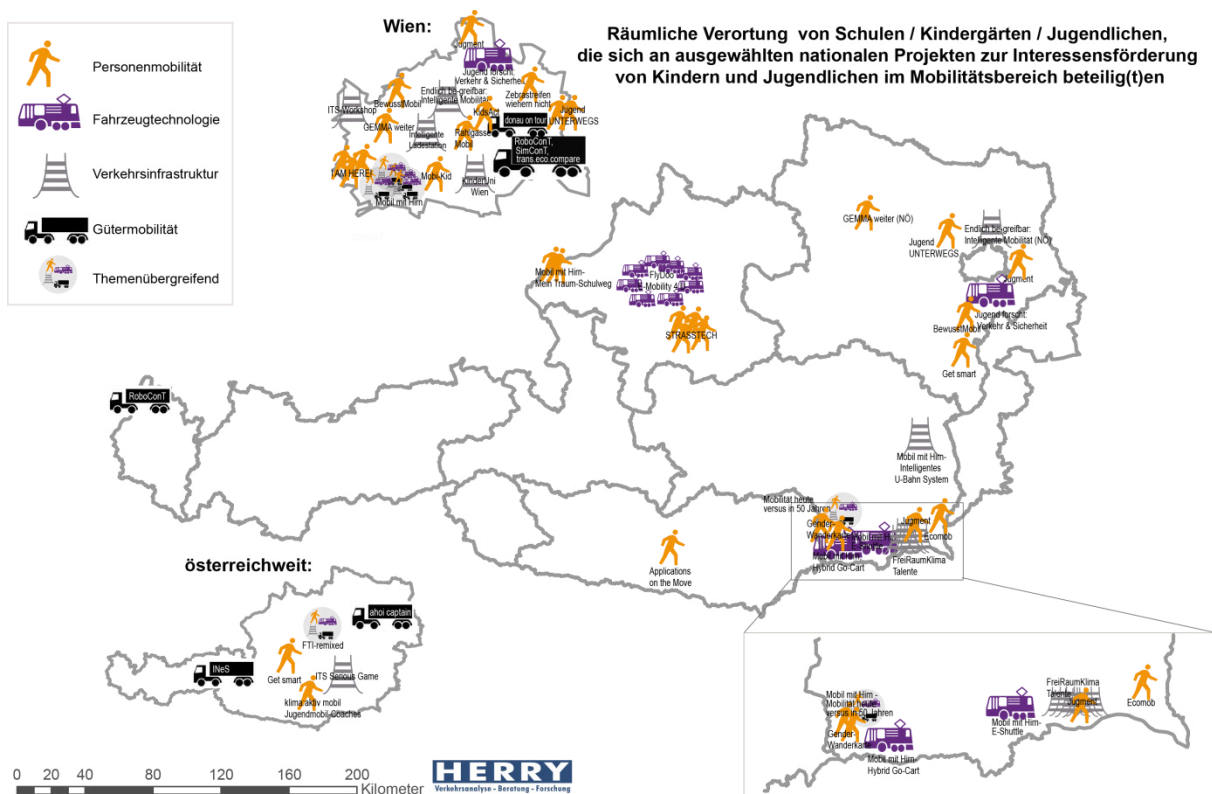


Abbildung 4: Beteiligung von Schulen/Jugendlichen an den identifizierten Projekten

3.2.4 Erstellung der Projektsteckbriefe

Um eine strukturierte und einheitliche Darstellung der Projekte sowie eine Vergleichbarkeit herzustellen, wurde für jedes Projekt ein Steckbrief in einheitlicher Form erstellt. Dazu wurde eine nach Möglichkeit neutrale und universell einsetzbare Steckbrief-Struktur entworfen, die aber dennoch umfassende Informationen enthält. Jene Informationen, die bereits mittels Online-Screening verfügbar waren, wurden dabei in die Steckbriefe übertragen. Zu diesem Zeitpunkt nicht verfügbare Informationen wurden im Anschluss im Zuge der persönlichen Interviews mit den ProjektbetreiberInnen ergänzt.

Die Projektsteckbriefe beinhalten:

- Projekttitel
- Projektleitung und Ansprechpartner
- Projektpartner
- Beteiligte Organisationen
- Forschungsprogramm
- Projektart
- Themenschwerpunkt
- Themengebiet
- Projekt-Zeitrahmen
- Projekt-Budget
- Projektbeschreibung
- Stichworte
- Projektziel(e)
- Projektablauf
- Wirkung des Projektes / Ergebnisse
- Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse
- Didaktische Methoden
- Zielgruppe & Gruppengröße
- Dauer und Intensität
- Projektbegleitung
- Technologieeinsatz
- Reichweite
- Aktionsort / notwendiges Umfeld
- Rahmenbedingungen
- Art der Anwendung
- Umsetzende Personen / Personaleinsatz
- Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit

Zur Füllung der Steckbriefe je Projekt wurden alle frei zugänglichen und verfügbaren Materialien und Informationen (Webseiten, Kurzbeschreibungen, Informationen der Fördergeber, Projekt(zwischen)berichte, Geschäftsberichte usw.) verwendet. Diese Materialien wurden ebenfalls strukturiert und zusammengestellt.

3.2.5 Feedbackschleife mit den ProjektbetreiberInnen

Nachdem die Steckbriefe erstellt wurden, wurden die einzelnen ProjektbetreiberInnen zunächst per E-Mail kontaktiert und über das Projekt MEMO informiert. Wesentlich war dabei auch, die ProjektleiterInnen über das weitere Vorgehen zu informieren bzw. sie zu motivieren, durch

- Übermittlung eines Projektberichtes (sofern nicht ohnehin verfügbar),
- Durchsicht, Ergänzung und Korrektur des erstellten und im E-Mail mitgeschickten Steckbriefes und
- Teilnahme an einem persönlichen (telefonischen) Interviews

einen wichtigen Beitrag zu leisten.

Zusätzlich wurde bereits im Vorfeld ein mit dem Auftraggeber abgestimmter Fragebogen entwickelt. Dieser Fragebogen hatte zum Ziel, über die öffentlichen oder durch Projektberichte verfügbaren Informationen hinausgehende Erfahrungen der BetreiberInnen der Projekte einzusammeln, um ein differenzierteres Bild zu erhalten. Der hierfür verwendete Fragebogen ist im Anhang enthalten.

Die ProjektleiterInnen wurden im Anschluss telefonisch kontaktiert, um mit Ihnen die Steckbriefe sowie den zusätzlichen Fragebogen durchzugehen. Somit konnten fehlende Informationen in den Steckbriefen ergänzt bzw. vorhandene Informationen konkretisiert oder gegebenenfalls korrigiert werden. Dies hat zugleich sichergestellt, dass die Projekte korrekt und im Einverständnis mit den BetreiberInnen dargestellt wurden. Die Ergebnisse der persönlichen Interviews wurden im Bedarfsfall in die Steckbriefe aufgenommen; teilweise werden sie in anonymisierter Form in Kapitel „Allgemeine Erfahrungen der ProjektbetreiberInnen“ 4.3 dargestellt. Zudem lieferten die Interviews wertvolle und wesentliche Informationen und Hinweise zur Erstellung des Kriterienkataloges für die Projekteinordnung und -bewertung.

3.2.6 Befragung von teilnehmenden Jugendlichen

Neben den RepräsentantInnen von Förderstellen und den ProjektbetreiberInnen wurden im Prozess der Informationseinholung auch TeilnehmerInnen an Projekten herangezogen. Bei der überwiegenden Mehrheit der betrachteten Projekte waren allerdings die projektbezogenen Aktivitäten seit längerer Zeit abgeschlossen; Kontaktinformationen über die jeweiligen ProjektteilnehmerInnen lagen nicht mehr vor. Eine Befragung der ProjektteilnehmerInnen war folglich nur bei jenem Projekt durchführbar, dessen Laufzeit noch andauerte (KidsAct). Es wurden aber ohnehin bei allen Projekten stellvertretend die ProjektleiterInnen auch zu den Rückmeldungen der Jugendlichen während der Projektlaufzeit befragt, um so indirekt die Erfahrungen der Jugendlichen berücksichtigen zu können. Die in Kapitel 4.3 dargestellten Ergebnisse der TeilnehmerInnen-Befragung haben

demnach keinen übergreifenden evaluierenden Charakter, sondern vielmehr einen heuristischen Erkenntniswert.

Fast alle Jugendlichen, die am Projekt „KidsAct“ teilgenommen haben (21 von insgesamt 24 Beteiligten), konnten auch dank der Zusammenarbeit mit den ProjektbetreiberInnen dazu motiviert werden, einen kurzen Online-Fragebogen bzw. eine „Paper & Pencil-Variante“ auszufüllen. Die Mehrheit der ProjektteilnehmerInnen an „KidsAct“ stammt aus so genannten „bildungsfernen Schichten“; mit zum Teil begrenzten Zugangsmöglichkeiten zum Internet. Aus diesem Grund wurde die methodische Vorgangsweise bei der TeilnehmerInnen-Befragung gesplittet und neben der Online-Befragung auch eine inhaltlich identische „Papierversion“ angeboten. Thematisch ging es um die subjektiven Erfahrungen, die im Rahmen der Projektteilnahme gemacht worden sind. Insbesondere interessierte, inwieweit die Teilnahme am Projekt dazu beigetragen hat, das Interesse am Themenbereich Verkehr und Mobilität anzuregen bzw. zu stärken. Der verwendete Fragebogen ist im Anhang beigelegt.

Die im Verlauf der Befragung gewonnenen Informationen dienten zum einen illustrativen Zwecken und wurden zum anderen auch als ergänzende „bottom-up-Information“ bei der Erstellung des Kriterienkataloges herangezogen.

3.3 Themengebiete und didaktische Methoden

3.3.1 Themengebiete und Projektzuordnung

Nach Abschluss der Feedbackschleife mit den ProjektbetreiberInnen konnte eine thematische Zuordnung der Projekte erfolgen, und zwar zu den mobilitätsrelevanten Themenbereichen,

- Personenmobilität,
- Gütermobilität,
- Fahrzeugtechnologie,
- Verkehrsinfrastruktur und
- Themenübergreifend.

Die in den einzelnen Themenbereichen im Detail behandelten Fragestellungen werden in der folgenden Abbildung dargestellt.

Personen- mobilität

Folgende Themen wurden behandelt: Mobilitätsverhalten, Mobilitätseinstellungen, Umweltbewusstsein (CO²-Reduktion, etc.), Förderung der eigenständiger Mobilität, Mobilitätskunde, Mobilitätsbedürfnisse und –potenziale, Verkehrssicherheit, Interaktionsverhalten zw. AutofahrerInnen und Kindern, Geoinformationen, Orientierungsbarrieren, geschlechterspezifisches Mobilitätsverhalten, raumbezogene Aktivitätsmuster

Fahrzeug- technologie

Folgende Themen wurden behandelt: Verkehrstechnische Parameter, e-Fahrzeugtechnik, Mechatronik, Flugzeug, E-Mobilität, Hybridmotor

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Güter- mobilität	Folgende Themen wurden behandelt: Containerterminals, kombinierter intermodaler Güterverkehr, umweltfreundliche Transportwirtschaft, intermodale Binnenschifffahrt, Transport mit Binnenschiffen
Verkehrs- infrastruktur	Folgende Themen wurden behandelt: Straßengestaltungsmaßnahmen, Lärmentwicklung, Feinstaub, intelligente Transportsysteme, Ladestationen, intelligentes U-Bahn-System, Intermodalität, Verkehrstelematik
Themen- übergreifend	Kombination von unterschiedlichen Themenschwerpunkten

Abbildung 5: Themenbereiche im Detail

Von den 38 nationalen Projekten behandelten 15 Projekte Themen aus dem Schwerpunkt „Personenmobilität“, 9 Projekte fallen vom Themengebiet her in den Bereich „Verkehrsinfrastruktur“, 6 Projekte beschäftigten sich mit „Gütermobilität“, 5 Projekte mit „Fahrzeugtechnologie“ und 3 Projekte sind themenübergreifend.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Personenmobilität (PM)	Fahrzeugtechnologie (FT)	Gütermobilität (GM)	Verkehrsinfrastruktur (VI)	Themenübergreifend (TÜ)		Personenmobilität (PM)	Fahrzeugtechnologie (FT)	Gütermobilität (GM)	Verkehrsinfrastruktur (VI)	Themenübergreifend (TÜ)
STRASSTECH				●		ways2talents - "Schülerlabor"				●	
JUGMENT	●					Mobil mit Hirn					●
GEMMA weiter	●					„E-Shuttle“		●			
Ecomob	●					Mein Traum-Schulweg durch IVS	●				
BewusstMobil	●					Rahlgasse Mobil	●				
Jugend unterwegs in Wissenschaft	●					Innovative Ladestationen				●	
Zebrastrifen wiehern nicht	●					Intelligentes U-Bahn System				●	
FTI-remixed					●	Hybrid Go-Cart		●			
Get smart	●					Mobilität heute versus in 50 Jahren					●
klima.aktiv mobil Jugendmobil-Coaches	●					Mobi-Kid	●				
Jugend forscht Verkehr & Sicherheit		●				"Endlich begreifbar: Intelligente Mobilität"				●	
KidsAct	●					ITS Serious Game: smarter on the way				●	
Applications on the Move	●					KinderUni Wien - IVS-Vorlesungen				●	
RoboConT-Terminal			●			E-Mobility 4 U		●			
SimConT.class			●			INeS Danube			●		
trans.eco.compare			●			„donau on tour“			●		
FlyDoo		●				ahoi captain			●		
FreiRaumKlima				●		Sanft Mobil per interaktiver Gender-Wanderkarte	●				
ITS-Workshop für SchülerInnen				●		I AM HERE!	●				

Abbildung 6: Zuordnung der nationalen Projekte zu den Themenschwerpunkten

Von den 8 internationalen, geförderten Projekten mit österreichischer Beteiligung bzw. Österreichbezug beschäftigten sich 4 Projekte mit dem Themenschwerpunkt „Personenmobilität“, 3 fallen in den Bereich „Gütermobilität“ und 1 in den Bereich „Fahrzeugtechnologie“.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Personenmobilität (PM)	Fahrzeugtechnologie (FT)	Gütermobilität (GM)	Verkehrsinfrastruktur (VI)	Themenübergreifend (TÜ)		Personenmobilität (PM)	Fahrzeugtechnologie (FT)	Gütermobilität (GM)	Verkehrsinfrastruktur (VI)	Themenübergreifend (TÜ)
BAMBINI	●					Strategiespiel TRANSALPIN			●		
Carbon Detectives	●					HINT			●		
MODULE CLOSE TO	●					NELI			●		
connect	●					DRIVE-E-Programm		●			

Abbildung 7: Zuordnung der Internationalen Projekte zu den Themenschwerpunkten

3.3.2 Didaktische Methoden und Projektzuordnung

Die Methoden der Wissensvermittlung von neunten, fti-orientierten Mobilitätsthemen wurden wie folgt zusammengefasst:

- Spiel(e),
- Vorlesungen, Workshops, Round tables,
- Wettbewerbe,
- Forschung,
- Exkursionen,
- Mentoring und
- Sonstiges.

Die in den einzelnen Rubriken im Detail angewandten didaktischen Methoden werden in der folgenden Abbildung dargestellt.

Spiel(e)	Unter diese Rubrik fallen unter anderem Brettspiele (zur Orientierung im ÖV), Mobilitätsspiel am Handy rund um das Thema ÖPNV, Verkehrssicherheitstheater, Kombination von Social Media und Videospiel als „Real Life Game“, Interaktives Lern- und Trainingstools zum besseren Verständnis und zur Verbesserung der Abläufe des kombinierten intermodalen Verkehrs bzw. zum Vergleich von Transportmittel des Gütertransportes unter dem Aspekt der Umweltbelastung, Verfassen von themenspezifischen Sketches, Entwicklung eines Diskussionsspiels, interaktives Frage- und Antwortspiel etc.
Vorlesungen, Workshops, Round tables	Fokusgruppendifkussionen mit Jugendlichen bzw. Jugendliche mit ExpertInnen, Themenspezifische Veranstaltungen, Gespräche und Workshops mit externen ExpertInnen und KooperationspartnerInnen, Workshops und Aktionstage, Vorträge von VertreterInnen relevanter FHs und Universitäten, Speed-Dating, Round table mit GemeindevertreterInnen, World Café etc.
Wettbewerb(e)	Gewinnspiele, Kindermaalwettbewerb, Klimameilen sammeln, Radralleys, Vergabe on „Ökopunkten“ (Belohnung) für ökologisch verträgliche Mobilität etc.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Forschung	Begegnung mit moderner Forschung und Technologieentwicklung im Bereich intelligenter Verkehrssysteme durch Schülerlabore für Kinder und Jugendliche außerhalb der Schule – aber meistens im Rahmen schulischer Umgebung, Forschungspass, Fact Sheets und Video Clips (von Jugendlichen produziert) mit Verbreitung über YouTube, praxisorientierte Projektarbeit zum Thema intelligente Mobilität, Mental Maps als bewusstseinsbildende Vermittlungsmethode, Entwicklung einer Mobilitätslandkarte, Erhebung und Auswertung von verkehrstechnischen Parametern durch SchülerInnen, Kennenlernen und Anwenden von unterschiedlichen Untersuchungsmethoden und Instrumenten der empirischen Mobilitäts- und Verkehrsforschung, Entwicklung einer Simulation eines Terminals, Ansteuerung der Hardware (Kranroboter) als auch hardwaretechnische Entwicklungen (z.B. Entwicklung von voll funktionsfähigen Kranrobotern), Bau von Flugmodellen und unterschiedlichen Antrieben, Experimente und Vergleiche von z.B. Feinstaub, Lärm oder Luftfeuchte, Entwicklung und Durchführung von Erhebungen zum Mobilitätsverhalten als Schulprojekt, kleine Experimente, Smartphone-Verkehrszählungen, Erarbeitung eines jugendgerechten Erhebungsdesigns, kollaboratives Lernen, Erarbeiten von Inhalten von Jugendlichen für Jugendliche, Bearbeitung einer umfassenden Problemstellung von der Konzept- bis zur Realisierungsphase in Teamarbeit, Kartierungen, Recherchen und Interviews, Entwicklung neuer Lösungsstrategien, Entwicklung von Soft- und Hardware, System-Tests, Planung und Konstruktion von mechanischen Komponenten u.v.m
Exkursionen	Besuch von Veranstaltungen, Ausstellung zum Thema Mobilität
Mentoring	Ausbildungskonzept zur Stärkung von Peer-Educators, FTI-Scouts mit verschiedenen Kompetenzen, Bereitstellung von MobilitätsberaterInnen für Schulen, Wissenstransfer mittels Peer Tutoring, weibliche Lehrlinge als Role-Models etc.
Sonstiges	Werkzeugkasten „Mobilitätskunde“, Mobilitätsfest, Bücher zum Thema lesen, Webbasierte Kommunikationsplattform für Jugendgruppen, Durchführung gemeinsamer Aktionen (Gestaltung einer Facebook-Seite, Song schreiben, T-Shirts bemalen, ...), Bereitstellung eines Onlineportals zur Kommunikation u.v.m.

Abbildung 8: Didaktische Methoden im Detail

Welche didaktische(n) Methode(n) in den unterschiedlichen Projekten angewendet wurden, zeigt die folgende Liste:

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Spiel (Tool, Brettspiel, Computerspiel etc.)	Vorlesung Workshop Round table etc.	Wettbewerb, Quiz, Rätsel- alley etc.	Forschung (Feldtest, Experiment etc.)	Exkursion	Mentoring	Sonstiges
STRASSTECH		•	•	•		•	•
JUGMENT		•		•		•	•
GEMMA weiter							•
Ecomb		•		•			
BewusstMobil	•						
Jugend unterwegs in Wissenschaft	•	•		•	•		•
Zebrastreifen wiehern nicht	•						
FTI-remixed	•	•	•	•		•	•
Get smart		•		•			
klima aktiv mobil Jugendmobil-Coaches	•	•		•		•	•
Jugend forscht Verkehr & Sicherheit				•		•	
KidsAct				•			•
Applications on the Move	•						
RoboConT- Terminal		•		•	•		
SimConT.class	•	•		•			
trans.eco.compare	•	•		•			
FlyDoo	•			•		•	
FreiRaumKlima		•		•		•	
ITS-Workshop für SchülerInnen		•				•	
ways2talents - "Schülerlabor"				•			
Mobil mit Hirn							
„E-Shuttle“		•		•			•
Mein Traum- Schulweg durch IVS		•		•		•	•
Rahlgasse Mobil	•	•	•	•			•
Innovative Ladestationen		•		•			
Intelligentes U-Bahn System	•			•		•	
Hybrid Go-Cart		•	•			•	
Mobilität heute versus in 50 Jahren	•	•	•	•			•
Mobi-Kid		•				•	
"Endlich begreifbar: Intelligente Mobilität"	•	•				•	•
ITS Serious Game: smarter on the way	•		•				
KinderUni Wien - IVS-Vorlesungen	•	•				•	
E-Mobility 4 U		•	•	•	•	•	
INeS Danube	•						
„donau on tour“	•						
ahoi captain	•						
Sanft Mobil per interaktiver Gender-Wanderkarte	•	•				•	
I AM HERE!		•		•		•	•

Abbildung 9: In den Projekten angewandte didaktische Methoden

Im Zuge der Interviews mit den ExpertInnen und ProjektbetreiberInnen wurden Hinweise gesammelt, die darüber Auskunft geben, welche didaktischen Methoden generell gut funktionieren bzw. was bei der Projektumsetzung zu beachten ist bzw. welche Ansätze weniger gut funktionieren. Diese sind in der folgenden Darstellung „Hinweise zum Einsatz didaktischer Methoden“ zusammengefasst.

gut

- Vor allem bei Kindergarten- und Volksschulkindern steht das spielerische Lernen im Vordergrund. Es ist besonders wichtig, die Mobilitätsthematik schon in diesem Alter den Kindern zu vermitteln, da dies eine sehr prägende Phase in der Entwicklung von Einstellungen und Verhalten ist.
- Sehr gut eignet sich die Methode, Hintergrundwissen von Jugendlichen recherchieren zu lassen und dieses an „Jüngere“ weiterzuvermitteln („Peer-Involvement“). Hierbei sollten jedoch ExpertInnen anwesend sein, die die Jugendlichen mit Ihrem Fachwissen unterstützen können.
- Jugendliche müssen stark involviert und emotionalisiert werden. Das Thema muss daher spannend und gut aufbereitet sein. Den Jugendlichen muss von den ExpertInnen und den PädagogInnen das Gefühl vermittelt werden, dass ihr Handeln im Projekt einen wesentlichen Zweck sowohl für sie selbst als auch für den Forschenden erfüllt.
- Gut funktionieren Wettbewerbe und gut organisierte Veranstaltung, welche einen „Mitmacheffekt“ haben und wiederkehrend sind.

neutral	• Exkursionen sind nur dann sinnvoll, wenn sie für das Projekt und das Thema auch relevant sind.
weniger gut	• Bei der Vermittlung von Wissen sollten Frontalvorträge vermieden werden („weg vom „Lehrerhaften“). Die Durchführung sollte gerade bei Jüngeren spielerisch sein bzw. nach dem Prinzip „learning by doing“ organisiert werden, dies ist bereits bei der Projektplanung zu berücksichtigen. ExpertInnen müssen berücksichtigen, dass der Wissensstand bei den Jugendlichen über die Mobilitätsthematik eher gering ist und erst ein Basiswissen vermittelt werden muss. • Beim forschenden Lernen können SchülerInnen mit der Thematik überfordert werden. Der Einsatz von engagierten Peers und PädagogInnen kann dabei als „Stütze“ dienen.. • Den SchulpädagogInnen nur einen „Werkzeugkasten“ mit thematischen und methodischen Anleitungen zur Verfügung zu stellen ist zu wenig, sowohl die PädagogInnen als auch die SchülerInnen müssen inhaltlich und methodisch begleitet werden.

Abbildung 10: Hinweise zum Einsatz didaktischer Methoden

3.4 Kriterienkatalog zur Projektbewertung

Ein Schwerpunkt des Projektes MEMO war die Erstellung eines Kriterienkataloges, der es ermöglicht, die analysierten Projekte einzuordnen und hinsichtlich der Erfüllung der einzelnen Kriterien zu bewerten. Dazu wurde bereits bei der Kontaktaufnahme mit den Förderstellen zu Beginn des Projektes ein kurzer Fragebogen online zur Verfügung gestellt. Die Förderstellen wurden dabei um Information darüber gebeten, welche Kriterien ein Projekt bzw. eine in einem Projekt zu entwickelnde Methode zur Wissensvermittlung oder Interessensförderung (im Mobilitätsbereich) erfüllen muss, um von der Förderstelle als förderwürdig eingestuft zu werden. Darüber hinaus wurde gefragt, wann ein solches Projekt als erfolgreich bezeichnet werden kann und welche Kriterien dafür erfüllt sein müssen. Der Online-Fragebogen wurde von mehreren Förderstellen (BMVIT, FFG, Talente Regional, ZIT) umfangreich beantwortet und lieferte wertvolle Informationen. Weiters wurden mögliche Kriterien in mehreren Einzelgesprächen mit VertreterInnen des Projektbeirates sowie VertreterInnen von Ausbildungsinformationen diskutiert. Wesentlichen Input dazu lieferten auch die persönlichen Interviews und Gespräche mit den ProjektbetreiberInnen.

Aus diesem umfassenden Diskussionsprozess sind sechs übergeordnete Einzelkriterien hervorgegangen, die für die Einordnung und Bewertung der Projekte im Bereich der Wissensvermittlung und Interessensförderung im (fti-orientierten) Mobilitätsbereich bedeutsam sind bzw. im diesem Zusammenhang am wichtigsten erscheinen.



Abbildung 11: Hauptkriterien zur Einordnung von Projekten zur Interessensförderung und Wissensvermittlung im (fti-orientierten) Mobilitätsbereich.

Diese Hauptkriterien werden im Folgenden beschrieben. Die Operationalisierung der Kriterienerfüllung erfolgte im Anschluss an die Interviews mit den ProjektbetreiberInnen auf Basis der dort erhaltenen Informationen in folgender Form:

- erfüllt das Projekt bzw. die angewandten Inhalte und Methoden das jeweilige Kriterium, wurde eine „1“ (stellvertretend für „Ja“) vergeben,
- erfüllt das Projekt bzw. die angewandten Inhalte und Methoden das jeweilige Kriterium nicht, wurde eine „0“ (stellvertretend für „Nein“) vergeben.
- Die Summe der Einzelkriterien (entspricht der Anzahl der „Ja“-Antworten) ergibt die Gesamtbewertung des jeweiligen Projektes.

Grundsätzlich wurde in der Bewertungsmatrix die Möglichkeit einer Schwerpunktsetzung durch Gewichtung der einzelnen Kriterien vorgesehen. Es hat sich aber gezeigt, dass eine solche Gewichtung der Einzelkriterien dazu führt, dass die Transparenz der Bewertung erheblich darunter leidet, weshalb letzten Endes auf eine Gewichtung der Einzelkriterien verzichtet wurde.

Involvement

Unter „Involvement“ verstehen wir zum einen die Einbindung von für das Projekt relevanten Personen sowie zum anderen die aktive Einbindung der beteiligten Jugendlichen bei der Gestaltung des Projektablaufes. Die Erhöhung des Involvements, sowohl extern als intern, ist ein ausschlaggebendes Kriterium für einen erfolgreichen Projektverlauf und die Zielerreichung.

Folgende weitere Untergliederung wurde dabei vorgenommen:

- **Interdisziplinäre Zusammenarbeit:** Sowohl für den/die WissenschaftlerIn, als auch für die Jugendlichen entstehen dadurch positive Synergieeffekte im Projekt, die genutzt werden können.
- **Externe Partner:** Externe Partner tragen dazu bei, die Wertigkeit eines Forschungsprojektes in den Augen der Jugendlichen und der Allgemeinheit zu erhöhen und zu festigen.
- **Peers:** Gerade in der Wissensvermittlung im Bereich „Mobilität“ stellen Peers ein nicht zu unterschätzendes Bindeglied zwischen dem Forschenden und dem Jugendlichen dar. Peers können beispielsweise Lehrlinge sein, die sich in Form einer Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen an Projekten beteiligen.
- **Aktive Einbindung von Jugendlichen:** Ein wesentlicher Erfolgsfaktor eines Projektes besteht darin, dass die Jugendlichen die Projektarbeit und Inhalte (in bestimmten Grenzen) auch nach eigenen Vorlieben gestalten bzw. auswählen können.

Involvement	interdisziplinäre Zusammenarbeit des Projektteams <i>Wurde im Projektteam auf interdisziplinäre Zusammenarbeit (wiss. und techn. Part) wert gelegt?</i>	Ja = 1 Nein = 0
	Externe Partner <i>Wurde(n) externe(r) Projektpartner einbezogen?</i>	Ja = 1 Nein = 0
	Peer-/Mentoring <i>Wurden Peers als MentorInnen eingesetzt?</i>	Ja = 1 Nein = 0
	"aktive" Einbindung der Jugendlichen <i>Wurden Kinder und Jugendliche "aktiv" im Projekt eingesetzt (sollte jedoch über den Einsatz als Testpersonen und Teilnahme an Workshops hinaus gehen)?</i>	Ja = 1 Nein = 0

Abbildung 12: Kriterium „Involvement

Querschnittsthemen

Projekte, die sich mit einem Querschnittsthema oder mehreren Querschnittsthemen beschäftigen. In diesem Zusammenhang sind im wesentlichen **Gender Mainstreaming sowie ethnische und/oder soziale Aspekte** zu nennen. Gerade im Mobilitätsbereich, und besonders im fti-orientierten Mobilitätsbereich, stellt die Berücksichtigung von Gender-Fragen und ethnischen bzw. sozialen Fragen einen wichtigen Faktor dar, der die Wertigkeit des Projektes entscheidend erhöht. Dabei müssen diese Themen explizit im Projekt behandelt werden.

Querschnitts- themen	<i>Wurden gender /ethnische / soziale Aspekte, Jugendliche mit Behinderungen für die Projektarbeit (zumindest eines davon) mit den Jugendlichen berücksichtigt?</i>	Ja = 1 Nein = 0
---------------------------------	---	--------------------

Abbildung 13: Kriterium Querschnittsthemen

Nachhaltigkeit

Ein wichtiger Punkt ist die nachhaltige Wirkung von Projekten, sowohl für den Fördergeber, als auch aus einer gesamtgesellschaftlichen Perspektive heraus. Die mit Schulen/Jugendlichen durchgeführten Förderprojekte sollten nach Möglichkeit in der Schule bzw. Region **dauerhaft verankert** werden. Werden **Projektmaterialien öffentlich** (z.B. über eine Projekthomepage) zur Verfügung gestellt, trägt dies ebenfalls zur Nachhaltigkeit der Projekte bei.

Nachhaltig- keit	Verankerung Wurde das Thema / Projekt in der Schule / Region „nachhaltig“ verankert?	Ja = 1 Nein = 0
	Zugänglichkeit der Projektmaterialien Sind Materialien öffentlich zugänglich?	Ja = 1 Nein = 0

Abbildung 14: Kriterium Nachhaltigkeit

Technikeinsatz

Im fti-orientierten Mobilitätsbereich stellt der Einsatz von technischen Hilfsmitteln und daher auch die Anwendung derselben bzw. das Erlernen, mit technischen Hilfsmitteln umzugehen, einen wesentlichen Mehrwert dar. Dabei sind unter den Begriffen „technische Hilfsmittel“ bzw. „Technikeinsatz“ ein breites Spektrum an Instrumenten zu verstehen. Dieses erstreckt sich von technischen Geräten wie etwa Zähl- und Messgeräten, bis hin zu den neuen Technologien wie mobilen Applikationen oder Web-Apps.

Einsatz technischer Hilfsmittel	Wurden Technische Hilfsmittel (Geräte/APP/etc.) im Projekt verwendet?	Ja = 1 Nein = 0
--	---	--------------------

Abbildung 15: Kriterium technischer Mitteleinsatz

Didaktische Methode mit innovativem Ansatz

Die Projekte wurden auch in Bezug auf ihre **didaktischen Methoden** überprüft, wobei unter anderem darauf geachtet wurde, ob ein **innovativer Ansatz** wie etwa Peer-Mentoring, forschendes Lernen, berufsorientiertes Lernen, e-learning etc. (auch) zum Einsatz kam.

Didaktisch Methode mit innovativem Ansatz	Wurden didaktische Methoden mit einem innovativen Ansatz gewählt (wie bspw. Peer-Mentoring-Ansatz, forschendes Lernen, Mix an unterschiedl. Methoden, e-learning etc.)?	Ja = 1 Nein = 0
--	---	--------------------

Abbildung 16: Kriterium Didaktische Methode mit innovativem Ansatz

Übertragbarkeit

Von großer Bedeutung ist auch, ob ein Projekt auf andere (räumliche) Strukturen übertragbar ist. Ist eine solche Übertragbarkeit grundsätzlich gegeben, erhöht sich der Mehrwert des Projektes aus Sicht der Fördergeber auf Grund der potenziell häufigeren Einsetzbarkeit erheblich.

Übertrag- barkeit	Ist das Projekt räumlich-bundesweit übertragbar?	Ja = 1 Nein = 0
------------------------------	--	--------------------

Abbildung 17: Kriterium Übertragbarkeit

3.5 Anwendungsfälle (Use-Cases)

Im Zuge der Analyse der Projekte aus dem Bereich Wissensvermittlung und Interessensförderung für Kinder und Jugendlichen im Bereich Mobilität wurden auch eruiert, welche Projekte (bzw. welche Themen und Methoden) für welche Kinder- und Jugendgruppen in welchem Umfeld angewandt wurden und für welche Kinder- und Jugendgruppen sie darüber hinaus grundsätzlich anwendbar wären.

Es hat sich gezeigt, dass diese „Anwendungsfälle“ („Use-Cases“) sehr stark von 2 Faktoren geprägt sind; nämlich dem schulischen Umfeld und den damit in engem Zusammenhang stehenden Altersklassen. Es erschien daher sinnvoll, sich bei der Erstellung der Anwendungsfälle vor allem an den österreichischen Schulstufen zu orientieren, wobei eine Zusammenfassung der Unterstufen zu einer Kategorie möglich war und bei den Oberstufen lediglich die Trennung nach berufsbildenden und nach allgemein bildenden Schultypen notwendig war. Für alle nicht-schulischen Projekte wurde zusätzlich der Anwendungsfall „Außerschulisch“ eingeführt.

Die nachfolgend dargestellten Anwendungsfälle ermöglichen es interessierten Personen, im Speziellen jenen, die selbst Projekte im Bereich Mobilität umsetzen möchten, je nach eigenem Anwendungsbereich eine effektive Vorauswahl aus den diversen Projekten, Themen und Methoden, zu treffen.

Kindergarten	Altersklasse: 3- bis 6 Jahre Gruppengröße: rd. 25 Kinder Aktionsraum: kleinräumig (eher auf Wohngemeinde beschränkt) Besonderheit: Zustimmung/Beteiligung der Eltern
Volksschule	Altersklasse: 6- bis 10 Jahre Klassengröße: rd. 20 VolksschülerInnen Pflicht-Schulformen: öffentliche Volksschule, Privatschule, Statutschule Aktionsraum: kleinräumig (eher auf Wohngemeinde beschränkt) Besonderheit: Zustimmung der Eltern

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

HS/NMS/AHS- Unterstufe

Altersklasse: 10- bis 14-Jährige
Klassengröße: rd. 25 SchülerInnen
Pflicht-Schulformen: Hauptschule (HS), Neue Mittelschule (NMS), AHS-
Unterstufe, Privatschule, Statutschule, Polytechnische Schule

Berufsbildende Schule

Altersklasse: 14- bis 18-Jährige
Klassengröße: rd. 20 SchülerInnen
Schulformen: Oberstufenrealgymnasien, Privatschule, Statutschule
Didaktische Methoden: Feldforschung, Workshop

Außer- schulisch

Altersklasse: alle
Beteiligung: Einzelne Jugendliche oder Jugendgruppe
Jugendgruppe: Eine Jugendgruppe ist eine örtliche, innerhalb einer
übergeordneten Institution (wie Kirche, Gemeinde, Land, Verein)
organisierte Gruppe von Kindern oder Jugendlichen, die in der Regel
von einer/m JugendgruppenleiterIn geführt wird.

Abbildung 18: Anwendungsfälle („Use-Cases“)

Die ausgewählten nationalen Projekte können je nach Anwendungsfall (Use-Case) wie folgt eingeteilt werden. Dabei wurde unterschieden zwischen jenen Anwendungsfällen, die tatsächlich am Projekt beteiligt waren („beteiligte Schultypen/Gruppen“) und jenen, für die das Projekt grundsätzlich sinnvoll anwendbar wäre („für Zielgruppe geeignet“).

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Kinder- garten	Volks- schule	HS/ NMS/ AHS- Unterstufe	AHS- Oberstufe	Berufs- bildende Schule	Außer- schulisch		Kinder- garten	Volks- schule	HS/ NMS/ AHS- Unterstufe	AHS- Oberstufe	Berufs- bildende Schule	Außer- schulisch
STRASSTECH		•	•	•	•		ways2talents - "Schülerlabor"		•	•	•	•	
JUGMENT				•	•	•	Mobil mit Hirn	•	•	•	•		
GEMMA weiter	•						„E-Shuttle“					•	
Ecomob			•	•	•	•	Mein Traum- Schulweg durch IVS	•	•				
BewusstMobil				•	•		Rahlgasse Mobil		•	•			
Jugend unterwegs in Wissenschaft			•	•			Innovative Ladestationen					•	
Zebrastrreifen wiehern nicht		•					Intelligentes U-Bahn System					•	
FTI-remixed			•	•	•	•	Hybrid Go-Cart					•	
Get smart			•	•	•	•	Mobilität heute versus in 50 Jahren			•	•	•	
klima:aktiv mobil Jugendmobil-Coaches						•	Mobi-Kid	•	•				•
Jugend forscht Verkehr & Sicherheit				•	•		"Endlich begreifbar: Intelligente Mobilität"					•	
KidsAct			•				ITS Serious Game: smarter on the way				•	•	•
Applications on the Move					•		KinderUni Wien - IVS-Vorlesungen			•			
RoboConT- Terminal					•		E-Mobility 4 U	•	•	•	•	•	•
SimConT.class				•	•		INeS Danube			•	•	•	•
trans.eco.compare				•	•		„donau on tour“	•	•	•	•	•	•
FlyDoo	•	•	•	•	•	•	ahoi captain			•	•	•	•
FreiRaumKlima	•	•	•	•	•	•	Sanft Mobil per interaktiver Gender-Wanderkarte			•	•	•	
ITS-Workshop für SchülerInnen				•	•		I AM HERE!				•	•	

• beteiligte Schultypen/Gruppen • für Zielgruppe geeignet

Abbildung 19: Zuordnung der Projekte zu den Anwendungsfällen („Use-Cases“)

4 Ergebnisse und Schlussfolgerungen

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Projekteinordnung bzw. Projektbewertung, Best-Practice Beispiele, allgemeine Erfahrungen der ProjektbetreiberInnen aus den Projekten, Erfahrungen von ProjektteilnehmerInnen sowie Schlussfolgerungen formuliert. Die einzelnen Projektsteckbriefe, die neben der Online-Datenbank ein zentrales Ergebnis der vorliegenden Arbeit darstellen, befinden sich im Anhang dieses Berichtes.

4.1 Bewertungsergebnisse

Die einzelnen nationalen Projekte wurden anhand des zuvor bereits beschriebenen Kriterienkatalogs eingeordnet und bewertet. Diese Einordnung bzw. Bewertung erfolgte auf Basis der erstellten Projektsteckbriefe und der Interviews mit den ProjektbetreiberInnen. Es wurde dabei allerdings keine qualitative Bewertung der Umsetzung der einzelnen Kriterien in den Projekten im Sinne einer Zielerreichung vorgenommen. Diese wäre nur basierend auf Informationen durchführbar, welche von den ProjektbetreiberInnen selbst stammen. Eine Bewertung ausgehend von der subjektiven Selbsteinschätzung der ProjektbetreiberInnen erschien allerdings nicht sinnvoll. Um den subjektiven Einflussfaktor auszuschließen wurde in der Bewertungsmatrix hingegen festgehalten, ob das jeweilige Kriterium im Projekt grundsätzlich berücksichtigt bzw. umgesetzt wurde. Die Operationalisierung erfolgte daher in folgender Form:

- erfüllt das Projekt bzw. die angewandten Inhalte und Methoden das jeweilige Kriterium, wurde eine „1“ (stellvertretend für „Ja“) vergeben,
- erfüllt das Projekt bzw. die angewandten Inhalte und Methoden das jeweilige Kriterium nicht, wurde eine „0“ (stellvertretend für „Nein“) vergeben.
- Die Summe der Einzelkriterien (entspricht der Anzahl der „Ja“-Antworten) ergibt die Gesamtbewertung des jeweiligen Projektes.

Grundsätzlich wurde in der Bewertungsmatrix die Möglichkeit einer Schwerpunktsetzung durch Gewichtung der einzelnen Kriterien vorgesehen. Es hat sich aber herausgestellt, dass eine solche Gewichtung der Einzelkriterien dazu führt, dass die Transparenz der Bewertung erheblich darunter leidet, weshalb darauf verzichtet wurde.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Themen- schwer- punkt	Involvement (Einbindung relevanter Personen)				Quer- schnitts- themen (gender/ sozial/ ethnisch)	Nachhaltigkeit		Einsatz technischer Hilfsmittel	Didaktische Methode(n) mit innovativen Ansatz	räumlich- bundes- weit über- tragbar	Practice- Wertung
		Inter- disziplinäre Zusammen- arbeit	Externe Partner	Peer-/ Mentoring	starke „aktive“ Einbindung von Jugend- lichen		Projekt wurde verankert	Materialien sind öffentl. zugänglich				
STRASSTECH	VI	●	●	●	●				●	●	●	
JUGMENT	PM	●		●	●			●	●	●	●	Good Practice
GEMMA weiter	PM		●		●		●	●		●	●	
Ecomob	PM		●		●		●	●		●	●	
BewusstMobil *)	PM	●		noch k.A. möglich			derzeit noch laufend		●	noch k.A. möglich	●	
Jugend unterwegs in Wissenschaft	PM	●			●	●		●	●	●	●	Good Practice
Zebrastrreifen wiehern nicht	PM		●		●					●	●	
FTI-remixed	TÜ	●			●		●	●	●	●	●	Good Practice
Get smart	PM			●	●			●	●	●	●	
klima:aktiv mobil Jugendmobil-Coaches	PM	●	●		●	●	●			●	●	Good Practice
Jugend forscht Verkehr & Sicherheit	FT	●		●	●				●	●	●	
KidsAct	PM				●	●	●			●	●	
Applications on the Move	PM			●					●	●	●	
RoboConT- Terminal	GM	●			●		●		●	●	●	
SimConT.class	GM				●		●		●	●	●	
trans.eco.compare	GM	●			●		●		●	●	●	
FlyDoo	FT	●		●	●	●	●	●	●	●	●	Best Practice
FreiRaumKlima	VI	●	●	●	●		●			●		
ITS-Workshop für SchülerInnen	VI	●		●	●	●		●	●	●	●	Good Practice

PM ... Personenmobilität GM ... Gütermobilität FT ... Fahrzeugtechnologie VI ... Verkehrsinfrastruktur TÜ ... Themenübergreifend

*) Die Einbindung der Jugendlichen war bis Anfang April 2014 noch nicht erfolgt, daher wurden einige Kriterien mit „noch keine Angaben möglich“ versehen.

Fortsetzung der Abbildung auf der nächsten Seite

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Themen- schwer- punkt	Involvement (Einbindung relevanter Personen)				Quer- schnitts- themen (gender/ sozial/ ethnisch)	Nachhaltigkeit		Einsatz technischer Hilfsmittel	Didaktische Methode(n) mit innovativen Ansatz	räumlich- bundes- weit über- tragbar	Practice- Wertung
		Inter- disziplinäre Zusammen- arbeit	Externe Partner	Peer-/ Mentoring	starke „aktive“ Einbindung von Jugend- lichen		Projekt wurde verankert	Materialien sind öffentl. zugänglich				
ways2talents - "Schülerlabor"	VI	●	●					●		●	●	
Mobil mit Hirn	TÜ	●	●			●		●			●	
„E-Shuttle“	FT	●	●		●		●		●	●	●	Good Practice
Mein Traum- Schulweg durch IVS	PM	●	●	●	●		●				●	
Rahlgasse Mobil	PM	●	●		●	●			●	●	●	
Innovative Ladestationen	VI	●		●	●		●		●	●	●	Good Practice
Intelligentes U-Bahn System	VI	●									●	
Hybrid Go-Cart	FT	●			●		●		●		●	
Mobilität heute versus in 50 Jahren	TÜ	●			●	●			●	●	●	
Mobi-Kid	PM	●	●					●	●	●		
"Endlich begreifbar: Intelligente Mobilität"	VI	●	●			●	●			●	●	
ITS Serious Game: smarter on the way	VI		●			●	●	●	●		●	
KinderUni Wien - IVS-Vorlesungen	VI	●	●	●			●			●		
E-Mobility 4 U	FT	●		●	●	●	●	●	●	●	●	Best Practice
INeS Danube	GM	●					●	●	●	●	●	
„donau on tour“	GM	●					●	●	●	●		
ahoi captain	GM	●	●				●	●	●	●	●	Good Practice
Sanft Mobil per interaktiver Gender-Wanderkarte	PM					●		●	●	●	●	
I AM HERE	PM	●		●	●	●	●	●	●	●	●	Best Practice

PM ... Personenmobilität GM ... Gütermobilität FT ... Fahrzeugtechnologie VI ... Verkehrsinfrastruktur TÜ ... Themenübergreifend

Abbildung 20: Auszug aus der Projektbewertungsmatrix

Jene Projekte, die zumindest 9 Punkte erhielten, wurden als Best-Practice-Beispiele ausgewählt und werden daher im folgenden Kapitel detaillierter behandelt.

Projekte, die nahe an Best-Practice-Beispiele heranreichen (7 und 8 Punkte) und dabei zumindest einen Punkt im Bereich „Involvement“, mindestens einen Punkt im Bereich „Nachhaltigkeit“, zudem mindestens einen Punkt im Bereich „Didaktische Methoden mit

innovativem Ansatz“ und darüber hinaus mindestens einen Punkt bei „Übertragbarkeit“ erreichen, wurden als „Good-Practice-Beispiele“ bewertet.

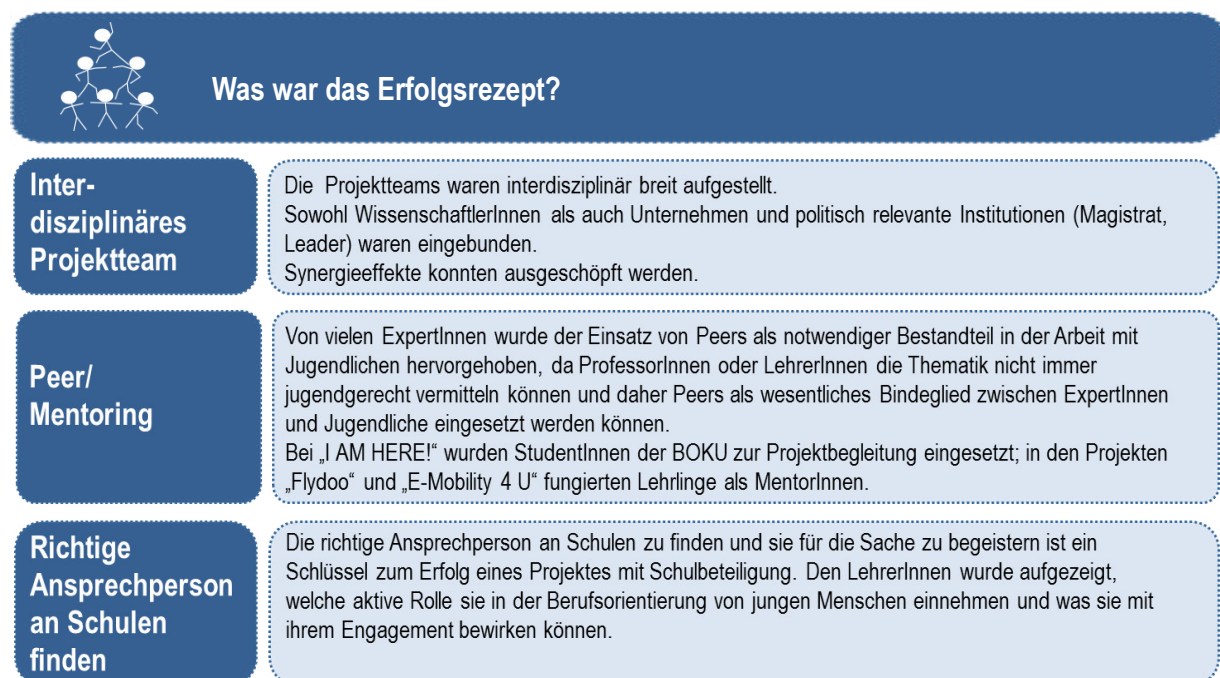
Grundsätzlich ist anzumerken, dass die vorliegenden Einstufungen keine Beurteilung der Qualität der Projektarbeit und -durchführung darstellen. Es wird lediglich aufgezeigt, welche der analysierten Projekte wie viele der definierten und relevanten Kriterien im Bereich Wissensvermittlung und Interessensförderung für Kinder und Jugendliche im Mobilitätsbereich grundsätzlich berücksichtigen. Je mehr Kriterien berücksichtigt werden, desto höher ist der zu erwartende Effekt in Summe. Dies bedeutet allerdings nicht, dass Projekte, die weniger Kriterien erfüllen, automatisch weniger gute oder weniger förderungswürdige Projekte sind. Je nach Anwendungsfall und Schwerpunktsetzung können selbstverständlich auch diese Projekte bestens geeignet sein, die selbst gesetzten Ziele zu erreichen.

4.2 Best-Practice-Beispiele

Von den 38 nationalen Projekten wurden drei Projekte als Best-Practice-Beispiele bewertet bzw. haben drei Projekte zumindest 9 Punkte im Bewertungsschema erhalten. Das sind die Projekte:

- FlyDoo,
- E-Mobility4you und
- I AM HERE!

Im Folgenden sind die wesentlichen Erkenntnisse, die jeweils zur „Best-Practice-Bewertung“ geführt haben, dargestellt.



Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

„Aktive“ Einbindung der Kinder/ Jugendlichen

Bei allen drei Projekten wurden die SchülerInnen von Beginn an aktiv eingebunden und entsprechend positiv motiviert, sich auch außerhalb der Projekteinheiten mit dem Thema zu befassen. Wichtig war auch ergebnisorientiertes Arbeiten, sowie die Produktion und Veröffentlichung von Zwischenergebnissen, damit die SchülerInnen einen Mehrwert erkennen konnten und ihre Motivation aufrecht blieb.

Nachhaltigkeit

Flydoo: Teile des Projektes werden heute noch verwendet. Die Wirkung durch das „Vorleben“ (durch Einbezug von Lehrlingen) ist groß, rd. 80 % der SchülerInnen merken sich die vermittelten Inhalte. Jugendliche entwickelten die Baupläne von Flugzeugen weiter; außerdem konnten aus den Schulen Lehrlinge gewonnen werden.

E-Mobility 4 U: Die gebauten Fahrzeuge sind heute noch im Einsatz und einige Schulen haben Idee übernommen. Ein Fahrzeug aus E-Mobility 4 U wird überarbeitet und neu gestaltet. Einige SchülerInnen der Hauptschule waren von der Technik so fasziniert, dass sie weiterführende Schulen und die HTL besuchen. Das Projekt lebt in Form eines MULTITEAMS weiter und weitere Teilnahmen am Akkurace sind geplant.

I AM HERE! Detailthemen aus dem Projekt werden in Rahmen von vorwissenschaftlichen Arbeiten aufgegriffen. Aus dieser Projektarbeit konnte ein anderes Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit den beteiligten Schulen gestartet werden.

4.3 Allgemeine Erfahrungen der ProjektbetreiberInnen und ProjektteilnehmerInnen

Im Folgenden sind die allgemeinen Erfahrungen der ProjektbetreiberInnen und einiger ProjektteilnehmerInnen in unkommentierter Form aufgelistet. Die Interviews haben gezeigt, dass viele Erfahrungen vorliegen, die nicht zwingend projektspezifisch sind, aber dennoch wertvolle Informationen und Hinweise beinhalten.

Einbindung relevanter Personen:

„Am Beginn eines Projekts muss man immer dahinter sein, sonst wird es nichts. Das ist sehr zeitintensiv. Ohne persönliche Kontakte läuft auch nichts. Wenn die erste Hürde genommen ist, dann wird es besser.“ (Proj. Flydoo)

„Volksschul- und KindergartenpädagogInnen fühlen sich durch ihr Dienstrecht bei zusätzlichen und externen Projekten überfordert (generelles Statement)

„RegionalpolitikerInnen zeigen meist nur wenig Interesse und leider sind meist nur wenige Einzelpersonen engagiert.“ (generelles Statement)

Berücksich- tigung von Querschnitts- themen:

„Einige Mädchen konnten sich auch vorstellen, später in diesem Bereich zu studieren (je nach der Wortwahl der Beschreibung des Studiengangs können mehr oder weniger Mädchen angesprochen werden – kommt der „Umweltgedanken“ vor – dann interessanter als technisches Vokabular“ (Proj. ITS Workshop für SchülerInnen)

„Die Aufteilung m/w beginnt leider schon früher – in der HTL sieht man dann die „Folgen“: Techniklehrgänge sind hauptsächlich von Jungs besucht und die machen dann auch dementsprechende Projekte! In den allgemeinen Schulen sieht das eben anders aus, die machen aber auch eher Projekte mit allgemeinen Themen rund um die Mobilität (da sind dann alle m und w dabei) – hier fehlen eindeutig technologieorientierte Projekte für Mädchen.“ (Proj. Mobil mit Hirn)

„Leider ist das Interesse der Mädchen für Technik nach wie vor sehr gering bzw. sie trauen sich das nicht zu. Da müsste man sie noch stärker wachrütteln, aber das braucht noch sehr viel Zeit und Geduld. Meist sind diese Klischees noch sehr stark im Elternhaus verwurzelt.“ (Proj. Mobilität heute versus in 50 Jahren)

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Nachhaltig- keit:

„Es sollte schon bei den Jugendlichen angesetzt werden, eine positive Einstellung zu einer nachhaltigen Mobilität zu entwickeln, die in die Erwachsenenphase hineinwirken sollte, aber auch die Einstellung der Eltern zu Alternativen zum Pkw ändern könnte“ (Proj. BewusstMobil)

„Man darf sich nicht erwarten, dass eine einmalige Aktion nachhaltig bleibt. Man muss jedes Jahr darauf aufmerksam machen, jedes Jahr wiederholen, man muss es immer wieder in den Köpfen verankern.“ (Proj. Mein Traumschulweg durch IVS)

Innovations- gehalt:

„Die Methoden sind nicht innovativ. Die Inhalte dazu sind innovativ, da sie von den Jugendlichen stammen. Wenn dann könnte man sagen, dass der Mix an Methoden eventuell innovativ bzw. neu war.“ (Proj. Rahlgasse Mobil)

„Obwohl der Organisationsaufwand sehr groß ist, wird mit dieser Form der Bewusstseinsbildung im Bereich Technik und Gender aber nur eine geringe Anzahl an SchülerInnen erreicht. Aufgrund des organisatorisch großen Aufwands ist die Kosten-Nutzen Relation für zukünftige Projekte abzuwägen.“ (Proj. ITS Workshop für SchülerInnen)

Erfahrungen:

„Die Präsentationen der Ergebnisse durch die beteiligten SchülerInnen in der Schule vor den KollegInnen war sehr gut, hat alle begeistert. Man darf die SchülerInnen nicht unterschätzen; man gibt ihnen grobe Rahmenbedingungen und lässt sie dann machen!“ (Proj. Flydoo)

„Das Vorleben ist entscheidend und extrem wichtig. Ohne Vorbildwirkung geht bei den Jugendlichen nichts. Umgekehrt ist es ihnen aber aufgefallen, wenn die PädagogInnen zu Fuß oder mit dem Rad gekommen sind („Habe heute gar nicht Ihr Auto vor der Schule parken gesehen“).“ (Proj. Mein Traumschulweg durch IVS)

„Für die Jugendlichen war es neu, dass sie selbst auch Rechte haben bzw. Mobilitätsthemen mitbestimmen können. Bisher war „Verkehr“ nur mit folgenden Dingen besetzt: Achtung auf mich, damit mich die anderen nicht verletzen!“ (Proj. KidsAct)

Hemmnisse/ Handlungs- bedarf/ Ver- besserungen:

„Handlungsbedarf besteht u.a. darin, dass u.a. die Mobilitätserziehung (nicht nur Verkehrserziehung) als festen Bestandteil in den Unterricht einbezogen werden sollte.“ (Proj. Jugend unterwegs in Wissenschaft und Alltag)

„Die Organisation schulintern für beteiligte LehrerInnen ist nicht einfach bzw. oft ist Zuständigkeit nicht eindeutig geklärt. Ohne hohes Eigenengagement und Einbringung der LehrerInnen nicht durchführbar. Abruf von Fördermitteln für LehrerInnen in Schulen ist nicht einfach.“ (generelle Meinung)

„Verbesserungspotenzial besteht bei einer Vereinfachung der Mittelzuweisung in Schulen.“ (generelle Meinung)

„Wir wollen z.B. immer wieder in die Workshops der AUAV. Das gibt es Radfahr-Workshops, diese sind jedoch so beliebt, dass es kaum Chancen gibt, da reinzukommen. Oder es gibt Aktionen durch die UNIQA.“ (Proj. Mein Traumschulweg durch IVS)

„Zu allererst muss es HTL möglich sein, an Förderprogrammen, ähnlich der Universitäten teilnehmen zu können. Dazu muss eine Unterstützung seitens der Förderstellen erfolgen, da niemand die unzähligen Seiten der Anträge ausfüllen kann. Derzeit ist es so, dass wir mit Universitäten zusammen arbeiten, die Fördergelder bekommen, selbst die Entwicklungen nicht machen können und daher uns beauftragen die Entwicklungen zu tätigen. Da gibt es immer nur Bauteile und kein Geld für uns.“ (Proj. Intelligente Innovative Ladestationen)

„Weg von punktuellen Aktivitäten – hin zu dem Versuch, das Thema in die Fläche zu bekommen (mit einem kleinteiligen Mix aus Angeboten).

Außerschulische (Lern-)Orte mehr in den Fokus rücken (School-Labs) – dafür mehr Raum und Zeit in Zukunft einplanen.“ (Proj. ITS Serious Game)

„Alles was Jugendliche außerhalb der Schule besuchen können und dort Dinge auch angreifen können, ist für sie sehr interessant – das Ganze in Kombination mit Social Media ist noch besser.“ (Proj. E-Learning System INeS Danube)

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

**Themen-
bereiche, die
bei den
Jugendliche
am meisten
Interesse
erwecken:**

„Themen rund um Nachhaltigkeit“ (Proj. E-Learning System INeS Danube)

„Intermodalität: jedes Verkehrsmittel hat seine Vor- und Nachteile“ (Proj. ITS Serious Game)

„Der Bau des Rollstuhls war interessant. Und die Spar-Geschichte (Zahnbürste – Spar
info – Packerl fertig)“ (Proj. Mobilität heute versus in 50 Jahren)

„Junge Menschen aus der Stadt interessieren sich jetzt vermehrt für den ÖV und nicht mehr für den IV
(v.a. Auto); Mögliche Leistungssteigerungen von Motoren interessiert sie aber dann mehr, als
Möglichkeiten der Energieeinsparung. Vor allem Jungs sind am Thema Mobilität interessiert.“ (Proj.
Hybrid Go-Cart)

„Zum Projekt-Abschluss stand eine Exkursion zur ITS-Messe in Wien am Programm. Da sind die
SchülerInnen der Oberstufe hingegangen. Der ÖBB Simulator kam bei ihnen sehr gut an.“ (Proj.
Rahlgasse mobil)

„Das eigene Fahren mit Elektromobilen, der einfache Aufbau dieser Systeme und die geringen
Energiekosten im Betrieb (67ct auf 100km)“ (Proj. Intelligente Innovative Ladestationen)

„Das Thema Mobilität ist für die Jugendlichen ein spannendes Thema, auch Überlegungen, wie sie in
Zukunft unterwegs sein werden, ist relevant.“ (Proj. E-Shuttle)

„Während bei der Vorher-Befragung das Hauptinteresse an allgemeinen Informationen zu ITS und
umweltfreundlicher Mobilität lag, zeigte die Nachher-Befragung, dass die Jugendlichen an
zukunftsorientierten Themen sowie Zukunftslösungen Interesse bekunden.“ (Proj. ITS Workshop für
SchülerInnen)

„Fahrzeuge der ZUKUNFT; Arten der Energieformen und wie sieht das in 50 Jahren aus?
Welche Ressourcen der Erde gibt es?“ (Proj. Flydoo)

„Gütertransport: was ist das und warum verursache ich Transport? Organisation: wie
funktioniert Transport? Netzwerk: wie vernetzt ist unsere Welt?“ (Proj. RoboConT)

„Die Überlegungen zu Personen mit Einschränkungen + Mobilität war für die SchülerInnen neu, haben
sich vorab noch nie damit auseinandergesetzt.
Generell waren große gesellschaftliche Themen interessant – so wurde Mobilität auch unter dem
Umweltaspekt durchleuchtet. Nachhaltigkeit war auch ein Thema. Weiters: Elektromobilität, der Verkehr
in Istanbul versus Verkehr in Wien // Vergleich Verkehrslage Gürtel und innere Stadt // ÖV versus IV ...“
(Proj. KidsAct)

„Vor allem die thematische Umsetzung mittels des Mediums Video stieß auf großes Interesse.“ (Proj.
GetSmart)

„Messungen in der U-Bahn“ (Proj. Jugend forscht: Verkehr & Sicherheit)

„Fahrrad / Bau eines eigenen Fahrrades / aus Alt mach Neu“ (Proj. Jugendmobil-Coaches)

„Nutzung von GPS – Visualisierung ihrer Wege, Themen Umwelt, Lärm und Gesundheit“ (Proj.
Jugend unterwegs in Wissenschaft und Alltag)

„Technischer Bereich (Apps, ...)“ (Proj. Ecomob)

„Verkehrsplanung: Welche anderen Lösungsmöglichkeiten als eine Ampel-Kreuzung gibt es und welche
Vorteile ergeben sich daraus. Mobilitätsverhalten: Welche anderen Möglichkeiten gibt es, außer mit dem
Auto oder dem Bus in die Schule zu kommen. Berufsorientierung: Welche Berufschancen gibt es im
Bereich „Mobilität“ überhaupt“ (Proj. STRASSTECH)

Erfahrungen der Jugendlichen:

Die TeilnehmerInnen am Projekt „KidsAct“ bestätigen im Verlauf der Online-Befragung bzw. schriftlichen Befragung weitgehend, was bereits Projektbetreiber und beteiligte SchulvertreterInnen im Kontext der Steckbrief-Verfeinerung angeführt haben: Die Mitarbeit in einem Schulprojekt (im Rahmen von Sparkling Science) zum Thema Verkehr und Mobilität wird von nahezu allen als „willkommene Abwechslung vom Schulalltag“ gesehen, die „durchaus Spaß macht“ und zugleich dazu beiträgt, dass das Interesse am Themenbereich Verkehr und Mobilität deutlich erhöht wird. Auch der Blick auf alltägliche Verkehrssituationen hat sich ihren Angaben nach geändert. Für jeden zweiten Befragten bzw. jede zweite Befragte hat die Projektteilnahme auch dazu geführt, dass die eigenen Berufsperspektiven entsprechend erweitert worden sind und das Berufsleben und die Praxis stärker in den Fokus rücken. Neben dem „spielerischen“ Informationsgewinn und der Perspektivenerweiterung ist für die ProjektteilnehmerInnen auch von großer Bedeutung, dass die Aktivitäten zudem die Möglichkeit bieten, etwas in der Gruppe zu machen. Fast alle (95 %) würden demzufolge auch wieder an ähnlich gelagerten Projekten mitmachen, zumal die hauptsächlichsten Aktivitäten ohnedies während der Schulzeiten stattfanden.

4.4 (Online-)Datenbank

Sämtliche Informationen aus den Steckbriefen, sowie die Bewertungen anhand des Kriterienkataloges (Bewertungsmatrix) wurden in Form von Excel-Tabellen zur weiteren Verwendung aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse wurden somit in übersichtlicher, elektronischer Form aufbereitet; neben Projektname, Förderprogramm, Stichworten, Konsortialführer und Projektpartner (Kontaktdaten), Adresse, Kurzfassung, verwendete Methode, Inhalte, Laufzeit und Budget sind auch die Projektsteckbriefe, die Bewertungsergebnisse sowie die Informationen zur Anwendbarkeit in bestimmten Strukturen elektronisch verfügbar.

Teile dieser Informationen wurden darüber hinaus als Online-Datenbank bereitgestellt. Diese Online-Datenbank soll es sowohl potentiellen AnwenderInnen als Stakeholdern ermöglichen, mittels interaktiver Filterführung möglichst rasch und einfach die für den jeweiligen konkreten, eigenen Anwendungsbereiche optimalen Projekte und Methoden zur Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche im Mobilitätsbereich zu identifizieren. Damit soll einem zukünftig breiteren Einsatz der geförderten Projekte zur Interessensförderung von Kindern und Jugendlichen im Mobilitätsbereich Vorschub geleistet werden.

Die Online-Datenbank ermöglicht die Suche nach dem Namen des Projektes sowie die Filterung nach Anwendungsbereichen und Themengebieten sowie die Auswahl zwischen nationalen und internationalen Projekten. Die softwaretechnische Umsetzung wurde so ausgewählt, dass eine Erweiterung sowohl der Filtermöglichkeiten als auch eine Ergänzung durch weitere Projekte mit relativ geringem Aufwand möglich ist. Auch eine Erweiterung der Funktionalitäten, beispielsweise um eine Möglichkeit der Selbsteintragung von Projekten durch ProjektleiterInnen, ist relativ einfach möglich, da das verwendete Framework mittels Plugins erweiterbar ist. Die Online-Datenbank ist unter folgendem Link (Stand: 14.5.2014) aufrufbar: <http://www.herry.at/memo>.

MeMo - Projektdatenbank




[Home](#)
[Projektsuche](#)

Projektsuche

Projektname:

National/International:

Anwendungsbereich:
☐ Kindergarten
☐ AHS Oberstufe
☐ Volksschule
☐ BHS
☐ HS/NMS/AHS
☐ Jugendgruppen

Themengebiet:

oder [Zurücksetzen](#)

Projektname	Anwendungsbereich	Themengebiet	National/International
Ahoi captain		Gütermobilität	National
Applications on the Move		Personenmobilität	National
Bambini	Kindergarten	Personenmobilität	International
BewusstMobil	HS/NMS/AHS,AHS Oberstufe	Personenmobilität	National
Carbon Detectives		Personenmobilität	International
Connect		Personenmobilität	International
E-Learning System INeS Danube		Gütermobilität	International
E-Mobility 4 U	Kindergarten,Volksschule,HS/NMS/AHS,AHS Oberstufe,BHS	Fahrzeugtechnologie	National
Ecomob - Equal Chances of Mobility in Rural Space	Jugendgruppen	Personenmobilität	National
FlyDoo	HS/NMS/AHS,AHS Oberstufe	Fahrzeugtechnologie	National

Seite 1 von 5

Abbildung 21: MEMO Online-Datenbank

4.5 Highlights und Schlussfolgerungen

Das Ergebnis des vorliegenden Projektes bzw. der Überblick über geförderte nationale und internationale Projekte, die sich mit dem Thema Wissensvermittlung und Interessensförderung für Kinder und Jugendliche im Mobilitätsbereich beschäftigen, bietet ExpertInnen und Schulen die Möglichkeit eine Hilfestellung bei der Konzeption eigener Initiativen und Projekte. Es wurde herausgearbeitet, welche Themen und welche didaktischen Methoden bei welchen Zielgruppen bereits bearbeitet wurden und es wurde eine Einschätzung hinsichtlich der darüber hinaus möglichen Anwendungsfälle vorgenommen. Die Projekte wurden einander gegenübergestellt und anhand des erarbeiteten Kriterienkataloges hinsichtlich der jeweiligen Kriterienerfüllung bewertet. Dieser Kriterienkatalog beinhaltet jene Faktoren, die aus Sicht des Projektteams auf Basis der eingeholten Informationen und Einschätzungen von Förderstellen, Projektbeirat und ProjektbetreiberInnen als wesentlich eingestuft wurden, um ein Projekt als förderwürdig, erfolgversprechend, breitenwirksam und nachhaltig bezeichnen zu können.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Details zu den Projekten können in den Projektsteckbriefen nachgelesen werden, die auch die Kontaktdaten der ProjektbetreiberInnen enthalten. Die Onlinedatenbank ermöglicht darüber hinaus, durch eine Filtermöglichkeit nach Anwendungsfällen und Themengebieten, sich einen schnellen Überblick über die Projekte zu verschaffen.

Im Folgenden werden einige Highlights und Schlussfolgerungen aus dem Projekt bzw. den analysierten Projekten aufgelistet.

Keine Vergleichbarkeit der Projekte gegeben

Eine Vergleichbarkeit der Projekte ist schwer möglich, da der Bereich „Mobilität“ sehr viele Einzelthematiken zulässt. Jedoch lässt diese Vielfalt im Mobilitätsbereich einen breiten Spielraum offen, der sowohl von den Forschenden (Wissenschaftler, Unternehmen) als auch von den PädagogInnen genutzt werden kann, um neue und innovative Projekt zu starten.

Einbindung von Schulen in Projekten

Wesentlich bei der Einbindung von Schulen in Projekten ist den PädagogInnen aufzuzeigen, wie wichtig ihre Rolle bei der Berufsorientierung von jungen Menschen ist und was sie mit ihrem Engagement bewirken können. SchülerInnen sollen dabei ebenfalls aktiv in die Projektgestaltung eingebunden werden und selbst eine Auswahlmöglichkeit zwischen mehreren Themen und Methoden vorfinden.

Einsatz von Jung-MentorInnen

Der Einsatz von Jung-MentorInnen als Bindeglied zwischen ExpertInnen und Jugendlichen ist ein erfolgversprechender Ansatz und sollte bei neuen Projektentwicklungen mitbedacht werden. ExpertInnen sind zumeist stark in der Thematik verhaftet und finden oft schwer einen Zugang zu den Jugendlichen. Jung-MentorInnen können dabei helfen, abstrakte „Wissenschaft“ den Jugendlichen in entsprechender Form und mit zeitgerechten didaktischen Ansätzen näher zu bringen. Somit entsteht eine WIN-WIN-Situation, die sich vor allem im Output des Projektes niederschlägt. In allen ausgewiesenen Best- und Good-Practices wurden Peers eingesetzt.

WIN-WIN-Situation für Bildung und Forschung

Durch die intensive Zusammenarbeit zwischen Forschenden und einer/mehreren Bildungseinrichtungen kann sich ein hohes Synergiepotenzial entwickeln. Der/die Forschende kann über sein/ihr hohes Wissenspotenzial einen starken Impuls für das Interesse an der Thematik setzen und dem/der Jugendlichen werden neue Berufsfelder aufgezeigt.

Theorie und Praxis

Viele SchülerInnen stellen sich die Frage: „Wofür brauch‘ ich das?“ Durch die aktive Teilnahme von Schulen an Projekten im Mobilitätsbereich kann Theorie und Praxis in diversen Fächern wie beispielsweise Geographie (Bildung von Aktivitätenketten, Mobilitätsverhalten etc.), Physik (Berechnung von Lärm oder CO²-Emissionen etc.) oder Mathematik (Berechnung von komplexen Verkehrszusammenhängen, Schul-Unfallkosten etc.) verbunden werden. Jugendliche lernen über Erfahrungen von Personen aus der Praxis, weshalb auch die „theoretische Lerninhalte“ wichtig sind.

Projekttiming/-dauer muss im Voraus gut durchdacht sein.

Das Projekt muss von der Schulleitung unterstützt werden und auch bezüglich des Zeitpunktes der Vorbereitung und Implementierung gut geplant sein (jedenfalls deutlich vor Schulbeginn), sowohl das Timing als auch die Projektdauer sind wesentliche Eckpunkte für das Gelingen einer Zusammenarbeit.

Nachhaltigkeit

Wichtig ist bereits bei der Projektplanung auf einen nachhaltigen Nutzen zu achten und wenn möglich das Projekt längerfristig zu verankern bzw. über das Projektende hinaus weiter zu denken. Sowohl bei den teilnehmenden Jugendlichen als auch für beteiligte Bildungseinrichtungen trägt die Nachhaltigkeit der Projekte wesentlich zum Gelingen und zur Erreichung der positiven Effekte bei.

5 Anhang

5.1 Projektsteckbriefe national

Die Projektsteckbriefe werden nach den Themenschwerpunkten und der Projektbewertung gereiht:

5.1.1 Steckbriefe mit dem Themenschwerpunkt „Personenmobilität“

Projekttitel:	JUGMENT (Jung-Mentoren)		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Research & Data Competence OG, Mag. Susanne Wolf-Eberl s.wolf-eberl@wolf-eberl-seisser.at, +43 1 89 00 019		
Projektpartner:	HERRY Consult GmbH Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) Gesellschaft m.b.H. MJ Landschaftsplanung e.U. – Martina Jauschneg		
Beteiligte Organisationen:	Gemeinde Klosterneuburg Schulbrüder in Strebersdorf Ausbildungswerkstätte Schwechat Jugendzentrum Mureck		
Forschungsprogramm:	ways2go- 3. Ausschreibung (2010)	Förderstelle:	BMVIT /FFG
Projektart:	Peer-Group-Education, Vernetzung, Neue Medien		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	Umweltgerechte Mobilität, Peer-Involvement/Peer-Education, Jugendbeteiligung		
Projekt-Zeitraum:	02/2011 bis 09/2012		
Projekt-Budget:	EUR 52.350.- (=geförderter Betrag, das sind knapp 60% des benötigten Gesamtbudgets)		
Projektbeschreibung:	Die Idee dieses Projektes ist es, Kindern/Jugendlichen über nahezu gleichaltrige „Jungmentoren“ Informationen, Hilfestellung und vor allem die Freude an der durch die ÖV-Nutzung gewonnene Selbständigkeit zu vermitteln. Jugendliche Mentoren mit hoher Sozialkompetenz können über neue, webbasierte Kommunikationskanäle schnell und effizient Informationen verbreiten, ohne dabei die Jugendlichen zu bevormunden.		
Stichworte	Jugendbeteiligung, Mentoren, Öffentlicher Verkehr, Umweltbewusstsein		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projektziel(e):	Im Zentrum stand die Frage, wie rationale und aus jugendlicher Sicht oftmals langweilige Mobilitätsinformationen am besten aufbereitet werden, um eine Dynamik zu entwickeln und letztendlich durch die Jugendlichen selbst verbreitet und angenommen zu werden. Das Konsortium hat mit diesem Projekt ein „Setting“ entwickelt, das Jugendliche motiviert, Informationen zu verschiedenen Mobilitätsoptionen für die Zielgruppe Jugendliche bereitzustellen. Dazu wurde ein Mock-up für eine webbasierte Informationsplattform entwickelt.
Projektablauf:	Literaturanalyse, Erhebung, Durchführung von Workshops, webbasierte Plattformen, Jugendbeteiligung in Form von Jugendgruppenarbeit, Facebook-Webseiten
Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wissensvermittlung von Mobilitätsalternativen, Stärkung von Jugendlichen
Didaktische Methoden:	Peer-Involvement/Peer-Education: Die Peer-Educators, die einen bestimmten Lebensstil mit der Zielgruppe teilen, präsentieren der Zielgruppe Inhalte, mit dem Ziel, das Bewusstsein für die Nutzung von Öffentlichen Verkehrsmitteln zu erhöhen. Durchführung gemeinsamer Aktionen.
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Jugendliche zw. 15 und 22 Jahren Gruppengröße: ca. 60 insgesamt (aufgeteilt in 4 Projektgruppen)
Dauer und Intensität:	18 Monate
Projektbegleitung durch:	"Jung-MentorInnen" (Jugendliche)
Technologieeinsatz:	Webbasierte Plattform, Web-App
Reichweite:	regional/lokal, bundesweit durchführbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	universell einsetzbar, bei jeder Form von "Jugendgruppen"
Rahmenbedingungen:	Webplattform muss installiert und betrieben werden. Engagement der Jugendlichen muss geweckt werden.
Art der Anwendung:	Online, Anstoß offline mittels Workshop in jeder Jugend- oder Schuleinrichtung
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	Gemeinden (Jugendgemeinderat öä.), Schulen, Jugendzentren, Jugendorganisationen, Verkehrsbetriebe als UnterstützerInnen vorteilhaft; 8-10 Jugendliche
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Kompetenzenentwicklung im Bereich "Mentoring"

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Erfahrungen aus dem Projekt

Voraussetzung: Einbindung von Organisationen, Institutionen und Personen, die Zugang zu Jugendlichen haben, damit der Mentoring-Ansatz aufrecht erhalten bleibt.

Bei dieser Thematik benötigt es Anreizsysteme (z.B. Zertifikate, Aussicht auf Praxisplätze, Einladung zu Vorträgen etc.), damit die Teilnahme der Jugendlichen kontinuierlich gewährleistet ist.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	GEMMA weiter – Auswirkungen von Mobilitätsmanagement im Kindergarten auf das Mobilitätsverhalten von Eltern und Kleinkindern		
Projektleitung und Ansprechpartner:	FACTUM Chaloupka & Risser OG, Mag. Karin Ausserer karin.ausserer@factum.at, 01 / 5041546		
Projektpartner:	MAKAM GmbH		
Beteiligte Organisationen:	Kindergärten in Wien und Niederösterreich		
Forschungsprogramm:	ways2go- 3. Ausschreibung (2010)	Förderstelle:	BMVIT /FFG
Projektart:	Spielerischer Ansatz, Lerntools		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität, Mobilität von Kindern		
Themengebiet:	Kindergarten, umweltbewusste Lebensweise, nachhaltige Verkehrsmittelwahl		
Projekt-Zeitrahmen:	Jänner 2011 bis Dezember 2012		
Projekt-Budget:	EUR 138.660 Gesamtkosten; geförderte Kosten EUR 83.190		
Projektbeschreibung:	Radfahren, Rollern, Gehen oder Bus fahren macht Spaß, ist nachhaltig und obendrein auch noch gesund. Im Projekt „Gemma weiter“ wurde versucht, genau diese Vorteile aktiver alltäglicher Fortbewegung Eltern und deren Kleinkindern näher zu bringen und damit schon bei den Kleinsten den Grundstein für eine gesunde und umweltbewusste Lebensweise zu legen.		
Stichworte	Bewegung, Kindergarten, Eltern, nachhaltige Lebensweise		
Projektziel(e):	Ziel des Projektes war es, einen Werkzeugkasten „Mobilitätskunde“ für KindergartenpädagogInnen zu erstellen, der eine gezielte und spielerische Förderung der Kleinkinder zum Thema alternative Verkehrsmodi im Kindergarten ermöglicht. Das Endprodukt soll es Verantwortlichen im Kindergartenbereich ermöglichen, „Mobilitätskunde“ ohne großen Mehraufwand immer wieder in den Kinderalltag einzubauen. Der Werkzeugkasten enthält neben Anleitungen für unterschiedliche Mobilitätsaktivitäten im Kindergartenalltag bereits fertig ausgearbeitete Materialien.		
Projektablauf:	Analyse bestehender Forschungsergebnisse, Fokusgruppeninterviews mit Eltern, Befragung von Eltern (Bewertung der Maßnahmen in Form von standardisierten Evaluationen durch Eltern und PädagogInnen), Erhebung Kindererlebnisse (Entwicklung und Durchführung von Aktionen in Kindergärten), Expertenworkshop (Beurteilung der Effizienz der einzelnen Maßnahmen), Erstellung des Endberichts		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Förderung aktiver und umweltfreundlicher Mobilität bei Kindergartenkindern und Bewusstseinsförderung bei Eltern und PädagogInnen
Didaktische Methoden:	Unterschiedliche Aktionen, um Eltern mit Kleinkindern zu motivieren, umweltfreundliche Fortbewegungsarten auf dem Weg zum Kindergarten zu verwenden (Infobroschüren, Vorträge für Eltern, Arbeit mit den Kindern). Das Thema Mobilität wurde über einen Zeitraum von vier Wochen intensiv mit den Kindern behandelt. Z.B. Bücher zum Thema gelesen, Lieder gesungen, Bilder vom Kindergartenweg gemalt, einen Baum durch Fußabdrücke zum Blühen gebracht, Klimameilen gesammelt usw. Weiters wurde ein Mobilitätsfest für die ganze Familie veranstaltet
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Kindergartenkinder und deren Eltern Gruppengröße: 25
Dauer und Intensität:	einstündige Aktionen über mehrere Wochen
Projektbegleitung durch:	Kindergartenpädagoginnen
Technologieeinsatz:	keiner
Reichweite:	regional/im Kindergarten, bundesweit durchführbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	in jedem Kindergarten-Umfeld einsetzbar
Rahmenbedingungen:	Beteiligung des Kindergartens notwendig
Art der Anwendung:	Im Kindergartenumfeld bzw. mit den Eltern
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen, mind. 2 Personen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Frühzeitige Sensibilisierung für umweltgerechte Mobilität
Erfahrungen aus dem Projekt	
Wenn man Bewusstseinsmaßnahmen zur Beeinflussung der Verkehrsmittelwahl von Wegen zum und vom Kindergarten setzt, dann ist es wichtig Eltern und Kinder einzubeziehen. Die Ergebnisse der begleitenden Evaluation haben auch gezeigt, dass den Eltern die Vorteile nachhaltiger Verkehrsmittel an sich bewusst sind, wichtig ist es, Anreize zu schaffen, damit man auch tatsächlich diese Verkehrsmodi wählt. Einmalige Aktionen bringen jedoch keine Verhaltensänderung mit sich, vielmehr sind immer wieder Impulse zu setzen, um ein Verhalten auch zu festigen. Die eigentliche Arbeit mit den Kindern oblag den Pädagoginnen, die die notwendige Erfahrung im Umgang mit Kindern aufweist. Als Wissenschaftsteam lieferten wir nur die Inhalte und Vorschläge, wie das Thema behandelt werden kann.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

„Mobilitätskunde“ (Verkehrserziehung) darf sich nicht nur auf den Volksschulbereich beziehen, sondern sollte über die gesamte Kindergartenzeit und Schullaufzeit (nicht nur als Unterrichtsprinzip) eine Rolle spielen, wobei es nicht nur auf das Thema Verkehrssicherheit beschränkt sein darf. Bei der Ausbildung der PädagogInnen sollte nachhaltige Mobilität ein Fachgebiet sein.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	Ecomob - Equal Chances of Mobility in Rural Space. Planerischer Beitrag zur Gewährleistung einer sicheren und sozialverträglichen Mobilität		
Projektleitung und Ansprechpartner:	MJ Landschaftsplanung e.U., DI Martina Jauschneg, office@jauschneg.at, Tel.: 01/ 533 87 47-24		
Projektpartner:	keine		
Beteiligte Organisationen:	Gemeinde Straden Schulen Verein Ökonetz		
Forschungsprogramm:	ways2go, 1. Ausschreibung (2008)	Förderstelle:	BMVIT /FFG
Projektart:	Schul- und Gemeindeprojekt		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	Chancengleichheit und Nachhaltigkeit von Mobilitätskonzepten im ländlichen Raum mit Schwerpunkt Jugendliche		
Projekt-Zeitraum:	2008 bis 2010		
Projekt-Budget:	EUR 20.000,-		
Projektbeschreibung:	Eine exemplarische Darstellung der Mobilitätsbedürfnisse im Alltag von Jugendlichen im ländlichen Raum liefert eine Einschätzung der Potenziale, Maßnahmen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Chancengleichheit in der Mobilitätsteilhabe.		
Stichworte	Ländlicher Raum, Nachhaltigkeit, Chancengleichheit, Mobilitätsinitiativen, Selbstorganisation von Mobilität		
Projektziel(e):	Aufbereitung von Grundlagen für die Planung und Durchführung von Mobilitätsinitiativen im ländlichen Raum. Ziel des Projekts war es, Handreichungen zu formulieren, welche ihre Anwendung in Planungstools, in der kommunalen und regionalen Planung (Raumordnungsinstrumente, Verkehrsplanungen), sowie bei der Planung und Umsetzung von Mobilitätsinitiativen finden.		
Projektablauf:	Erhebung lokaler und regionaler Grundlagen (Analyse der Verkehrssituation vor Ort), vergleichende Auswertung und Aufarbeitung von Mobilitätsbedürfnissen (Aktionstage, Workshops, Austausch mit VertreterInnen der Gemeinde sowie mit FachexpertInnen, partizipative Lösungsentwicklung), Abschätzung möglicher und praktikabler Modelle für die Verbesserung der Chancengleichheit in der Mobilität im ländlichen Raum		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wecken von Interesse, Beschäftigung mit der eigenen Mobilität, Zusammengehörigkeitsgefühl stärken, (Mit-)Verantwortung, positives Bild des Mitfahrens entwickeln
Didaktische Methoden:	Mental Maps als bewusstseinsbildende Vermittlungsmethode Mobilitätslandkarte Workshops und Aktionstage
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren im ländlichen Raum Gruppengröße: 9 Personen (Aktionstag), 5 Kleingruppen (Workshops)
Dauer und Intensität:	Aktionstag, 2-stündiger Workshop in Schulen
Projektbegleitung durch:	MultiplikatorInnen vor Ort (Gemeinderäte, Verein Ökonetz)
Technologieeinsatz:	Ein Teil des Projektes beschäftigt sich mit Mobilität durch soziale Netze und dem Einfluss der Technologie in diesem Bereich (Kommunikation, Mitfahrbörsen); günstig: Einbindung von IT
Reichweite:	Regional/Gemeinde; bundesweit durchführbar; besonders für periphere Regionen
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Gemeinde, Vereine oder Schulen; günstig: bestehende Gruppierungen
Rahmenbedingungen:	Überblick über die regionalen Mobilitätsoptionen notwendig
Art der Anwendung:	In Gruppen, in Schulen, in Gemeinden, in Regionalentwicklungsprozessen
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	Betreuung durch (mind.) 3 MobilitätsexpertInnen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Bewusstsein für die eigene Mobilität entwickeln; Beitrag für Regionalentwicklungskonzept
Erfahrungen aus dem Projekt	
Durch die Selbstorganisation von Mobilitätsbedürfnissen entsteht ein Bewusstsein der eigenen Mobilitätssituation. Dies führt auch dazu, dass soziale Kontakte vertieft werden. Für Personen, die in keiner sozialen Gruppe verankert sind, muss man spezifische Beteiligungsformen entwickeln (soziale Kompetenz erforderlich).	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	BewusstMobil-Bewusstseinsbildende Mobilitätssoftware für Kinder und Jugendliche		
Projektleitung und Ansprechpartner:	netwiss GesmbH, DI Dr. Bernhard RÜGER bernhard.rueger@netwiss.at, Tel +43 1 96 8 93 00		
Projektpartner:	BOKU – Ive, Uni Wien - Institut für Bildungswissenschaft, Wortspiele, Fachhochschule ForschungsGmbH St. Pölten, IT-eXperience Informationstechnologie GmbH, ÖBB-Personenverkehr		
Beteiligte Organisationen:	HTL Mödling, Wien 3, BRG 19 Wien; (vielleicht noch zusätzl Schulen)		
Forschungsprogramm:	ways2go, 4. Ausschreibung (2011)	Förderstelle:	BMVIT /FFG
Projektart:	Spielerischer Ansatz, Lerntools		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	Bewusstseinsbildung für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten, Software- und Spieleentwicklung		
Projekt-Zeitraum:	08/2012 bis 07/2014		
Projekt-Budget:	EUR 360.000,- (davon EUR 210.000,- gefördert)		
Projektbeschreibung:	Das Mobilitätsverhalten wird in Sozialisationsprozessen schon im Kindes- und Jugendalter habitualisiert und ist als meist unbewusste Disposition im Erwachsenenalter kaum veränderbar. Ziel von BewusstMobil war es daher, mit Social Media und Serious Games altersadäquat nachhaltiges Mobilitätsverhalten zu fördern, Wissen über nachhaltige Mobilität zu vermitteln und die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Mobilitätsverhaltens anzuregen.		
Stichworte	Bewusstseinsbildung, Spiele, Mobilitätssoftware, Social Media, Serious Games		
Projektziel(e):	Erstes Ziel von BewusstMobil ist es, tatsächliche Verhaltensänderungen im Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen zu erreichen. Diese alleine genügen aber nicht, um hinreichend stabile Verhaltensdispositionen aufzubauen. Daher wird dieses Ziel in BewusstMobil mit der Vermittlung von Wissen und der Reflexion des eigenen Mobilitätsverhaltens verbunden. Das Ziel, nachhaltiges Mobilitätsverhalten zu fördern, wird durch die Entwicklung eines mit Social Media verbundenen Serious Games realisiert. Damit kann erreicht werden, dass nachhaltige Mobilität positiv emotional besetzt und damit die nachhaltige Wirkung unterstützt wird.		
Projekttablauf:	Maßnahmenentwicklung durch ein ExpertInnenteam.		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Begleitung der Entwicklung durch mehrere Schulen, die beim Testing der verschiedenen Komponenten eingebunden sind. Ausgehend von den Anforderungsdefinitionen wird ein technisches Implementierungskonzept entwickelt, welches wiederum als Basis für einen Prototyp des konzipierten Serious Games dient. Dieser Prototyp wird evaluiert.
Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Entwicklung und Evaluierung eines Tools zur spielerischen Wissenvermittlung gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen
Didaktische Methoden:	In BewusstMobil wird als mediendidaktische Vermittlungsmethode eine Verbindung von Social Media und Videospiel verwendet. Das Videospiel wird dabei, um tatsächliche Verhaltensänderungen erreichen zu können, als „Real Life Game“ realisiert. Das Spiel zielt darauf ab, mit anderen Jugendlichen über soziale Netzwerke in Verbindung und in einen entsprechenden Wettbewerb zu treten. Je nachhaltiger man unterwegs ist, je mehr Wissen man sich aneignet und je mehr man das eigene Mobilitätsverhalten reflektiert, desto mehr Punkte können gesammelt werden. Dieser Wettbewerb wird zusätzlich mit einem Belohnungssystem verbunden. Damit wird der Anreiz geschaffen, nachhaltige Mobilität zu leben.
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: SchülerInnen (15+) Gruppengröße(n): keine Auskunft möglich, da testphase erst im März beginnt
Dauer und Intensität:	Ca. 2-wöchiger Testlauf
Projektbegleitung durch:	ProjektmitarbeiterInnen
Technologieeinsatz:	Social Media und Serious Games, Programmierung
Reichweite:	Bundesweit im urbanen Bereich
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Die Methode der Spielentwicklung erfordert ein schulisches Umfeld in Zusammenarbeit mit Universitäten oder Fachhochschulen. Das Spiel selbst kann sowohl in Schulen oder in Jugendgruppen eingesetzt werden, aber auch von Einzelpersonen gespielt werden.
Rahmenbedingungen:	Zusammenarbeit zwischen Schulen und Universitäten / Fachhochschulen.
Art der Anwendung:	vorwiegend als Schulprojekt
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen, ProfessorInnen, ExpertInnen k.A. (Einschulung und Testlauf noch nicht durchgeführt_Stand Anfang März 2014)
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Bewusstsein für nachhaltige Mobilitätsformen entwickeln

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Erfahrungen aus dem Projekt

Die Testphase des Tools wird mit 15+-Jährigen absolviert, da Tests zumeist sehr aufwendig sind und am Anfang sehr viel Geduld erfordern, die nach Ansicht des Projektleiters Jüngere noch nicht aufbringen würden.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	Jugend unterwegs in Wissenschaft und Alltag (UNTERWEGS)		
Projektleitung und Ansprechpartner:	BOKU - IVe, DI Dr.nat.techn. Juliane Stark juliane.stark@boku.ac.at, +43-1-47654-5344		
Projektpartner:	Gesundheit Österreich GmbH		
Beteiligte Organisationen:	Bundesrealgymnasium und Oberstufenrealgymnasium 2, Wien Bundesrealgymnasium Wien 13 Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Tulln Gemeinschaftsschule am Lehmwohld, Itzehoe in Schleswig-Holstein (D)		
Forschungsprogramm:	Sparkling Science, 4. Ausschreibung	Förderstelle:	BMWF
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	Veränderung von Verhalten und Einstellungen durch Interventionen hin zu einer gesundheitsfördernden und umweltverträglichen Mobilität.		
Projekt-Zeitrahmen:	09/2012 bis 08/2014		
Projekt-Budget:	EUR 181.123		
Projektbeschreibung:	Durch UNTERWEGS sollen Wissenslücken bezüglich Mobilitätsverhalten und Mobilitätseinstellungen von Jugendlichen gefüllt werden und abgeschätzt werden, inwiefern Verhalten und Einstellungen durch Interventionen hin zu einer gesundheitsfördernden und umweltverträglichen Mobilität gelenkt werden können. Die Hypothese ist, dass Jugendliche veränderungsbereiter sind als Erwachsene und bewusstseinsbildende Interventionen größere Effekte haben, auch wenn ein Teil dieser erst im Erwachsenenalter sichtbar wird.		
Stichworte	Mobilitätsverhalten, Einstellungen, Intervention, Verhaltensänderung, Information, aktive und umweltverträgliche Mobilität		
Projektziel(e):	Analyse des Mobilitätsverhaltens und Einstellungen von Jugendlichen im Alter von 12 bis 14 Jahren, insbesondere von geschlechter- und regionspezifischen Unterschieden. Vorher-Nachher-Analyse der Veränderbarkeit des Mobilitätsverhaltens bzw. der Einstellungen von Jugendlichen durch u.a. Informationen über alternative Mobilitätsangebote, die Aufklärung über die Wirkungen von Mobilität auf den eigenen Körper und auf die Umwelt, jugendgerechte Workshops, Aktivtage und Spiele.		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Längerfristige Beobachtung der individuellen Veränderungen des Mobilitätsverhaltens und der Einstellungen zur Mobilität durch langfristige Begleitung der Jugendlichen bis ins Führerscheinalter.
Projektablauf:	Die Forschungsfragen und ein alters- und gendergerechtes Erhebungsdesign werden gemeinsam mit den SchülerInnen entwickelt; die Datenerhebung und -auswertung sowie Ergebnispräsentation unter wissenschaftlicher Anleitung durchgeführt. Als Untersuchungsdesign ist ein Vorher-Nachher-Kontrollgruppenexperiment vorgesehen. Zwischen den Erhebungen erfolgen "Informations- und Aktivierungs-Workshops", in denen unter anderem die Auswirkungen von Verkehr sowie Strategien für nachhaltige Mobilität gemeinsam erarbeitet werden. Es wird eine langfristige Zusammenarbeit mit den Schulen angestrebt, um das Mobilitätsverhalten (Panel) zu beobachten.
Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	in Bezug auf die Jugendlichen: Wissenvermittlung, Wecken von Interesse an Wissenschaft, Änderung des Verhaltens und der Einstellungen der Jugendlichen
Didaktische Methoden:	Erarbeitung eines jugendgerechten Erhebungsdesign gemeinsam mit der SchülerInnen collaborative learning Workshops, Exkursionen und Aktivtage Entwicklung eines Spiels Die Datenerhebung und -auswertung werden unter wissenschaftlicher Anleitung von den SchülerInnen selbst durchgeführt
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: SchülerInnen der Altersgruppe 12 bis 14 Jahre Gruppengröße(n): 190 Jugendliche (Kooperations und Referenzklassen; nur Kooperationsklasse die Hälfte)
Dauer und Intensität:	derzeitiger Stand (jeder WS 2 – 3 Schulstunden) pro Schule: Exkursion Einführungs-WS 3 Methoden-WS 3-Informations-WS 1 Woche Mobilitätserhebung inkl. intensiver Betreuung 1 Einstellungserhebung <i>zumindest geplant:</i> 2 Aktivierungs-WS, Aktivtage, Spielwoche, 1 Woche Mobilitätserhebung, 1 Einstellungserhebung
Projektbegleitung durch:	Projektteam

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Technologieeinsatz:	GPS-Geräte während der 1. Mob.erhebung, (des Weiteren: Einsatz von Schrittzählern, Laptops)
Reichweite:	regional/lokal, bundesweit durchführbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Ausbildungsstätte / Unterstufe
Rahmenbedingungen:	Wissenschaftliche Begleitung vorteilhaft
Art der Anwendung:	Im Schulunterricht z.B. als Projektarbeit möglich
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	Begleitung durch speziell geschultes (Lehr-)personal notwendig, ExpertInnen Im Rahmen des Projektes sind 6 WissenschaftlerInnen (BOKU) plus 1 Expertin (GOEG) beteiligt, allerdings nicht Vollzeit, Pro Schule 1 – 2 LehrerInnen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Bewusstsein und Informationsverarbeitung über nachhaltige Mobilitätsformen
Erfahrungen aus dem Projekt	
Es ist darauf zu achten, dass bei der Ausstattung der beteiligten Schulen ein Internetzugang ausreichend vorhanden ist. Ein Stolperstein für ein solches Projekt könnte sein, dass die Bereitschaft in den Schulen nur schwer gegeben ist, die Themen in den Unterricht – u.a. aufgrund des Zeitaufwandes - einbetten zu dürfen.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	Zebrastreifen wiehern nicht		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Kindertheater Pipifax, Helen Brugat brugat@lachen.at , +43 2236 23599 oder Fr. Dr. Erna Wipplinger, Tel: 06643911883, agentur@heitere-aussichten.at		
Projektpartner:	keine		
Beteiligte Organisationen:	Schulen in Wien (vorab in NÖ)		
Forschungsprogramm:	VSF 2010	Förderstelle:	BMVIT /VSF
Projektart:	Spielerischer Ansatz, Lerntools		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	Verkehrssicherheit, Verkehrserziehung		
Projekt-Zeitraumen:	Mai 2008 bis Mai 2009 (ca. 1 Jahr)		
Projekt-Budget:	EUR 15.000,00 (vorab gab es vom Kulturamt NÖ noch 2.260,-)		
Projektbeschreibung:	Mit Hilfe eines Kindermalwettbewerbs sowie eines Verkehrssicherheitstheaters wurden bewusstseinsbildende Verkehrserziehungsmaßnahmen für Kinder durchgeführt. Ein Malwettbewerb für Volksschulkinder wurde in Kooperation mit einer Tageszeitung abgewickelt, eine Jury bewertete die mehr als 300 eingelangten Zeichnungen. Die besten fünf Zeichnungen wurden ausgewählt und erhielten für ihre Schule eine Vorführung des Verkehrssicherheitstheaters „Zebrastreifen wiehern nicht“. Beim Verkehrssicherheitstheater „Zebrastreifen wiehern nicht“ handelt es sich um ein Theaterstück über Verkehrserziehung unter Einbeziehung der Kinder. Die Inhalte entsprechen den Unterrichtslinien für Verkehrserziehung in Kindergärten und Volksschulen. Auf spielerische Weise und mit theatralischen Mitteln wird den Kindern nahe gebracht, wie sie sich im Verkehr richtig verhalten sollen. An den Auführungen haben insgesamt rund 900 Volksschulkinder teilgenommen.		
Stichworte	Verkehrssicherheit, Bewusstseinsbildung		
Projektziel(e):	Auf spielerische Weise und mit theatralischen Mitteln wird den Kindern nahe gebracht, wie sie sich im Verkehr richtig verhalten sollen.		
Projektablauf:	Das Stück wurde in 10 Schulen in Wien aufgeführt		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wecken von Interesse		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Didaktische Methoden:	Durchführung eines Kindermalwettbewerbs sowie eines Verkehrssicherheitstheaters
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: VolksschülerInnen Gruppengröße: ca. 900 Volksschulkinder
Dauer und Intensität:	10x Aufführung an Schulen
Projektbegleitung durch:	Theaterlabor (Schauspieler: Herr Helmut Hafner)
Technologieeinsatz:	-
Reichweite:	Wien, NÖ
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	VolksschülerInnen (im Alter von 5-8 Jahre)
Rahmenbedingungen:	KfV hat das Stück „verkehrstechnisch“ abgenommen bzw. überprüft – dann erst Freigabe für Aufführung an Schulen möglich
Art der Anwendung:	Schulprojekt
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	3 Personen (2 Schauspieler und 1x Projektleitung)
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	-
Erfahrungen aus dem Projekt	
Wichtig ist hier zu beachten, dass der Theatertext vorab mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) abzustimmen ist, erst danach darf ein Stück mit dieser Thematik an Schulen aufgeführt werden.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	Get smart - Smartphone Verwendung und Verkehrssicherheit bei jugendlichen FußgängerInnen und RadfahrerInnen		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Dipl.-Ing. Alexandra Kühnelt-Leddihn (KFV) alexandra.kuehnelt-leddihn@kf.v.at , T: +43 / (0) 5 77 0 77 – 1322 und DR. Robert Bauer (KFV) robert.bauer@kf.v.at , Tel: +43 (0)5 77 0 77-1320		
Projektpartner:	Herry Consult		
Beteiligte Organisationen:	Jugendliche - bundesweit (Online-Befragung) HTL Wr. Neustadt (Fokusgruppen) FH- des bfi Wiens, Studiengänge Projektmanagement und IT (PIT) sowie Film- TV- und Medienproduktion		
Forschungsprogramm:	VSF 2012	Förderstelle:	BMVIT /VSF
Projektart:	Peer-Group-Education, Vernetzung, Neue Medien		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	Neue Technologien, Smartphones, Verkehrssicherheit		
Projekt-Zeitraum:	04/2012 bis 11/2013		
Projekt-Budget:	EUR 94.215,28		
Projektbeschreibung:	Die 11- bis 19-Jährigen sind mit die am häufigsten im Straßenverkehr verunglückten FußgängerInnen und RadfahrerInnen, sind also bereits einem erhöhten Unfallrisiko im Straßenverkehr ausgesetzt. Eine zusätzliche Gefährdung ergibt sich durch die Verwendung von Mobiltelefonen im Straßenverkehr. Das Projekt hatte zum Ziel, via altersgerechter Einsatzmittel und Kommunikationskanäle jugendliche RadfahrerInnen und FußgängerInnen über die Gefahren der Verwendung von Smartphones im Straßenverkehr zu informieren und zu einem der Situation angepassten (sprich: sicheren) Verhalten zu motivieren.		
Stichworte	Verkehrssicherheit, Smartphone, Handy, neue Technologien		
Projektziel(e):	Ziel des Projektes „Get Smart“ war es, die bereits überdurchschnittlich unfallgefährdeten jugendlichen RadfahrerInnen und FußgängerInnen über die Gefahren der Verwendung von Smartphones im Straßenverkehr zu informieren und zu einem der Situation angepassten (sprich: sicheren) Umgang mit „ihrem Handy“ zu motivieren. Dazu werden u.a. gemeinsam mit Jugendlichen ein „Get Smart“-Fact Sheet und -Video Clips erarbeitet, welche über eine Facebook-Seite und Youtube verbreitet werden.		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projektablauf:	State of the Art – Analyse, Zielgruppenanalyse (Online-Befragung), Fokusgruppen, Erarbeitung von „Get Smart“-Fact Sheets und -Video Clips gemeinsam mit den Jugendlichen, welche über eine Facebook-Seite und YouTube verbreitet wurden. Die Jugendlichen wurden so weit wie möglich in die Erarbeitung der Inhalte und vor allem der Form der Botschaften mit einbezogen, somit ein Projektergebnis „von Jugendlichen (FH-StudentInnen) für Jugendliche“
Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wissensvermittlung, Bewusstseinsbildung bezüglich Smartphones und Sicherheit im Straßenverkehr
Didaktische Methoden:	Peer-Involvement/Peer-Education: Fact Sheets und Video-Clips, welche von Jugendlichen erarbeitet wurden, werden via neuer Medien (Facebook und YouTube) verbreitet.
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Jugendliche zw. 11 und 19 Jahren; Gruppengröße: I. Online: 207 TeilnehmerInnen - II. Online: 25 TeilnehmerInnen; Fokusgruppen: 2 Gruppen mit je 13 HTL SchülerInnen (24 m / 2 w)
Dauer und Intensität:	5 Monate (Zielgruppenanalyse und Fokusgruppen)
Projektbegleitung durch:	Jugendliche
Technologieeinsatz:	Videos, Neue Medien, Soziale Netzwerke
Reichweite:	bundesweit
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Methode universell einsetzbar, bei jeder Form von "Jugendgruppen" und in Schulen
Rahmenbedingungen:	Zugang zum Internet zur Nutzung notwendig. Wissenschaftliche Begleitung vorteilhaft
Art der Anwendung:	In Form von Jugendgruppenarbeiten oder als Schulprojekt
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	Lehrpersonal und ExpertInnen 6 Anzahl
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Bewusstsein für das Thema Verkehrssicherheit und Smartphonennutzung
Erfahrungen aus dem Projekt	
Die Kooperation mit der den beiden Studienzweigen der FH war sehr produktiv. Jugendliche kann man kurzfristig gut motivieren, jedoch bei längerfristig angelegten Projekten (bspw. mit Befragungen in zwei Etappen über rund 1 Jahr) wird es schwierig die Jugendlichen weiter für das Projekt zu motivieren. Eine Liste von konkreten Schulen / Jugendgruppen, in denen Befragungen/Fokusgruppen erwünscht sind, wäre zielführender.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	klima:aktiv mobil Jugendmobil-Coaches		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Ansprechstelle für die Ausbildung zum Jugendmobil-Coach im klima:aktiv mobil Beratungsteam: Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark, Dipl.-Päd.in Cosima Pilz Telefon: 0316/835404-7 cosima.pilz@ubz-stmk.at		
Projektpartner:	komobile w7 GmbH		
Beteiligte Organisationen:	keine		
Forschungsprogramm:	Im Rahmen der Initiative klima:aktiv	Förderstelle:	BMLFUW/ BMWFJ
Projektart:	Peer-Group-Education, Vernetzung, Neue Medien		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	Peer-Involvement/Peer-Education, Jugendbeteiligung		
Projekt-Zeitraum:	01/2011 bis 06/2011		
Projekt-Budget:	k.A.		
Projektbeschreibung:	Im Rahmen des klima:aktiv mobil Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Tourismus, Freizeit und Jugend“ des Lebensministeriums und in Kooperation mit dem Jugendministerium werden Jugendmobil-Coaches ausgebildet. Diese sind Fachleute der außerschulischen Jugendarbeit aus allen Bundesländern, mit einer Zusatzausbildung zu den Themen „Klimaschutz, Verkehr, Jugendmobilität und Beteiligung“, die auch die Umsetzung eines eigenen Jugendprojektes beinhaltet.		
Stichworte	Jugendbeteiligung, Mentoren, Coaches, Peer Group Education		
Projektziel(e):	Mit einem berufsbegleitenden Lehrgang an zwei Wochenden zum Jugendmobil-Coach des klima:aktiv mobil Jugendprogramms erhielten AkteurInnen der außerschulischen Jugendarbeit aus allen Bundesländern die Möglichkeit, nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch Kompetenzen zum Coaching und zur Moderation von Projekten zu klimafreundlicher Jugendmobilität zu entwickeln. Die Ausbildung setzt bei der Lebenswelt der Jugendlichen und ihren Bedürfnissen nach unabhängiger Mobilität an und hat neben der Vermittlung von Fachwissen zum Thema „Klimaschutz und Verkehr“ vor allem auch einen hohen Praxis- und Umsetzungsbezug.		
Projektablauf:	Entwicklung (Lehrgang) eines Ausbildungskonzeptes zum Jugendmobil-Coach		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wecken von Interesse, Wissensvermittlung durch Peer-Group-Education
Didaktische Methoden:	Das pädagogische Konzept des Lehrgangs basiert auf langjähriger Erfahrung mit zielgruppenspezifischer Jugendarbeit in den Bereichen Umwelt, Verkehr & Mobilität und berücksichtigt auch gruppendynamisches und prozessorientiertes Arbeiten. Zum Einsatz kommen eine Reihe von kreativen Methoden, bei denen eigenständiges praktisches Erleben und Erfahren des Themas im Vordergrund stehen. Dazu setzen die Lehrgangsteilnehmerinnen und – teilnehmer im Laufe ihrer Ausbildung jeweils ein Jugendmobilitätsprojekt unter fachkundiger Anleitung um.
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Fachleute der außerschulischen Jugendarbeit Gruppengröße: 20
Dauer und Intensität:	Berufsbegleitend in 2 Wochenendmodulen (Modul 1 in Wien; Modul 2 in Salzburg) Dauer insgesamt ½ Jahr (inkl. Portfolio und Projektumsetzung)
Projektbegleitung durch:	Pädagogische Expertin
Technologieeinsatz:	keine speziellen Technologien
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Die Ausbildung erfolgt(e) im Rahmen des Lehrgangs zum Jugendmobil-Coach
Rahmenbedingungen:	Verfügbarkeit von freien Lehrgangsplätzen
Art der Anwendung:	Lehrgang
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	LehrgangsleiterInnen, ReferentInnen Ca. 5 Personen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Fort- und Weiterbildung und Coaching für Mobilitätsprojekte in der außerschulischen Jugendarbeit, Moderation und Begleitung von Jugendbeteiligungsprojekten Unterstützung von Verkehrsplanung und Verkehrsunternehmen bei der jugendgerechten Planung und Gestaltung
Erfahrungen aus dem Projekt	
Bessere Ausbildung der JugendarbeiterInnen; prozessbegleitende Einbeziehung der Jugendlichen in Projekten; Verbesserung der Kommunikation zw. PlanerInnen und Jugendlichen durch eine „Zwischenschaltung“ von Jugendmobil-Coaches. Jugendliche benötigen mehr Bewusstseinsbildung und mehr Grundlagenwissen, erst dann kann Projektarbeit fruchten. Dieses können aber meist Experten nicht so gut wie JugendarbeiterInnen vermitteln, daher ist eine gute Ausbildung zu Jugendmobil-Coaches so wichtig.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	KidsAct: Schüler/innen erforschen die Interaktion zwischen Autofahrer/innen und Kindern im Straßenverkehr		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Factum Chaloupka & Risser OG, Mag. Manuel Oberlader manuel.oberlader@factum.at, Tel: +43 1 50 41 546 13		
Projektpartner:	keine		
Beteiligte Organisationen:	NMS NTS 4 Schäffergasse 3, Wien		
Forschungsprogramm:	Sparkling Science	Förderstelle:	BMWf
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	Interaktionsverhalten zwischen Autofahrer/innen und Kindern im Straßenverkehr		
Projekt-Zeitrahmen:	10/2012 bis 03/2014		
Projekt-Budget:	EUR 98.000,-		
Projektbeschreibung:	Im Rahmen von KidsAct erforschten Schüler/innen der ersten Mittelschulstufe zusammen mit einem Team aus Wissenschaftler/innen das Interaktionsverhalten zwischen Autofahrer/innen und Kindern im Straßenverkehr. Im Zentrum des Interesses stand der Einfluss von jungen Verkehrsteilnehmer/innen und ihren Verhaltensweisen auf das Fahrverhalten Erwachsener.		
Stichworte	Forschung, Pkw-Verkehr, Kinder, Straßenverkehr, Verhalten im Straßenverkehr		
Projektziel(e):	Erlernen und Anwendung unterschiedlicher Untersuchungsmethoden und Instrumente der empirischen Mobilitäts- und Verkehrsforschung Die Doppelrolle der Schüler/innen, die Forscher/innen und Teilnehmer/innen gleichzeitig sind, ermöglicht es ihnen, ihr eigenes Verhalten kontinuierlich zu reflektieren und im gesamten Forschungsprozess zu evaluieren.		
Projektablauf:	"Desk Research" - Umgang mit wiss. Literatur "Fokusgruppeninterviews" - Erlernen von Interviewtechniken "Situationsanalyse" - Analyse von Verkehrssituationen Einführung in die "Teilnehmende Beobachtung"		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wissensvermittlung, Wecken von Interesse am Thema Mobilität		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Didaktische Methoden:	Die Schüler/innen lernen unterschiedliche empirische Untersuchungsmethoden und Instrumente der empirischen Mobilitäts- und Verkehrsforschung kennen sowie anzuwenden und ein Thema wissenschaftlich und umfassend zu behandeln. Die Schüler/innen recherchieren, erheben Daten, werten diese aus, analysieren und bereiten sie auf. Die Wissenschaftler/innen begleiten in Kooperation mit der Klassenlehrerin sämtliche Prozesse, ermöglichen eine weitestgehend selbständige Arbeitsweise der Kinder durch konkrete Arbeitsanleitungen, unterstützen bei der Auswertung und der Aufbereitung der Daten sowie der Verbreitung der Ergebnisse.
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: SchülerInnen der zweiten und dritten Mittelschulstufe (6-7 Schulstufe) (+13 Jährige) Gruppengröße: 24
Dauer und Intensität:	jeweils 2 Tage pro Arbeitspaket (4 AP pro Semester)
Projektbegleitung durch:	keine
Technologieeinsatz:	keine speziellen Technologien
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulisches Umfeld (Unterstufe)
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation notwendig
Art der Anwendung:	vorwiegend als Schulprojekt
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen 1, wiss. MA 1
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Einsatzes von wissenschaftlichen Methoden sowie frühzeitiges Interesse am Themengebiet Verkehr und Mobilität
Erfahrungen aus dem Projekt	
Die Schulzeiten und Stunden sind sehr fixiert, da muss man im Vorfeld gut planen, ebenso die Einholung der Erlaubnis hinsichtlich Sicherheit der SchülerInnen bzw. die externen Ausflüge. Die Faktoren 100% Migrationshintergrund und 100% Bildungsferne Schichten mit dem Thema Mobilität wurde so noch nicht erforscht. Die beteiligten SchülerInnen konnten selber Maßnahmen erarbeiten und ihre Sicht auf Mobilität erforschen.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:		Applications on the Move	
Projektleitung und Ansprechpartner:		Fachhochschule Kärnten, Studienbereich Geoinformation, Dr.-Ing. Karl-Heinrich Anders; k.anders@fh-kaernten.at , Tel: +43 (0)5 90500-2212	
Projektpartner:		keine	
Beteiligte Organisationen:		HTBLuVA Villach, Kärnten	
Forschungsprogramm:		Sparkling Science	Förderstelle: BMWF
Projektart:		Spielerischer Ansatz, Lerntools	
Themenschwerpunkt:		Personenmobilität	
Themengebiet:		Geoinformation, Location Based Services	
Projekt-Zeitrahmen:		09/2009 bis 01/2011	
Projekt-Budget:		EUR 131.913,00 (Fördersumme) EUR 146.570,00 (Projektvolumen) , EUR 14.657,00 (Eigenmittel)	
Projektbeschreibung:		Die wesentliche Idee des Projekts „Applications on the Move“ war es, Jugendliche spielerisch in das Thema Geoinformation einzuführen. Dazu ist es sehr wichtig, interessante Spielideen für Jugendliche zu entwickeln. Im Projekt „Applications on the Move“ wurden die Spielideen im Wesentlichen durch die SchülerInnen der HTL Villach entworfen, denn wer weiß besser über die Wünsche der Jugendlichen Bescheid als die Jugendlichen selbst.	
Stichworte		Games, Geoinformation, Location Based Service, GPS	
Projektziel(e):		Ziel des Projekts war die Entwicklung einer mobilen Applikationsplattform für die Spieleentwicklung gemeinsam mit Jugendlichen für Jugendliche im Bereich Location Based Gaming (LBG).	
Projektablauf:		Wissenschaftler/innen der FH Kärnten entwarfen gemeinsam mit Schüler/innen und Professor/innen der HTL Villach innovative, raumbezogene Spielideen und implementierten ein LBG-Framework basierend auf modernen Kommunikationstechnologien und Geoinformationsdiensten. Dabei stand die Entwicklung einer modularen, generischen LBS-Applikation, die als Grundmodul für weitere Lösungen diente, im Vordergrund.	
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:		Wecken von Interesse und Bindung zwischen Forschung und Bildung	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Didaktische Methoden:	Mit diesem Projekt wurde neben neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen der Know-how-Transfer von Hochschule zu Schule verstärkt sowie Know-how-Aufbau zur Integration von Schüler/innen in den Forschungsprozess geleistet.
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: HTL-SchülerInnen Gruppengröße: 22 direkt beteiligte Schüler und 34 indirekt Beteiligte
Dauer und Intensität:	2 Schuljahre
Projektbegleitung durch:	FH-StudentInnen, Jugendliche (PraktikantInnen)
Technologieeinsatz:	Softwareentwicklung, GPS, mobile Applikationen
Reichweite:	regional, bundesweit an technischen Schulen (Oberstufe) einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulisches Umfeld (Oberstufe/HTL) vorteilhaft, die Spiele können aber individuell genutzt werden.
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation vorteilhaft
Art der Anwendung:	vorwiegend in Schulen, aber auch individuell, in Gruppen oder mit den Eltern möglich
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	9 ProfessorInnen, ExpertInnen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Entwicklung von Location Based Services, Programmierung von Smartphones
Erfahrungen aus dem Projekt	
Um die Spannung und Motivation hoch zu halten ist es essentiell, dass man alle Informationen, Geräte etc. von Anfang an parat hat – wenn die Jugendlichen auf etwas warten müssen (späte Lieferung von Handy u.ä.) verlieren sie sehr schnell das Interesse. Also man muss wirklich sehr gut vorbereitet sein und alles sofort griffbereit haben, dann bleibt die Spannung erhalten.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	Mein Traum-Schulweg durch IVS		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Science Network Center, (VD Monika Asitsch– ist bereits in Pension) – Neue Schulleiterin ist Frau VD Helga Hackl, vs.ranshofen@eduhi.at , 07722 / 62916-30		
Projektpartner:	Unternehmen: AUDIO MOBIL Elektronik GmbH, AMV Networks GmbH HTL Braunau Polizei und Gemeindeverwaltung Braunau		
Beteiligte Organisationen:	VS Ranshofen NMS Ranshofen		
Forschungsprogramm:	keines	Förderstelle:	BMVIT
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	Verkehrssicherheit		
Projekt-Zeitrahmen:	Okt.11 bis Okt.12 (das war die Vorbereitungsphase und erste Umsetzung), läuft jedes Jahr neu an		
Projekt-Budget:	EUR 400,- und 1x Sachleistung: Laptop		
Projektbeschreibung:	Die beiden Schulen in Ranshofen bei Braunau liegen in unmittelbarer Nachbarschaft zur Oberösterreichischen Landesausstellung 2012. Durch das dadurch zu erwartende erhöhte Verkehrsaufkommen bekamen die bisherigen Bemühungen der Schulen um einen sicheren Schulweg noch größere Dringlichkeit. In den beiden Projekten ging es darum, die für SchülerInnen kritischen Situationen im Straßenverkehr zu identifizieren, den SchülerInnen bewusst zu machen und gemeinsam mit lokalen ExpertInnen und Verantwortlichen neue Lösungsstrategien zu entwickeln.		
Stichworte	Schulprojekt Sicherheit		
Projektziel(e):	Verkehrsberuhigte Zone in der Umgebung der Schule, um die Umwelt zu schonen und mehr Bewegung an der frischen Luft zu ermöglichen, Einrichtung von Elterntaxistellen		
Projektablauf:	Erheben des Ist-Zustands der individuellen Verkehrswege/-mittel der SchülerInnen mittels SchülerInnen- und Elternbefragung, telemetrischer Verkehrserfassung, Aufzeigen gefährlicher Situationen auf den Schulwegen, Austausch mit ExpertInnen und Verantwortlichen der Gemeinde, Präsentation des Projektes durch die SchülerInnen, Ausarbeiten alternativer Verkehrslösungen und Schulwege, die für die SchülerInnen per Monitor abrufbar sind, Präsentation am Publikumstag des ITS-Weltkongresses, 25. Oktober 2012		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Bewusstseinsbildung für Verkehrssicherheit
Didaktische Methoden:	Identifikation von kritischen Situationen im Straßenverkehr, Entwicklung neuer Lösungsstrategien
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Volksschule (3. und 4. Klasse; 8-10 Jahre), Neue Mittelschule (2. Klasse; 11-12 Jahre) Gruppengröße: ca. 90 SchülerInnen (30 aus VS und 50 aus NMS)
Dauer und Intensität:	1 Schuljahr
Projektbegleitung durch:	(Eltern)
Technologieeinsatz:	keine speziellen Technologien
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulisches Umfeld (VS, NMS)
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation
Art der Anwendung:	vorwiegend in Form von schulischen Projekten
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen, Eltern je 1 PädagogIn (insgesamt waren 4 VS PädagogInnen involviert)
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse und Verständnis für das Thema Verkehrssicherheit
Erfahrungen aus dem Projekt	
Grundsätzlich benötigen SchülerInnen etwas, was sie direkt ansehen können. Es braucht Dinge auf der Handlungsebene. Dieses Projekt kann nicht für einen Kindergarten empfohlen werden, da es zu rechtlichen Problemen kommen kann, wenn es darum geht Kinder im Vorschulalter alleine zum Kindergarten gehen zu lassen. Aber ab 6 Jahren (mit dem Eintritt in die VS) ist das Projekt sicherlich gut durchführbar – bis hin zu den 10- bis 12-Jährigen. Später macht es auch keinen Sinn mehr, weil die Unabhängigkeit der SchülerInnen schon stark gegeben ist, zum Bsp. darf man ab 10 Jahren (mit einem Radschein) schon alleine Radfahren.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	Rahlgasse Mobil		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Science Network Center, Mag. Herbert Wieninger herbert.wieninger@ahsrahlkasse.at , Tel: 01/5878346		
Projektpartner:	Austria Tech		
Beteiligte Organisationen:	AHS Wien 6 Rahlgasse		
Forschungsprogramm:	keines	Förderstelle:	BMVIT
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	Mobilitätsverhalten, mobile Kommunikationsmittel		
Projekt-Zeitrahmen:	Jun.12 bis Okt.12		
Projekt-Budget:	EUR ca. 2000.- Fahrradparcours-Materialien für die Unterstufe		
Projektbeschreibung:	In diesem Projekt sollte das Mobilitätsverhalten von SchülerInnen im Alter zwischen 15-17 Jahren unter den Aspekten Gender – Umwelt – Soziales untersucht und überlegt werden, wie sowohl Schul- als auch Freizeitwege alternativ gestaltet und genutzt werden könnten. Mobile Kommunikationsmittel sollten als Hilfsmittel für die Nutzung umweltverträglicher Mobilitätsformen genutzt werden (Apps).		
Stichworte	Schulprojekt Mobilitätsverhalten		
Projektziel(e):	Alternative Gestaltung und Nutzung von Freizeit- und Schulwegen, Nutzung umweltverträglicher Mobilitätsformen		
Projektablauf:	ExpertInnen-Workshop für 7. Klasse zu Grundlagen von ITS-Technologien, Entwicklung eines Fahrradparcours und Durchführung eines Fahrrad-WS, Entwicklung von Rätselrallyes mittels Smart Phones und Apps, Schul-Mobilitätstag mit Fahrradparcours und Rätselralleye, Lesungen von selbstverfassten Texten von SchülerInnen zum Thema Mobilität und Aktionen zur autofreien Umgestaltung der Rahlgasse, LehrerInnen-WS „Ed Sobey Challenge – Electric and Solar Cars“, Präsentation am Publikumstag des ITS-Weltkongresses, 25. Oktober 2012		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Überlegungen zur alternativen Nutzung und Gestaltung von Schul- und Freizeitwegen		
Didaktische Methoden:	Workshops, Radrallyes, Lesungen von Schülertexten		
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Fokus auf 5. Klasse, Projekt wurde auf die 2., 6. und 7. Klassen ausgedehnt (12-17 Jahre) Gruppengröße: gesamt ca. 120 SchülerInnen		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Dauer und Intensität:	5 Monate
Projektbegleitung durch:	keine
Technologieeinsatz:	Smartphones
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulisches Umfeld (AHS), gesamtes Stadtgebiet (Rätselrallye)
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation
Art der Anwendung:	vorwiegend in Form von schulischen Projekten
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen, ExpertInnen aus der Praxis 6 Personen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse und Verständnis für die Themen Mobilität, Gender, Umwelt, Soziales
Erfahrungen aus dem Projekt	
Wichtig ist darauf zu achten, dass keine Rollenklischees weitergetragen werden. Es geht um die individuelle Neigung und Talent jedes Einzelnen, unabhängig vom biologischen Geschlecht. Eine Unterrichtsstunde hat 50 Minuten, das ist sehr kurz für Projekte außerhalb des normalen Schulalltags. In den Lehrplan könnte man dieses Projekt zum Bsp. in Physik oder Informatik einbauen, bzw. als Projektarbeit abwickeln (wie bspw. in der letzten Jännerwoche, wo 3 verpflichtende Projekttag vorgesehen sind oder innerhalb einer Schwerpunktwoche)	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	Mobi-Kid - Mobile und stationäre kindergerechte Informationen und bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Steigerung der nachhaltigen ÖPNV Nutzung		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Wiener Linien GmbH & Co KG, ABC Consulting, DI Alexander Chloupek abc@abc-consulting.at, 0699 1774 1775		
Projektpartner:	FACTUM Chaloupka & Risser OG Fluidtime Data Services GmbH Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH		
Beteiligte Organisationen:	-		
Forschungsprogramm:	ways2go, 1. Ausschreibung (2008)	Förderstelle:	BMVIT /FFG
Projektart:	Spielerischer Ansatz, Lerntools		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	Bewusstseinsbildung zur nachhaltigen Steigerung der ÖV-Nutzung, Verkehrssicherheit		
Projekt-Zeitrahmen:	2008 bis 2010		
Projekt-Budget:	EUR 271.900,- davon EUR 130.200,- gefördert		
Projektbeschreibung:	Im Projekt MobiKid wurde einerseits durch die Entwicklung eines Brettspieles für Kinder im Volksschulalter und eines Onlinespieles für Kinder über 10 Jahre und andererseits durch die Evaluierung von Orientierungsbarrieren in ÖV-Stationen und Ausarbeitung einfach umzusetzender Verbesserungen, die physischen und kognitiven Zugangshürden zum Öffentlichen Verkehr verringert („ÖV für Kinder“) zu gehen. Da die Spiele auch gemeinsam mit Erwachsenen gespielt werden können, kann auch das Verständnis dieser Zielgruppe für den ÖV verbessert werden. Durch kindergerechte Informationen und Hilfestellungen sollen die Hürden zur Nutzung des ÖV verkleinert bzw. überhaupt beseitigt werden. Durch ein Zusammenspiel verschiedener Herangehensweisen soll im Rahmen des Projektes ein nachhaltiger Ansatz zur Verstärkung der Nutzung des ÖV durch Kinder geschaffen werden		
Stichworte	Brettspiel, Online Spiel, Öffentlicher Verkehr, Zugangshürden, Bewusstseinsbildung		
Projektziel(e):	Grundsätzliches Ziel ist die Beseitigung von physischen und kognitiven Hürden beim Zugang zum Öffentlichen Verkehr für Kinder und Jugendliche		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Entwicklung eines Brettspiels für Kinder im Volksschulalter Entwicklung eines Online-Spiels für Kinder ab 10 Jahren. Stationäre kindergerechte Informationen, New Media Information und bewusstseinsbildende Maßnahmen.
Projekttablauf:	Experten-WS, in dem die Vorgehensweise diskutiert wurde, dadurch wurde das Projektziel „Stationäre kindergerechte Informationen“ verworfen, denn Kinder sollen lt. ExpertInnen an das bestehende System herangeführt werden. Teilnehmende Beobachtung von Kindern in einer U-Bahnstation, Evaluierung von Zugangs- und Orientierungsbarrieren. Prototyp eines generalisierten Brettspiels für Kinder von 6 bis 10 Jahren Onlinespiel mit Realbezug (ÖV-Netz Wiener Linien) für Kinder von 10 bis 12 Jahren
Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Spielerische Heranführung von Kindern an komplexe ÖV-Netze; Abbau von Orientierungsbarrieren in ÖV-Stationen
Didaktische Methoden:	Brettspiel für Kinder von 6 bis 10 Jahren Online-Mobilitätsspiel (http://www.mobikid.at/) auf Smartphone oder Internet Evaluierung des Orientierungsverhaltens und Informationsgewinnung (Piktogramme) der Kinder in ÖV-Stationen
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Kinder zwischen 6 und 12 Jahren Gruppengröße: 20 Kinder (Symbolquiz), 10 Kinder (Stationstests)
Dauer und Intensität:	Symbolquiz: mehrere Tage über ein Monat Stationstests: 1 Tag
Projektbegleitung durch:	Eltern
Technologieeinsatz:	Online-Spiel (inkl. mobiler Variante)
Reichweite:	Wien
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	ab Volksschule, mit Gleichaltrigen, aber auch von einzelnen Kindern nutzbar (online)
Rahmenbedingungen:	Zugang zum Internet, ÖV-Infrastruktur vorteilhaft
Art der Anwendung:	in Gruppen, mit den Eltern, Online
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	keine zwingend erforderlich

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Frühzeitiges Lernen des Umgangs mit Öffentlichen Verkehrsmitteln, Bewusstseinsbildung auch bei den Eltern
Erfahrungen aus dem Projekt	
Bei Projekten mit Kindern im Volksschulalter sollte darauf geachtet werden, dass bei auswärtigen Aktivitäten (Bsp. in U-Bahnstationen) ein erhöhter Sicherheitsbedarf erforderlich ist. Das kann für ein Projektteam ohne pädagogische Betreuung sehr herausfordernd sein.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	Sanft Mobil per interaktiver Gender-Wanderkarte		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Peripherie, Office Peripherie office@peripherie.ac.at, +43(0)316-817342-11		
Projektpartner:	keine		
Beteiligte Organisationen:	Hauptschule Schwanberg Hauptschule 1 Deutschlandsberg		
Forschungsprogramm:	keines	Förderstelle:	BMVIT/BMUKK
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	Sanfte Mobilität		
Projekt-Zeitrahmen:	September 2011 bis Dezember 2011		
Projekt-Budget:	EUR 14.000,-		
Projektbeschreibung:	„Sanft Mobil per interaktiver Gender-Wanderkarte“ zeigt die unterschiedlichen Mobilitätsbedürfnisse von Frauen und Männern in unserer Gesellschaft auf und schafft Bewusstsein für genderrelevante Sichtweisen im Bezirk Deutschlandsberg. In Zusammenarbeit mit den Hauptschulen in Schwanberg und Deutschlandsberg werden Jugendliche mit der Genderthematik vertraut gemacht und lernen anhand des Mobilitätsthemas geschlechtsspezifische Unterschiede kennen.		
Stichworte	Schulprojekt, Gender Mainstreaming, Sanfte Mobilität		
Projektziel(e):	Gendersensibilität im Bezirk Deutschlandsberg, Bewusstsein für umweltfreundliche Fortbewegungsmittel steigern		
Projektablauf:	Die SchülerInnen erarbeiten gemeinsam verschiedene Aspekte der Mobilität, die anschließend in den vier ausgewählten Wanderwegen der Region thematisiert werden.		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	SchülerInnen die Genderthematik näher bringen und anhand des Mobilitätsthemas geschlechtsspezifische Unterschiede in unserer Gesellschaft aufzeigen und diskutieren		
Didaktische Methoden:	Gruppenarbeiten		
Zielgruppe & Gruppengröße:	SchülerInnen Unterstufe (7. + 8. Schulstufe) Gruppengröße: 5 SchülerInnen pro Gruppe; 4 Gruppen pro Klasse,		
Dauer und Intensität:	Start up: Information der Schulen der Region, vertiefende Information der DirektorInnen und LehrerInnen, Konkretisie-		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	rung der Kooperationen Schul-Arbeit: Hauptschule Schwanberg: alle drei Schulklassen der 7.Schulstufe, Hauptschule Deutschlandsberg: eine Schulklasse der 8.Schulstufe. Die Projektarbeit in den Schulen erfolgte in zwei Einheiten. In allen Schulklassen wurden die Einheiten an einem Tag nacheinander durchgeführt (siehe Projektbericht). (Arbeit mit Kindern und Jugendlichen)
Projektbegleitung durch:	keine
Technologieeinsatz:	interaktive Karte
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	An vielen Ausbildungsstätten (Unterstufe/Oberstufe)
Rahmenbedingungen:	Beteiligung von Bildungsorganisationen
Art der Anwendung:	im Schulumfeld in Form von Workshops
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen Anzahl: 2
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Kenntnisse Genderproblematik, Interesse an Mobilität
Erfahrungen aus dem Projekt	
Bei einem größeren Budget könnte dieses Projekt auf eine breitere Basis gestellt werden, wie etwa: Ausstellung, Wettbewerb oder Preisausschreiben, berühmte Frauen aus der Region zu Diskussionsrunden einladen, um über Gender und Mobilität zu sprechen.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	I AM HERE!		
Projektleitung und Ansprechpartner:	BOKU Wien, Ao. Univ.Prof. DI Dr. Andreas Muhar Koordination: Dipl.-Ing. Dr. Thomas Schauppenlehner thomas.schauppenlehner@boku.ac.at, 01 / 47654-7206 DI Renate Eder		
Projektpartner:	Magistrat der Stadt Wien (MA 18) Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) - Institut für Geographic Information Science		
Beteiligte Organisationen:	BG und BRG Wien 6, Rahlgasse Bundesrealgymnasium Wien XIX, Krottenbachstraße htl donautadt		
Forschungsprogramm:	Sparkling Science Fellowship	Förderstelle:	BMWF
Projektart:	Vernetzung, neue Medien		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	Raumverhalten, Stadtentwicklung		
Projekt-Zeitraumen:	09/2010 bis 11/2013		
Projekt-Budget:	EUR 170.000.-		
Projektbeschreibung:	Im Projekt werden raumbezogene Aktivitätsmuster von Jugendlichen in Wien erhoben und analysiert, um darauf aufbauend Vorschläge für eine jugendgerechte Stadtentwicklung und Freiraumplanung abzuleiten. Als Erhebungsmethoden kommen GPS-Geräte, Mobiltelefone sowie Photokameras, Videokameras und akustische Aufnahmegeräte zum Einsatz. Für die Darstellung der Ergebnisse werden Web-Mapping sowie Virtual Globe Technologien wie GoogleMaps, GoogleEarth oder OpenStreetMap verwendet.		
Stichworte	Freizeitforschung, Kartographie, Sozialgeographie		
Projektziel(e):	Erhebung raumbezogene Aktivitätsmuster, Vorschläge für eine jugendgerechte Stadtentwicklung und Freiraumplanung		
Projektablauf:	Forschungsmethoden aus dem Bereich der Sozialgeographie und Geoinformation, Methodenentwicklung		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Aktive Einbindung der SchülerInnen in die Projektarbeit, die aus der Analyse der Daten abgeleiteten Vorschläge werden von den SchülerInnen bei der MA 18 vorgestellt und diskutiert		
Didaktische Methoden:	Gruppenarbeit, World Café, Zukunftswerkstatt, Kärtchentechnik Web-Mapping, Web-Programmierung, Fragebogendesign, GPS Art, GPS Drawing (Fachdidaktik)		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Zielgruppe & Gruppengröße:	SchülerInnen Oberstufe Gruppengröße(n): 20-25 (1 Klasse)
Dauer und Intensität:	Projekttag; 3-stündiger Workshop; 4-wöchiges Praktikum
Projektbegleitung durch:	StudentInnen (BOKU)
Technologieeinsatz:	GPS-Geräte, Mobiltelefone, Photokameras, Videokameras, akustische Aufnahmegeräte, Web-Mapping, Virtual Globe-Technologien
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	An vielen Ausbildungsstätten (Oberstufe)
Rahmenbedingungen:	Beteiligung von Bildungsorganisationen
Art der Anwendung:	vorwiegend als Schulprojekt
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen, ForscherInnen 3-5
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Kennenlernen verschiedener Erhebungsmethoden und künstlerischer Ausdrucksformen im Bereich Sozialgeographie und Geoinformation
Erfahrungen aus dem Projekt	
Wesentlich bewährt haben sich kompakte Workshop-Einheiten die einen konkreten, greifbaren Output zum Ziel haben. Hilfreich war auch eine entsprechende Vorbereitung auf das Projekt im Rahmen des Regelunterrichts. Lange Pausen zwischen verschiedenen Aktivitäten mit den SchülerInnen sind Motivationskiller und erfordern wieder eine entsprechende Einarbeitungszeit. Das Projekt ist grundsätzlich schultypenunabhängig anwendbar, wenngleich eine Fokussierung auf Oberstufe/Höhere Schule sinnvoll ist, da die SchülerInnen in diesem Alter eine höhere Autonomie hinsichtlich ihrer Freizeitgestaltung besitzen. Schulen mit flexiblen Lernmodellen (z.B. Module, Projektunterricht) erleichtern das Anbinden des Projekts in den Schulalltag. Eine Kooperation mit der Stadt Wien hat den SchülerInnen die Möglichkeit gegeben, ihre Anliegen und Ergebnisse direkt mit Planungsverantwortlichen zu diskutieren. Damit wurde die Wichtigkeit ihrer Ergebnisse unterstrichen.	

5.1.2 Steckbriefe mit dem Themenschwerpunkt „Verkehrsinfrastruktur“

Projekttitel:	STRASSTECH		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Research & Data Competence OG, Mag. Susanne Wolf-Eberl s.wolf-eberl@wolf-eberl-seisser.at, +43 1 89 00 019		
Projektpartner:	KOMOBILE Gmunden GmbH Technische Universität Wien: Institut für Verkehrswissenschaften (Forschungsbereich für Verkehrsplanung und -technik) zaehlwert solutions KG		
Beteiligte Organisationen:	Volksschule 2 (Kirchdorf) Neue Mittelschule Kirchdorf 1 (NMS1) BRG/BORG Kirchdorf (AHS Unterstufe) BRG/BORG Kirchdorf (AHS Oberstufe) BBS Kirchdorf (BHS)		
Forschungsprogramm:	Talente regional–2. Ausschreibung	Förderstelle:	BMVIT /FFG
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Straßenverkehrstechnik für Kinder – Technik unterstützt die Gestaltung von Mobilität		
Themengebiet:	Geschwindigkeit, Beschleunigung, Bremswirkung und Lärm		
Projekt-Zeitrahmen:	07/2013 bis 10/2014		
Projekt-Budget:	EUR 60.000,-		
Projektbeschreibung:	Das Projekt beschäftigt sich mit Möglichkeiten, SchülerInnen die Zusammenhänge zwischen physikalischen Grundlagen im Straßenverkehr, beispielsweise Lärm, Geschwindigkeit und Bremsweg, erlebbar zu machen und anhand der von den SchülerInnen selbst erhobenen Messdaten zur aktuellen Verkehrssituation verschiedene Straßengestaltungsmaßnahmen abzuleiten. Es soll ein Impuls gesetzt werden, physikalische Grundlagen zu verstehen, zu erforschen und - darauf aufbauend - Maßnahmen abzuleiten. Parallel dazu soll das Problembewusstsein bei BürgerInnen und EntscheidungsträgerInnen über die Forschungsergebnisse der SchülerInnen geweckt werden.		
Stichworte	Mobilität, Physik, Lärm, Geschwindigkeit, Bremsweg		
Projektziel(e):	Eigene Feldforschung durch SchülerInnen zu fördern; Basiswissen zu Geschwindigkeit, Beschleunigung, Bremsweg und Lärmentwicklung zu vermitteln; Hintergrundwissen von SchülerInnen recherchieren zu lassen und dieses an „Jüngere“ mittels Peer-Learning weiter zu vermitteln; Die Jugendlichen anzuregen, selber interessante Forschungsfragen abzuleiten; PädagogInnen von Schulklassen zu vernetzen;		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projektablauf:	Durchführung von Projektwochen an Schulen mit unterschiedlichen Schwerpunkten je nach Schulstufe; Aufbereitung der Ergebnisse durch die SchülerInnen; Evaluierung der Projektwochen; SchülerInnen-Präsentation im großem Plenum mit folgenden Schwerpunkten (VS: Song, NMS: Hörfunkbeitrag, HAK: Projektfilm, BRG: Round Table mit Bürgermeister von Kirchdorf); Ausstellung der Ergebnisse im Rathaus der Gemeinde; Auswertung, Berichtslegung und Ergebnissicherung
Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Bewusstseinsbildung, Verkehrserziehung, Wecken von Interesse für die physikalischen Zusammenhänge im Straßenverkehr
Didaktische Methoden:	Schulprojektwochen mit intensiver Auseinandersetzung und Beteiligung der Kinder und Jugendlichen am Thema. Je nach Alterstufe: Zeichnen von Schulwegen, kleine Experimente, Auswertung der Ergebnisse (Powerpoint, Excel) Erlernen der Grundzüge zur Verkehrsplanung und Straßengestaltung auf Rundgängen im Schulumfeld, Smartphone-Verkehrszählungen, Erstellen eines Hörfunkbeitrags, Zusammenbau von Mikrokoktern, Erstellen eines Projektsongs und eines Videos, Erstellung von Quizfragen, Durchführung eines Round Table
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: SchülerInnen von der Volksschule bis zur Oberstufe Gruppengröße: 100 SchülerInnen insgesamt (einzelne Module in Kleingruppen)
Dauer und Intensität:	Vorbereitung: mind. 3 Monate, Abhaltung von mind. 2 Projektwochen über das Schuljahr verteilt, Zwischenevents (Schulpräsentation, Ausstellung über Ergebnisse z.B. im Rathaus, Abschlussveranstaltung)
Projektbegleitung durch:	Im Rahmen einer Projektwoche gab es einen Aktionstag gemeinsam mit dem ÖAMTC Oberösterreich („Hallo Auto“) für die VS und NMS Mentoring durch 2 Studenten: Mikrokokterzusammenbau
Technologieeinsatz:	Im Prinzip kein spezieller Technologieeinsatz, ggf. im Rahmen einer spezifischen Aktion notwendig (z.B. der Zusammenbau eines Mikrokokters; Messungen von Lärm und Geschwindigkeit entlang einer Bundesstraße)
Reichweite:	regional/lokal, bundesweit durchführbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulisches Umfeld vom Kindergarten bis zur Oberstufe
Rahmenbedingungen:	Beteiligung von Bildungsinstitutionen, engagierte PädagogInnen

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Art der Anwendung:	Als Schulprojektwochen
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen in Zusammenarbeit mit ForscherInnen und ExpertInnen aus der Praxis 9 Projektmitarbeiter und die teilnehmenden 7 PädagogInnen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Einsatzes von wissenschaftlichen Methoden sowie frühzeitiges Interesse am Themengebiet Mobilität und Physik
Erfahrungen aus dem Projekt	
Je besser die Kooperation mit den Schulen ist, desto besser gelingt die Organisation der Projektstage bzw. Projektwochen. Idealerweise gibt es eine regionale Beteiligung der Gemeinde.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:		FreiRaumKlima Talente	
Projektleitung und Ansprechpartner:		Green City LAB – Österreichisches Institut für nachhaltige Lebensräume, DI Martina Jauschneg martina.jauschneg@greencitylab.at, 0650-811-48-94; Tel.: 01 533 8747 24;	
Projektpartner:		Verkehrsplus GmbH Research & Data Competence OG Universität für Bodenkultur Wien (Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur)	
Beteiligte Organisationen:		Institut für Landschaftsplanung HLW Mureck BAKIP Mureck Polytechnische Schule Mureck Hauptschule Mureck Volksschule Mureck Übungskindergarten Mureck	
Forschungsprogramm:		Talente regional	Förderstelle: BMVIT /FFG
Projektart:		(Schul-)Bildungs-Projekt	
Themenschwerpunkt:		Verkehrsinfrastruktur und Verkehrssituation	
Themengebiet:		Mobilität, Entwicklung von E-Mobilität, Do-it-yourself Fahrzeugbau; Energieeffizienz, Klima, Klimaveränderungen	
Projekt-Zeitrahmen:		06/2012 bis 08/2013	
Projekt-Budget:		EUR 50.000,-	
Projektbeschreibung:		Das Projekt beschäftigt sich mit der Zukunft der Stadt und Region Mureck unter den Vorzeichen des Klimawandels. Die Themen sind Freiraum, Mobilität und Energieeffizienz im Kontext von Klima und Klimaveränderungen. Zentral sind dabei die Fragen, wie man in Mureck im Jahr 2050 leben, arbeiten und unterwegs sein wird und wie sich das Verhalten und die Gestaltung von Freiräumen an sich ändernde Rahmenbedingungen anpassen wird.	
Stichworte		Klimawandel, Mobilität, Energieeffizienz, Entwicklung von E-Mobilität, Do-it-yourself Fahrzeugbau	
Projektziel(e):		Interesse an planerischen Fragestellungen basierend auf Naturwissenschaft und Technik bei Kindern und Jugendlichen wecken sowie Vermittlung zukunftssträchtiger Arbeitsfelder für Frauen und Männer (Green Jobs). Klimawandel begreifbar, messbar, erlebbar machen. Vernetzung und Wissensaustausch zwischen ForscherInnen/	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	WissenschaftlerInnen und (vor-)schulischen Bildungseinrichtungen/ PädagogInnen mit aktiver Unterstützung der Gemeinde. Bewusstseinsbildung und Erhöhung der Sensibilität für Klimawandel bei PädagogInnen, Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern.
Projektablauf:	Neben quantitativen Messungen, Experimenten und Vergleichen von z.B. Feinstaub, Lärm oder Luftfeuchtigkeit werden erfahrungswissenschaftliche Methoden, wie z.B. Interviews mit Großeltern zu Klima und Wetterereignissen der letzten Jahrzehnte durchgeführt. Zu Beginn wird das genaue Konzept mit den PädagogInnen in Form eines Workshops abgestimmt.
Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wissensvermittlung und Wecken von Interesse an Mobilität, Klima und Umwelt; sich selbst als ForscherIn erleben
Didaktische Methoden:	Forschendes Lernen und Lehren; niederschwelliger alltagsweltlicher Zugang Unter anderem wird die Eigenwahrnehmung von Kleinklimaunterschieden sowie das eigene Mobilitätsverhalten analysiert. Im Rahmen von Aktionstagen sowie unterrichtsbegleitend forschen Kindergartenkinder und SchülerInnen an Forschungsfragen zum Thema, führen Messungen, Kartierungen, Recherchen und Interviews durch.
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Kinder und Jugendliche aller Alterstufen, 4 Bildungstufen Gruppengröße: 150 Kinder und Jugendliche (15-35 Kinder pro Projekt)
Dauer und Intensität:	1 Schuljahr
Projektbegleitung durch:	SchülerInnen höherer Schulen als TutorInnen; GemeindevertreterInnen (Bürgermeister, Gemeinderäte, Bauhof)
Technologieeinsatz:	unterschiedlich nach Altersstufen (z.B. Online-Verbreitung der Ergebnisse)
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	An vielen Ausbildungsstätten vom Kindergarten bis zur Oberstufe; Gemeinde/Region
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation, von wissenschaftlichen Partner und Unternehmen (idealerweise Einbindung von Verkehrsanbieter wie ÖBB, VOR, regionale Busbetreiber etc.) und von Regionalmanagement bzw. Mobilitätsmanagement
Art der Anwendung:	vorwiegend in Form von schulischen Projekten bzw. Projekten in außerschulischen Bildungseinrichtungen
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	18 PädagogInnen, ForscherInnen, Peers

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Mobilität, Energieverbrauch und Klima(wandel)
Erfahrungen aus dem Projekt	
Kontinuität der Finanzierung müsste für eine nachhaltige Verankerung gewährleistet sein. Man muss darauf achten, dass man vom Event-Charakter stärker hin zur Kontinuität gelangt.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	ITS-Workshop für SchülerInnen		
Projektleitung und Ansprechpartner:	KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) Mag. Eva Aigner-Breuss, Mag. Anita Eichhorn eva.aigner-breuss@kfv.at, +43 (0)5 77 0 77-1242		
Projektpartner:	keine		
Beteiligte Organisationen:	Unternehmen: ASFINAG, BikeCityGuide, Fluidtime Universitäten und Fachhochschulen: TU Wien, FH Technikum Wien, FH Joanneum		
Forschungsprogramm:	Keines, im Rahmen des ITS World Congresses sollten gezielt SchülerInnen zu diesem Thema angesprochen werden	Förderstelle:	bmvit
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Verkehrsinfrastruktur, Mobilität		
Themengebiet:	Intelligente Transportsysteme		
Projekt-Zeitrahmen:	12/2011 bis 11/2012		
Projekt-Budget:	EUR 25.402,14		
Projektbeschreibung:	Im Rahmen von SchülerInnenworkshops sollte bei Jugendlichen das Interesse für verschiedene Berufsfelder im Bereich Intelligente Transportsysteme (ITS) geweckt werden. Den Jugendlichen wurden Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich ITS vorgestellt und nähergebracht. Außerdem wurden der Einfluss und die Möglichkeiten von ITS im Hinblick auf die Verkehrsmittelwahl und die Verkehrssicherheit thematisiert. Am Publikumstag des ITS World Congresses präsentierten die Jugendlichen die Inhalte der Workshops und ihre gewonnenen Erfahrungen.		
Stichworte	Intelligente Transportsysteme, Mobilität, Jugendworkshops		
Projektziel(e):	Ziel des Projekt war es, mittels SchülerInnenworkshops bei Jugendlichen das Interesse für verschiedene Berufsfelder im Bereich Intelligente Transportsysteme (ITS) zu wecken. Die dazu konzipierten ITS Workshops für SchülerInnen wurden im Projekt umgesetzt und evaluiert.		
Projektablauf:	Konzeption der Workshops in Abstimmung mit dem bmvit und AustriaTech Kontaktaufnahme mit Unternehmen und Universitäten sowie Fachhochschulen Organisation der 3-tägigen Workshops mit Schulen Durchführung von Workshops in drei Teilen: Einstieg in das Thema ITS, Kennenlernen von ITS in der Praxis,		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Berufsorientierung zum Thema ITS. Für das Kennenlernen von ITS in der Praxis wurden unterschiedliche Module (ASFiNAG, Geschwindigkeit, Fluidtime, BikeCityGuide) angeboten. Evaluation der Workshops mittels Vorher-Nacher-Befragung
Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wecken von Interesse für Intelligente Transportsysteme mittels Workshops Es sollten beide Geschlechter angesprochen werden aber ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Förderung von Mädchen in diesem Bereich.
Didaktische Methoden:	Eine gleichbleibende Moderation über den gesamten Ablauf des Workshops Selber Ausprobieren und Erleben verschiedener Einsatzmöglichkeiten von ITS in der Praxis (2. Workshopstag). Interaktiver Zugang mit verschiedenen Moderationstechniken (z.B. Speed-Dating) Abwechselnde Theorie- und Praxisteile Unterschiedliche Medien: Filme, Flipchart und Powerpoint. Vorträge von VertreterInnen relevanter FHs und Universitäten Austausch mit Studierenden verschiedener Studienrichtungen Broschüren und Folder verschiedener Studienrichtungen zur Selbstinformation Bereitstellung eines Folders zum Thema ITS
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: SchülerInnen der Oberstufe (AHS) und berufsbildende Schulen Gruppengröße: eine Schulklasse, je nach Modul bis zu 25 Personen In diesem Projekt konnten insgesamt 61 SchülerInnen erreicht werden.
Dauer und Intensität:	3 Tage
Projektbegleitung durch:	keine
Technologieeinsatz:	Unterschiedlich je nach Modul, z.B. Geschwindigkeitsmessgeräte, Softwareentwicklung, Routenplanungssoftware
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulisches Umfeld (Oberstufe)
Rahmenbedingungen:	Beteiligung von Schulen (Jahresplanung berücksichtigen), Unternehmen, Universitäten und FH.
Art der Anwendung:	im Schulumfeld in Form von Workshops

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	Eine Moderatorin, ExpertInnen aus verschiedenen Sparten, je nach angebotenen Modul, Zusammenarbeit mit Universitäten und FH (ForscherInnen und Studierende zur Vorstellung der Studienmöglichkeiten).
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Sensibilisierung für und Wissen um Intelligente Transportsysteme
Erfahrungen aus dem Projekt	
Der Umweltgedanke spielt bei ITS für viele Jugendliche eine Rolle und ist oft ein „Türöffner“ für das Interesse an diesem Thema. Die Moderation über alle drei Tage hat sich als sehr wichtig erwiesen, um alle Beteiligten zu koordinieren und den „roten Faden“ durch den Workshop herzustellen. Zeitlich benötigt der Workshop eine lange Vorlaufzeit (Schulen, FH Universitäten) Ein interaktiver Zugang mit verschiedenen Moderationstechniken ist zu empfehlen, damit sich Informationsvermittlung und aktives Mitwirken abwechseln können.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	ways2talents - Machbarkeitsstudie "Schülerlabor"		
Projektleitung und Ansprechpartner:	AIT, Petra Wagner-Luptacik petra.wagner-luptacik@ait.ac.at, +43(0) 50550-4549		
Projektpartner:	keine		
Beteiligte Organisationen:	keine		
Forschungsprogramm:	ways2go- 4. Ausschreibung (2011)	Förderstelle:	BMVIT /FFG
Projektart:	Machbarkeitsstudie inkl. (Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Verkehrsinfrastruktur		
Themengebiet:	Intelligente Verkehrstechnologien und –systeme, Schülerlabor		
Projekt-Zeitrahmen:	07/2012 bis 03/2013 (M/J)		
Projekt-Budget:	EUR 60.000		
Projektbeschreibung:	Das Projekt „ways2talents“ untersucht das Potenzial des Best Practice Modells „Schülerlabor“, um nachhaltig Nachwuchs für den Sektor Intelligente Verkehrstechnologien und –systeme (IVTS) in Österreich zu fördern. Auf Basis von Kriterien erfolgreicher außerschulischer Vermittlung und attraktiver IVTS-Themen wurde die Machbarkeit anhand eines Umsetzungskonzepts mit beispielhaften Experimenten gezeigt.		
Stichworte	Intelligente Verkehrstechnologien und –systeme, Schülerlabor, Nachwuchsförderung, Vermittlung		
Projektziel(e):	Ziel war die Ermittlung von Rahmenbedingungen und Modellen erfolgreicher außerschulischer Vermittlungsangebote und eine Analyse des Sektors Intelligente Verkehrstechnologien und –systeme (IVTS). Darauf aufbauend wurden zukunftsfähige Umsetzungsmodelle abgeleitet und konkrete Prototypen für Vermittlungsmodule entwickelt.		
Projektablauf:	Potentialanalyse des Best-Practice Modells Schülerlabor Analyse des ITVS-Sektors Entwicklung von Kriterien erfolgreicher außerschulischer Vermittlung Umsetzungskonzepts mit beispielhaften Experimenten		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Schülerlabore: Wissensvermittlung und Interessensförderung im Bereich Intelligente Verkehrssysteme		
Didaktische Methoden:	Schülerlabore ermöglichen Kindern und Jugendlichen außerhalb der Schule – aber meistens im Rahmen schulischer Veranstaltungen – die Begegnung mit moderner Forschung und Technologieentwicklung im Bereich intelligenter Verkehrs		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	systeme. Sie können einen realistischen Eindruck von der Arbeit in einem wissenschaftlichen Institut gewinnen und die Faszination der Forschung selbst erfahren. Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, selbstständig Experimente zu planen und durchzuführen.
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Jugendliche ab 15 Jahren
Dauer und Intensität:	abhängig von Fokussierung bei Umsetzung
Projektbegleitung durch:	-
Technologieeinsatz:	unterschiedlich je nach Art des Schülerlabors
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Außerschulisch, aber organisiert durch eine Ausbildungsstätte (zumeist Oberstufe)
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation sowie einer Forschungseinrichtungen
Art der Anwendung:	Außerschulisch in Gruppen
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen, WissenschaftlerInnen Anzahl: abhängig vom Projektumfang bei Implementierung
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse und Verständnis für Naturwissenschaften allgemein und Intelligente Verkehrstechnologien und –systeme im Speziellen

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	Mobil mit Hirn		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Verein ScienceCenter-Network, Mag. ^a Heidrun Schulze (schulze@science-center-net.at), Tel: 01 /710 1981-0		
Projektpartner:	keine		
Beteiligte Organisationen:	VS Ranshofen (Oberösterreich) NMS Ranshofen (Oberösterreich) NMS Deutschlandsberg (Steiermark) GRG Schulschiff (Wien) AHS Rahlgasse (Wien) LBS Eibiswald (Steiermark) HTL Kaindorf (Steiermark) HTL Weiz (Steiermark) HTL Rennweg (Wien)		
Forschungsprogramm:	keines	Förderstelle:	BMVIT
Projektart:	Initiierung von Aktionen, Projekten und Wettbewerben		
Themenschwerpunkt:	Verkehrsinfrastruktur		
Themengebiet:	Intelligente Mobilität, Intelligente Verkehrssysteme (IVS)		
Projekt-Zeitrahmen:	01/2012 bis 12/2012		
Projekt-Budget:	EUR 37.225,-		
Projektbeschreibung:	Die Forschungsstudie „Mobil mit Hirn“ untersuchte anhand von 9 ausgewählten Schulprojekten zum Thema „Intelligente Mobilität“, welche thematischen Aspekte und didaktischen Ansätze sich besonders gut eignen, um das Thema „Intelligente Mobilität“ breiter in der schulischen Bildung zu verankern, und welche Bedingungen sich positiv auf Interesse und Wissen der SchülerInnen (und der LehrerInnen) auswirken.		
Stichworte	Schulprojekte Intelligente Mobilität, IVS		
Projektziel(e):	Schulische Bildung kann einen wesentlichen Beitrag leisten, das Interesse der Kinder und Jugendlichen für Naturwissenschaften und Technik und für das Thema „Intelligente Mobilität“ zu wecken und entsprechendes Wissen und Kompetenzen zu vermitteln. Ziel war daher die Klärung folgender Fragen: Kann das Thema Intelligente Mobilität/ Intelligente Transportsysteme (ITS) im Rahmen von Schulprojekten kooperativ, forschungsgeleitet, innovativ und nachhaltig be- bzw. erarbeitet werden? Welche Art der Schulprojekte im Hinblick auf ihre Struktur, Laufzeit, Themenwahl, Ablauf, KooperationspartnerInnen, Schulstufe sowie Schultyp ist dafür gut geeignet?		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projektablauf:	Projektdokumentationen und –ergebnisse (u.a. Berichte, Videos, Plakate, Fotos) Teilnahme an projektspezifischen Veranstaltungen / Beobachtung vor Ort Leitfaden-Interviews mit den LehrerInnen Befragung der teilnehmenden SchülerInnen mittels Fragebogen („Vorher“- und „Nachher“-Befragungen)
Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wissensvermittlung, Wecken von Interesse am Thema Intelligente Mobilität und Ausbildung in ITS- und ähnlichen Bereichen
Didaktische Methoden:	Unterschiedlich je nach Schulprojekt, es wurden jeweils eine Reihe unterschiedlicher Aktivitäten und Vermittlungsformate eingesetzt, z.B. Gruppenarbeiten, Gespräche und Workshops mit externen ExpertInnen und KooperationspartnerInnen, Exkursionen, Präsentationen der SchülerInnen in der Schule bzw. am Publikumstag, von SchülerInnen gestaltete Aktionstage.
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Kinder und Jugendliche aller Altersstufen an unterschiedlichen Schultypen
Dauer und Intensität:	3-12 Monate (abh. vom Einstiegsdatum der Schule ins Projekt)
Projektbegleitung durch:	abh. vom Projekt
Technologieeinsatz:	unterschiedlich je nach Projektart (z.B. Elektrofahrzeuge)
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	An vielen Ausbildungsstätten von der Volksschule bis zur Oberstufe
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation
Art der Anwendung:	vorwiegend in Form von schulischen Projekten
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen, ForscherInnen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse und Verständnis für das Thema Intelligente Mobilität und IVS
Erfahrungen aus dem Projekt	
Die Kontaktaufnahme auf der PädagogInnen-Ebene ist anzuraten, da diese Personen direkten Zugang und Wissen zu den Fachschaftsbereichen haben. Wenn Projekte in Modulen aufbereitet sind (kurze, intensive Dauer und sehr konkret), dann kommt dies den Jugendlichen besser entgegen, um es gut in ihren Alltag integrieren zu können. Ebenso eignen sich Präsentationen über die Erkenntnisse von SchülerInnen vor	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

großem Publikum sehr gut – sind sehr beliebt.

Es müsste für PädagogInnen konkrete Angebote geben, die fächerübergreifend durchführbar sind.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	Intelligente Innovative Ladestationen für Elektrofahrzeuge mit energieoptimierter Lade-Entladetechnik und Car-to Grid-Anbindung und Visualisierung sowie Steuerung mittels Android-Application		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Science Network Center, DI Martin Meschik Email:martin.meschik@mpkeg.com, 0676 /3472935		
Projektpartner:	FH Wiener Neustadt, Energieversorger, diverse Sponsoren		
Beteiligte Organisationen:	HTL3R (Rennweg)		
Forschungsprogramm:	keines	Förderstelle:	BMVIT
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Verkehrsinfrastruktur		
Themengebiet:	Elektromobilität, Ladestationen		
Projekt-Zeitraumen:	Okt.11 bis Okt.15		
Projekt-Budget:	EUR 20.000 pro Jahr je nach Ausbaustufe der Solar-speicheranlagen		
Projektbeschreibung:	In der HTL Rennweg werden intelligente Ladestationen mit energieoptimierter Ladung entwickelt (Einspeisung der Solarzellen, Windenergie, Lastspitzenvermeidung). Diese werden über Android-fähige Mobilgeräte angesteuert, Entwicklung einer mobilen Applikation, um die gemessenen Werte zu erfassen.		
Stichworte	Schulprojekt Ladestationen, Elektromobilität		
Projektziel(e):	Entwicklung intelligente Ladestationen mit energieoptimierter Ladung		
Projektablauf:	Entwicklung, Bau und Installation der Ladestationen, Soft- und Hardware-Entwicklung, Test und Anbindung von Fahrzeugen ans System, Entwicklung eines Verleihsystems von E-Fahrzeugen, Präsentation am Publikumstag ITS-Weltkongress, 25. Oktober 2012		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Kennenlernen von effizienterem Umgang mit Energie und Vorteile der Elektromobilität sowie Entwicklung eines allumfassenden Mobilitätskonzeptes		
Didaktische Methoden:	Entwicklung von Soft- und Hardware für Ladestationen, Testung		
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: 4./5. Klassen und Fachschule (17-21 Jahre) Gruppengröße: 4 – 12 Personen		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Dauer und Intensität:	2 - 4 Schuljahre
Projektbegleitung durch:	StudentInnen (FH)
Technologieeinsatz:	Android-fähige Mobilgeräte
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulisches Umfeld (HTL) Vernetzung mit anderen Institutionen
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation, Unterstützung durch Unternehmen vor allem in finanzieller Hinsicht
Art der Anwendung:	vorwiegend in Form von schulischen Projekten und Diplomarbeiten
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen, ExpertInnen aus der Praxis 2-5 PädagogInnen aus dem schulischen Bereich, ExpertInnen aus den Bereichen Energie, Verkehr, Recycling
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse und Verständnis für das Thema Elektromobilität, Infrastruktur, Recycling, 2nd Life-Konzept für Energiespeichersysteme
Erfahrungen aus dem Projekt	
Interessant ist die Eigendynamik, die die SchülerInnen immer wieder entwickeln. Das besondere ist immer das Überwinden von Paradigmen. Dadurch kommen Lösungen zu Stande, die vorher nicht geplant waren. Jugendliche müssen unterschiedlich nach deren Fähigkeiten gefordert bzw. gefördert werden. Es kann sehr leicht vorkommen, dass sich die SchülerInnen zu Beginn eines Projekts in ihren Vorhaben überschätzen, da ist es die Aufgabe der ProjektbetreuerInnen diese Arbeiten sinnvoll einzugrenzen. Es ist unbedingt erforderlich, dass die Jugend nicht nur etwas von der E-Mobilität hört, sondern direkt Probefahren kann. Dabei können die Themenfelder wie Reichweite, Geschwindigkeit, Energieverbrauch, Infrastruktur, Recycling usw. berücksichtigt werden.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	Intelligentes U-Bahn System		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Science Network Center, DI Peter Klampfer peter.klampfer@gmx.at, 0664/64 10 362		
Projektpartner:	Siemens AG Österreich Infrastructure & Cities Sector		
Beteiligte Organisationen:	HTBLA Weiz		
Forschungsprogramm:	keines	Förderstelle:	BMVIT
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Verkehrsinfrastruktur		
Themengebiet:	intelligentes U-Bahn-System		
Projekt-Zeitrahmen:	Mär.12 bis Jun.12		
Projekt-Budget:	EUR 0,- (Fahrt zu Siemens nach Wien wurde bezahlt)		
Projektbeschreibung:	Bei diesem Projekt sollte ein Konzept für ein Intelligentes U-Bahn System (Cable Car für Individualverkehr) entwickelt werden. Hierbei sollte von jeder Haltestelle jede Zielstation erreicht werden, ohne dass ein Umstieg notwendig wäre.		
Stichworte	Schulprojekt, intelligentes U-Bahn-System		
Projektziel(e):	Entwicklung eines Konzepts für ein Intelligentes U-Bahn System		
Projektablauf:	Verkehrskonzeptentwicklung, Exkursion zu Siemens Wien, Workshop mit ExpertInnen der Siemens AG, schulinterner Mobilitätsworkshop		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen und Planungsaspekten des öffentlichen Verkehrs		
Didaktische Methoden:	Workshops, Exkursionen		
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: 3. Schulstufe (15-17 Jahre) Gruppengröße: 20 SchülerInnen		
Dauer und Intensität:	3 Monate		
Projektbegleitung durch:	keine		
Technologieeinsatz:	keine speziellen Technologien		
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar		
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulisches Umfeld (HTL)		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation, Unterstützung durch Unternehmen
Art der Anwendung:	vorwiegend in Form von schulischen Projekten
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	1 Pädagoge (DI Peter Klampfer)
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	TU-Studium Elektrotechnik (Elektronik- und Nachrichtentechnik) in Graz Interesse und Verständnis für das Thema U-Bahn-Systeme
Erfahrungen aus dem Projekt	
Dieses Projekt-Thema ist sehr komplex und daher sehr schwer, dieses innerhalb eines Schulprojekts abgewickelt zu können.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	„Endlich be-greifbar: Intelligente Mobilität“		
Projektleitung und Ansprechpartner:	ScienceCenter-Netzwerk, Dr.in Kathrin Unterleitner mobilmithirn@science-center-net.at, Tel: 01/710-1981		
Projektpartner:	BMUKK		
Beteiligte Organisationen:	Pädagogische Hochschule Niederösterreich		
Forschungsprogramm:	keines	Förderstelle:	BMVIT
Projektart:	Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte		
Themenschwerpunkt:	Verkehrsinfrastruktur		
Themengebiet:	Intelligente Mobilität		
Projekt-Zeitrahmen:	03/2012 bis 05/2012		
Projekt-Budget:	EUR k.a. (war Teil eines größeren Projekts)		
Projektbeschreibung:	Lehrkräfte setzen sich am Beispiel der intelligenten Mobilität fächerübergreifend mit der Vermittlung von angewandter Forschung im Schulkontext auseinander. Unterstützt von einem Team aus ForscherInnen und DidaktikerInnen werden gemeinsam konkrete Impulse für den Unterricht erarbeitet.		
Stichworte	LehrerInnenfortbildung, Intelligente Mobilität		
Projektziel(e):	Angewandte Forschung plus didaktische Konzepte für den Unterricht kennenlernen: Wie wecke ich Lernfreude, ohne den Druck, alles wissen zu müssen? Intelligent von A nach B – der Zündschlüssel des täglichen Lebens; fächerübergreifende Auseinandersetzung inkl. Vermittlung angewandter Forschung am Beispiel der Themenstellung „intelligente Mobilität“		
Projektablauf:	Modul 1: ReferentInnen aus dem ScienceCenter-Netzwerk stellen praktische Beispiele vor, Vorstellung "Move-on" (Diskussionsspiel für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren), Keynotes zur Einführung ins Thema „Intelligente Mobilität“, Beispiele aus der angewandten Forschung, gemeinsames Entwickeln von Aktivitäten/Materialien/Ideen für den eigenen Unterricht, begleitet von NachwuchsforscherInnen Modul 2: Besuch eines Knotenpunkts für Intelligente Verkehrssysteme, Hands-on-Workshop „Mobility“, Moderierte Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Schulkontext: Erarbeitung konkreter Impulse für den Unterricht, unterstützt durch ein Team aus Forscher/innen und Didaktiker/innen; Erprobung durch praktische Umsetzung im Unterricht mit anschließender Reflexion		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Didaktische Methoden:	Workshops, Exkursion, Diskussionsspiel, Hands-on, Forschendes Lernen
Zielgruppe & Gruppengröße:	Lehrkräfte, die an der Schnittstelle zwischen Sekundarstufe I und II (7.-9. Schulstufe) unterrichten, alle Schultypen, alle Fächer Gruppengröße: 1-2 Lehrkräfte pro Schule
Dauer und Intensität:	4 Tage
Projektbegleitung durch:	keine
Technologieeinsatz:	keine speziellen Technologien
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	An vielen Ausbildungsstätten (Unterstufe/Oberstufe)
Rahmenbedingungen:	Beteiligung von Bildungsorganisationen
Art der Anwendung:	im schulischen Umfeld
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	LehrgangsleiterInnen, ForscherInnen, ReferentInnen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse für das Thema Intelligente Mobilität
Erfahrungen aus dem Projekt	
Wir haben über die Pädagogische Hochschule NÖ Schulen im Großraum Wien (Wien, NÖ) angesprochen. Wichtig ist uns eine noch breitere Palette für alle Schultypen anzubieten (auch für alle Bereiche), jetzt haben wir eine Ausbildungsreihe mit 4 Modulen, die regional geclustert sind (regionale Lehrkräfte und ExpertInnen aus der Region).	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	ITS Serious Game: smarter on the way		
Projektleitung und Ansprechpartner:	AustriaTech, Getraud Oberzaucher,MAS getraud.oberzaucher@austriatech.at, Tel: 01/26 33 444-40		
Projektpartner:	keine		
Beteiligte Organisationen:	Platogo (Entwickler)		
Forschungsprogramm:	keines	Förderstelle:	BMVIT/ ATE
Projektart:	Spielerischer Ansatz zum Thema IST, Durchführung eines Wettbewerbes		
Themenschwerpunkt:	Verkehrsinfrastruktur		
Themengebiet:	Intermodalität, Nachhaltige Mobilität, öffentlicher Verkehr		
Projekt-Zeitraumen:	10/2012 bis 12/2012		
Projekt-Budget:	EUR 20.000,-		
Projektbeschreibung:	Unter dem Motto "smarter on the way" können Jugendliche zwischen 14 und 24 Jahren ITS spielerisch erforschen. Ziel des ITS-Spielles ist es, in zwölf Missionen möglichst schnell und effizient durch Wien zu fahren und möglichst viele Umweltpunkte zu sammeln. Dafür stehen mit Fahrrad, U-Bahn und Straßenbahn alle umweltfreundlichen Verkehrsmittel zur Verfügung.		
Stichworte	digital game-based learning, ITS		
Projektziel(e):	Entwicklung eines Computerspiels zur Durchführung eines Wettbewerbes (<i>Dauer des Wettbewerbs ca. 1 Monat</i>)		
Projektablauf:	Der Plot des Spiels wurde gemeinsm mit den Game-SpezialistInnen erarbeitet, das Spiel sollte spannend und lehrreich sein, was bei den vorhandenen finanziellen Ressourcen eine große Herausforderung darstellte.Nach Fertigstellung des Spiels, Bewerbung auf Facebook und daneren Kanälen. Einfrieren des Highscores drei Tage vor dem Publikumstag des IST World Congress. Auszeichnung der besten drei SpielerInnen in der Begegnungszone am Österreichstand während des Publikumstages.		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Spielerische Erforschung von ITS, Vermitteln von nachhaltiger, intermodaler Mobilität		
Didaktische Methoden:	sofortiges Feedback, Vergabe von "Belohnungen" (Ökopunkte) für ökologisch verträgliche Mobilität		
Zielgruppe & Gruppengröße:	SchülerInnen, Lehrlinge und StudentInnen von 14 bis 24 Jahre Gruppengröße(n): während des Wettbewerbszeitraums über		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	300 SpielerInnen, kann noch immer gespielt werden, jedoch keine Übersicht über Anzahl der TeilnehmerInnen
Dauer und Intensität:	1 Monat
Projektbegleitung durch:	keine
Technologieeinsatz:	Online-Spiel, Apps für iPhone und Android und Web
Reichweite:	bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	unabhängig vom Umfeld
Rahmenbedingungen:	Webplattform muss installiert und betrieben werden, Zugang zum Internet notwendig
Art der Anwendung:	online anwendbar
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	3 Personen beim Entwickler und 2 Personen in der AustriaTech zum Testen und Überprüfen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse für das Thema Mobilität
Erfahrungen aus dem Projekt	
Eine Bewerbung von Online-Spielen über Facebook ist empfehlenswert, damit sollte jedoch möglichst früh begonnen werden. Um das Spiel auf einer breiten Basis (direkte Ansprache von Schulen) zu bewerben, benötigt es eine längere Vorlaufzeit.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	KinderUni Wien - IVS-Vorlesungen		
Projektleitung und Ansprechpartner:	AustriaTech, Getraud Oberzaucher, MAS getraud.oberzaucher@austriatech.at, Tel: 01/26 33 444-40		
Projektpartner:	FH Technikum Wien KinderuniWien		
Beteiligte Organisationen:	Uni Wien TU Wien Asfinag Austro Control Wiener Linien Landespolizeidirektion Wien		
Forschungsprogramm:	keines	Förderstelle:	BMVIT /ATE
Projektart:	Vorlesungen an der UniWien und TU Wien und Exkursionen zu Hot Spots der VERkehrstelematik in Wien		
Themenschwerpunkt:	Verkehrsinfrastruktur		
Themengebiet:	Intelligenter Verkehr, Verkehrstelematik, Verkehrssteuerung		
Projekt-Zeitrahmen:	Jeweils 5 Tage im Juli		
Projekt-Budget:	2011 und 2012 jeweils EUR 10.000,- (2013 und 2014 jeweils 0,- Euro)		
Projektbeschreibung:	Im Rahmen der Kinderuni bietet AustriaTech in Kooperation mit dem FH Technikum Wien rund 80 Kindern Exkursionen zu den Hot Spots der Verkehrstelematik an. Außerdem finden Vorlesungen zum Thema Verkehrssteuerung statt, an denen 2012 rund 200 Kinder teilnahmen.		
Stichworte	Verkehrssteuerung, ITS		
Projektziel(e):	Wissensvermittlung, Interessensförderung		
Projekttablauf:	Die Exkursionen werden mit einem extra dafür bereitgestellten und mit „Kinderuni FH-Technikum und AustriaTech“ beschrifteten Bus der Wiener Linien durchgeführt. Schon während der Fahrt werden in einem interaktiven Fragen-Antwortspiel verkehrstelematisch relevante Anlagen beobachtet. In den angefahrenen Einrichtungen erfahren die Kinder beispielsweise wie man Verkehr steuert, wie man den öffentlichen Verkehr bevorrangt, wie Flugsicherung funktioniert, wie die Wiener U-Bahnen gesteuert werden und vieles mehr. In den Vorlesungen werden diese Themen in einer launigen Art und Weise ebenfalls behandelt und die Kinder in die Vorlesung ganz stark eingebunden.		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wissensvermittlung, Wecken von Interessen an Verkehrstechnik
Didaktische Methoden:	Vorlesungen, Workshops bzw. Exkursionen zu ITS-Themen bzw. in Kooperation mit ITS-Organisationen
Zielgruppe & Gruppengröße:	Kinder ab 10 Jahren Gruppengröße: 80 Kinder (Exkursion), 200 Kinder (Vorlesung)
Dauer und Intensität:	1,5 - 4 Stunden je nach Vorlesungseinheit/Exkursion
Projektbegleitung durch:	StudentInnen
Technologieeinsatz:	keine speziellen Technologien
Reichweite:	regional
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	an Universitäten und Unternehmen
Rahmenbedingungen:	Beteiligung von Forschungseinrichtungen und Unternehmen
Art der Anwendung:	im universitären Umfeld
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	ForscherInnen, ExpertInnen – Anzahl: 2 - 6
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse für das Thema Mobilität
Erfahrungen aus dem Projekt	
Wichtig wäre es, außerschulische Lernorte (Schoollabs) zu schaffen, die dem Thema einen fixen Rahmen geben. Ebenso wichtig ist, das Thema kontinuierlich zu verfolgen, also erfolgreiche Aktivitäten mit einer gewissen Ausdauer voranzutreiben, um sie breiter zu verankern (weg von punktuellen und rein kleinteiligen Formaten). Um den Genderaspekt gerecht zu werden, wurde ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis der Teilnehmenden angestrebt, allerdings hat die Erfahrung gezeigt, dass viele der angebotenen Thematiken eher Burschen angesprochen haben.	

5.1.3 Steckbriefe mit dem Themenschwerpunkt „Fahrzeugtechnologie“

Projekttitle:	Jugend forscht: Verkehr & Sicherheit		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Technische Universität Wien, Institut für Mechanik und Mechatronik, ao. Univ.Prof. DI Dr. Horst Ecker horst.ecker@tuwien.ac.at, +43 (1) 58801 325312		
Projektpartner:	Fahrschule Regenbogen Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) Stadt Wien MA 46 - Verkehrsorganisation		
Beteiligte Organisationen:	BG/BRG/BORG 22, Wien HTBLVA Mödling, NÖ		
Forschungsprogramm:	Sparkling Science	Förderstelle:	BMWF
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Fahrzeugtechnologie		
Themengebiet:	Verkehrstechnik, Verkehrssicherheit		
Projekt-Zeitraum:	01/2009 bis 11/2010		
Projekt-Budget:	EUR 10.000,-		
Projektbeschreibung:	Das Projekt basierte auf dem Gedanken, verkehrstechnische Parameter durch Schüler/innen erheben und auswerten zu lassen. Solche Parameter sind z. B. Gehgeschwindigkeiten, Fahrgeschwindigkeiten von motorisierten und nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmern sowie Bremsverzögerungen von Transportmitteln. Die Ermittlung solcher Parameter im Verkehrsgeschehen setzt die Anwendung von modernen Messgeräten voraus, ohne jedoch undurchschaubar zu werden. Fächerübergreifender Unterricht ist durch die Inhalte Physik, Mathematik, Psychologie und technische Fächer in hohem Maße gegeben.		
Stichworte	Forschung, Verkehrstechnik, Verkehrssicherheit		
Projektziel(e):	Ziel des Projektes war es, verkehrstechnische Parameter durch Schüler/innen erheben und auswerten zu lassen und so das Interesse der SchülerInnen sowohl an Technik, an Wissenschaft und an verkehrs- und mobilitätsrelevanten Themenfeldern zu aktivieren und zu steigern.		
Projektlauf:	Im Projekt wurden verschiedene Aktionen der Messungen von verkehrstechnischen Parametern entwickelt und mit den beteiligten Schulen umgesetzt und so einem Praxistest unterzogen.		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wecken von Interesse
Didaktische Methoden:	Theorie und Praxistest mit SchülerInnen
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: SchülerInnen (Oberstufe) Gruppengröße: 20 SchülerInnen
Dauer und Intensität:	1 Schulsemester
Projektbegleitung durch:	HTL-SchülerInnen, TU-StudentInnen
Technologieeinsatz:	Einsatz von verschiedensten Meßgeräten
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulisches Umfeld (Oberstufe)
Rahmenbedingungen:	Meßgeräte müssen verfügbar sein
Art der Anwendung:	vorwiegend als Schulprojekte
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen 5 Anzahl
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Umgang mit Messgeräten, Verständnis für den Zusammenhang zwischen verkehrstechnischen Parametern und Verkehrssicherheit
Erfahrungen aus dem Projekt	
Die Durchführung von Feldversuchen während der normalen Unterrichtszeit erweist sich oftmals als schwierig, besser wäre eine „Forschungswoche (beispielsweise eine „science week“).	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	FlyDoo		
Projektleitung und Ansprechpartner:	RIC (Regionales Innovations Centrum) GmbH, Elisabeth Ruschak, elisabeth.ruschak@brp.com , 07246-601-292		
Projektpartner:	Unternehmenspartner: • BRP-Powertrain GmbH & Co KG • Conrad Electronics GmbH • Flughafen Linz Wissenschaftliche Partner: • FH Oberösterreich • KinderUni Steyr		
Beteiligte Organisationen:	(vor-)schulische Bildungseinrichtungen: • AHS Wels Dr. Schauer-Straße • HTL Wels • Polytechnische Schule Grieskirchen • Polytechnische Schule Schwanenstadt • Hauptschule Günskirchen • Hauptschule Eberstallzell • Hauptschule Pichl • Hauptschule Steinerkirch		
Forschungsprogramm:	Talente regional	Förderstelle:	BMVIT /FFG
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Fahrzeugtechnologie		
Themengebiet:	Flugzeuge, Luft- u. Raumfahrt Luftfahrzeugtechnik		
Projekt-Zeitrahmen:	08/2012 bis 08/2013		
Projekt-Budget:	EUR 60.000,-		
Projektbeschreibung:	Fly-DOO soll Kinder u. Jugendliche für Naturwissenschaft und Technik sowie die Luft- u. Raumfahrt begeistern. Mit dem Projekt werden Begeisterung und Kreativität geweckt, Inhalte spielerisch vermittelt und praktisches Arbeiten innerhalb und außerhalb der Schulen ermöglicht.		
Stichworte	Luft- und Raumfahrt, Naturwissenschaft, Technik, Flugzeuge		
Projektziel(e):	Ziel von Fly DOO ist es, Talente zu entdecken, zu fördern, langfristige Kontakte mit Schulen/Jugendlichen/Eltern aufzubauen und dabei eine Einbindung der gesamten Bildungskette in die unterschiedlichen Aktivitäten zu erreichen. Weitere Ziele		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	sind die Unterstützung in der Berufsorientierung und die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Lehrberufs "LuftfahrzeugtechnikerIn".
Projektablauf:	Für die PädagogInnen finden spezielle Trainings statt. Im Vordergrund stehen Wissens- und Erfahrungsaustausch und die Praxisvermittlung von Mechatronik und dem Arbeiten mit den Materialien. Weibliche Lehrlinge fungieren dabei als Role Models. Bezüglich der Kinder und Jugendlichen sind die Methoden auf die jeweilige Alterklasse abgestimmt (spielerischer Zugang, Exkursionen, Experimente, Wissensvermittlung, Bauen von Modellen usw) .
Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wissensvermittlung und Wecken von Interesse an der Luft- und Raumfahrt
Didaktische Methoden:	Spielerische Technikerfahrung für alle Altersstufen, Wissenstransfer mittels Peer Tutoring, Bau von Flugmodellen und unterschiedlichen Antrieben. Ein wichtiger Bestandteil ist die enge Einbindung der PädagogInnen und der Eltern. Durch den gemeinsamen Erfahrungsaustausch sollen nachhaltige Impulse gesetzt und speziell auch die Eltern von den Berufschancen im Bereich Naturwissenschaft und Technik überzeugt werden.
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Kinder und Jugendliche aller Alterstufen Gruppengröße: 23 Kinder (Exkursion) ca. 300 TeilnehmerInnen insgesamt
Dauer und Intensität:	1 Jahr
Projektbegleitung durch:	Lehrlinge (bei Workshops)
Technologieeinsatz:	unterschiedlich nach Altersstufen (z.B. Antriebssysteme)
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	An allen Ausbildungsstätten vom Kindergarten bis zur Universität
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation und von Partnern aus Industrie und Forschung
Art der Anwendung:	vorwiegend in Form von (schulischen) Projekten
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen, Eltern, Peers 7 Personen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Unterstützung in der Berufsorientierung, Verständnis und Begeisterung für Wissenschaft und Technik im Zusammenhang mit der Luft- und Raumfahrt

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Erfahrungen aus dem Projekt

Unser Wunsch wären Folgeprojekte mit ähnlichem Inhalt um die Dinge besser nachhaltig verankern zu können. Eine längere Finanzierung würde da auch sehr helfen (2-3 Jahre). Die Wirkung durch Vorleben ist gewaltig. Bei diesem Ansatz merken sich die SchülerInnen 80% des vermittelten Inhalts.

Junge Menschen müssen sich irgendwann für eine Richtung/Beruf entscheiden, ohne viel über mögliche Berufe zu wissen – mache ich eine Lehre? Wenn ja, welche? Dazu ist es notwendig, die Informationen früher (also nicht erst ab 15 Jahren) zu verbreiten, wir arbeiten hier dagegen, wenn wir unsere Lehrlinge im 3. und 4. Jahr als MentorInnen ausbilden und in die Schulen schicken – da wäre es gut, wenn jüngere SchülerInnen dabei wären. Die Wirkung bei den SchülerInnen ist umso höher, wenn ein persönlicher Bezug vorhanden ist. Also ein Mentor, der jetzt mir etwas über den Beruf erzählt, aber vorher auch an dieser Schule war.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	„E-Shuttle“		
Projektleitung und Ansprechpartner:	DI Peter Nöhrer no@htl-kaindorf.ac.at, 03452/74100, http://www.htl-kaindorf.ac.at		
Projektpartner:	Diverse Unternehmen, Energieversorger, Autoindustrie (AC Styria Autocluster GmbH, Autohaus Reiterer, Peugeot Austria GmbH, Energie Steiermark, PV Products GmbH, Elsta Mosdorfer Ges.m.b.H)		
Beteiligte Organisationen:	HTL Kaindorf		
Forschungsprogramm:	keines (Science Network Center: Mobil mit Hirn)	Förderstelle:	BMVIT
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Fahrzeugtechnologie		
Themengebiet:	Elektromobilität		
Projekt-Zeitrahmen:	Anfang Juni 2012 – Ende Mai 2013		
Projekt-Budget:	ca. EUR 20.000,- (Automiete, -versicherung und -beklebung, E-Tankstellen an beiden Standorten, PV Pilotanlageanlage am Standort Arnfels, Elektronik- und Messausrüstung) – 10% des Betrags kam vom Science Network Center – Schiene „Mobil mit Hirn“) Rest: Autocluster (Versicherung + Miete) in Loosdorf steht jetzt eine Elektro-Tankstellensäule		
Projektbeschreibung:	Das Projektziel bestand aus der Schaffung einer breiteren Akzeptanz für neue Elektroautotechnologien und in anwendungsorientierten Schülerprojekten (Diplomarbeiten), um unterschiedliche Aspekte der E-Mobilität zu untersuchen. Den SchülerInnen wurden auch berufliche Perspektiven in diesem Bereich aufgezeigt. Es wurden die Erfahrungen und Ergebnisse aus dem „E-Shuttle“-Betrieb zwischen den beiden 20 km von einander entfernt liegenden Schulstandorten der HTL -Kaindorf und Arnfels dokumentiert, Befragungen von Familien hinsichtlich ihrer Mobilitätsgewohnheiten im ländlichen Raum durchgeführt und Erkenntnisse für die Zukunft abgeleitet.		
Stichworte	Schulprojekt Elektromobilität		
Projektziel(e):	Fahrten ausschließlich im ländlichen Raum, tatsächlich erforderliche Dienstfahrten („keine Messfahrten“), SchülerInnen waren aktiv in das Projekt eingebunden, LehrerInnen beteiligten sich aktiv als „TestfahrerInnen“, Thema „e-Mobilität“ wurde greifbar und für den Unterricht attraktiv		
Projektablauf:	ExpertInnen-Workshop mit Stakeholdern zu E-Mobilität im ländlichen Raum im Rahmen eines Schulaktionstags „Green Day“, Befragung von Familien zu Mobilitätsmustern und Einstellung zu Innovation, E-Shuttle-Versuchsbetrieb		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Umsetzung anwendungsorientierter Projekte, Entwicklung beruflicher Perspektiven im Bereich Elektromobilität
Didaktische Methoden:	Gruppenarbeiten im Rahmen von "Diplomarbeiten", Unterrichtsbeispiele
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: SchülerInnen der HTL 4. Und 5. Schulstufe (18-19 Jahre) Gruppengröße: insg. 9 SchülerInnen (à 3x3 Kleingruppen: 1. Diplomarbeiten, 2. Projektarbeit, 3. Umfrage, an der insg. 200 Personen mitgemacht haben)
Dauer und Intensität:	ca. 1 Schuljahr
Projektbegleitung durch:	keine
Technologieeinsatz:	unterschiedlich je nach Projektart, (z.B. Elektrofahrzeuge)
Reichweite:	Regional („Radius 50 km“), bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulisches Umfeld (HTL), Fahrten der Lehrer bedingt durch dislozierten Standort der Abteilung Mechatronik in Arnfels („Filiale“)
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation und von Technologieunternehmen
Art der Anwendung:	vorwiegend in Form von schulischen Projekten
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen, ExpertInnen aus der Praxis 10 LehrerInnen, 10 Personen aus den Partnerunternehmen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse und Verständnis für das Thema Elektromobilität, Prüfung auf Praxistauglichkeit
Erfahrungen aus dem Projekt	
So ein Projekt hat noch keine Schule aus der Region durchgeführt. Obwohl es für PädagogInnen im ländlichen Raum oft der Fall ist, dass sie zwischen verschiedenen Schulstandorten täglich pendeln müssen (= Bedarf wäre vorhanden). Wir wollten den Alltag in die Untersuchung holen und nicht ausschließlich unter Laborbedingungen Theorien entwickeln, sondern einfach ausprobieren.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	Hybrid Go-Cart		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Science Network Center, Ing. Berthold Kaps und VL Ing. Ewald Sima; berthold.kaps@lbseibiswald.ac.at, 03466/42335		
Projektpartner:	AC Styria Autocluster GmbH, Firma Krenhof		
Beteiligte Organisationen:	Landesberufsschule Eibiswald		
Forschungsprogramm:	keines	Förderstelle:	BMVIT
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Fahrzeugtechnologie		
Themengebiet:	Hybridmotor vs. Benzinantrieb		
Projekt-Zeitrahmen:	Mai.12 bis Dez.12		
Projekt-Budget:	EUR 4750.- (1. Science Center, 2. Automotive, 3. Eigenleistung)		
Projektbeschreibung:	In dem Projekt wurde der Einsatz eines Hybridmotors (Benzin + Elektro) mit einem reinen Benzinantrieb in Bezug auf CO2-Einsparungen verglichen.		
Stichworte	Schulprojekt., Hybridmotor, Benzinantrieb, CO2-Einsparung		
Projektziel(e):	Umsetzung von Hybrid-Antrieben		
Projektablauf:	Planung und Konstruktion von mechanischen Komponenten, Erstellung des elektrischen Schaltplanes, Zusammenbau und Programmierung, Inbetriebnahme und Tests, Versuche und Auswertung der Messwerte, Kalkulation und Dokumentation erstellen, Erstellen eines Videos, Präsentation bei einem landesweiten Schulwettbewerb		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Die SchülerInnen sollten im Zuge des praxisnahen Projekts mit der neuen Hybridtechnik vertraut werden, den Hybrid-Antrieb selbst bauen und im Betrieb messen und so für die Technik begeistert werden.		
Didaktische Methoden:	Präsentationen		
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Lehrlinge 4. Klasse Berufsschule (18-19 Jahre) Gruppengröße(n): 5		
Dauer und Intensität:	8 Monate		
Projektbegleitung durch:	keine		
Technologieeinsatz:	Instrumente zur Erstellung, Programmierung und Testung von Hybridtechnik		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulisches Umfeld (Berufsschule)
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation, Unterstützung durch Unternehmen
Art der Anwendung:	vorwiegend in Form von schulischen Projekten
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen, ExpertInnen aus der Praxis Anzahl: 3
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Kenntnisse im Bereich Hybridmotoren
Erfahrungen aus dem Projekt	
Die Projektbesprechung ist bei den Schülern sehr gut angekommen, da das Gespräch auf Augenhöhe mit dem Pädagogen stattgefunden hat und die Schüler als Experten wahrgenommen wurden – daraus sind „tolle Dinge“ entstanden, die im Gedächtnis geblieben sind.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	E-Mobility 4 U		
Projektleitung und Ansprechpartner:	RIC – die Regionale Innovations Centrum GmbH, Alexandra Kautz alexandra.kautz@r-i-c.at , 43-7246-601-292		
Projektpartner:	BRP-Powertrain GmbH & Co KG LEWEL Leaderregion Wels Land Klimabündnis OÖ BRP Inc		
Beteiligte Organisationen:	Kindergarten Don Bosco VS Steinkirchen HS Steinkirchen Poly Schwanenstadt AHS Wels Dr.-Schauer-Straße HTL Wels Fachhochschule Oberösterreich (OÖ) Wels		
Forschungsprogramm:	Talente regional	Förderstelle:	BMVIT/ BMUKK
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Fahrzeugtechnologie		
Themengebiet:	Elektromobilität, Naturwissenschaft		
Projekt-Zeitrahmen:	09/2010 bis 11/2011		
Projekt-Budget:	EUR 45.000,-		
Projektbeschreibung:	In E-Mobility 4 U geht es darum, Schülerinnen und Schüler aus der Region für NAWITECH zu begeistern. Die SchülerInnen der beteiligten Schulen bilden gemeinsam mit BRP-Powertrain Lehrlingen ein Projektteam. Je nach Alter erfüllt jedes Teammitglied unterschiedliche Aufgaben in diesem Projekt.		
Stichworte	Schulprojekt, Elektromobilität, Naturwissenschaft		
Projektziel(e):	Interesse an Naturwissenschaft und Technik fördern, spielerische Erforschung von Technik und Wissenschaft, Auseinandersetzung mit den Produkten der Projektpartner		
Projektablauf:	Projektdokumentationen und –ergebnisse (u.a. Website, Berichte, Videos, Fotos) Kick-Off- und Abschlussveranstaltungen		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wecken von Interessen an Naturwissenschaft und Technik, Einbindung von Eltern und LehrerInnen
Didaktische Methoden:	Gruppenarbeiten, Wettbewerb, Exkursionen
Zielgruppe & Gruppengröße:	Kinder und Jugendliche von 4 bis 17 Jahren Gruppengröße: zwei Teams zu je 6 SchülerInnen pro Schule
Dauer und Intensität:	1 Jahr
Projektbegleitung durch:	keine
Technologieeinsatz:	unterschiedlich je nach Altersgruppe (z.B. Elektrofahrzeuge)
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	An vielen Ausbildungsstätten von der Volksschule bis zur Oberstufe
Rahmenbedingungen:	Beteiligung von Bildungsorganisationen und Ausbildungsbetrieben
Art der Anwendung:	in Form von schulischen Projekten
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen, ForscherInnen ca. 7 Mitarbeiter (auch wenn hier weniger Schulen dabei waren)
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse für das Thema Mobilität und Naturwissenschaft
Erfahrungen aus dem Projekt	
Die Verknüpfung von Unternehmen und Schule (Teambildung von BRP-Powertrain Lehrlingen und SchülerInnen) hat sehr gut funktioniert. Das Projekt könnte 1:1 mit anderen Schulen/Schultypen durchgeführt werden, sofern sie die nötige Unterstützung von Wirtschaftspartnern und/oder von privaten interessierten Personen erhalten. Dem technischen Arbeiten sollte mehr Platz, Zeit und Raum eingeräumt werden. Nur so sind langfristige Projekte die über ein Schuljahr dauern auch gut durchführbar.	

5.1.4 Steckbriefe mit dem Themenschwerpunkt „Gütermobilität“

Projekttitel:	RoboConT-Terminal		
Projektleitung und Ansprechpartner:	BOKU, Institut für Produktionswirtschaft und Logistik, Wien Univ.Prof. Dr. Manfred Gronalt (manfred.gronalt@boku.ac.at), 01/47654-4411		
Projektpartner:	H2 projekt.beratung KG, Wien Hans Künz GmbH, Vorarlberg Rail Cargo Austria AG, Geschäftsbereich Intermodal, Terminal Service Austria, Wien		
Beteiligte Organisationen:	HTBLVA Spengergasse, Wien HTL Bregenz, Vorarlberg		
Forschungsprogramm:	Sparkling Science	Förderstelle:	BMWF
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Gütermobilität		
Themengebiet:	intermodale Containerterminals, nachhaltiger Güterverkehr		
Projekt-Zeitrahmen:	09/2012 bis 09/2014		
Projekt-Budget:	>EUR 100.000,-		
Projektbeschreibung:	Das Sparkling Science-Projekt RoboConT-Terminal beschäftigt sich mit intermodalem Transport von Gütern. Dementsprechend steht das unmittelbare Erlebnis des Gütertransports und der damit verbundenen Umschlag-einrichtungen im Zentrum des Interesses aller Beteiligten. Angestrebt wird die Entwicklung eines interaktiven Robotermodells eines intermodalen Containerterminals zur „Begreifbar- und Erlebarmachung“ von Infrastrukturen des nachhaltigen Gütertransports.		
Stichworte	intermodaler Transport, Güterverkehr, Terminals, Container, Softwareentwicklung		
Projektziel(e):	Das Ziel des Projekts RoboConT-Terminal ist die Entwicklung einer computergesteuerten Kran-Roboter-Modellanlage einer intermodalen Container-Terminalanlage.		
Projektablauf:	Es werden sowohl Softwareentwicklungen (z.B. graphische Visualisierung von Terminal-Layouts, Umsetzung der Problemstellung in Spielform, Simulation des Terminals, Ansteuerung der Hardware (Kranroboter)) als auch hardwaretechnische Entwicklungen (z.B. Entwicklung von voll funktionsfähigen Kranrobotern) durchgeführt.		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wissensvermittlung, Wecken von Interesse an intermodalem Güterverkehr und den technischen Aspekten von Terminals
Didaktische Methoden:	Exkursionen, Workshops, Soft- und Hardwareentwicklung Bearbeitung einer umfassenden Problemstellung von der Konzept- bis zur Realisierungsphase in Teamarbeit.
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: HTL-SchülerInnen; Gruppengröße: 7 SchülerInnen (Hardwareentwicklung), 15 (Softwareentwicklung)
Dauer und Intensität:	2 Jahre
Projektbegleitung durch:	keine
Technologieeinsatz:	Softwareentwicklung, Hardwareentwicklung
Reichweite:	regional, bundesweit an (technischen) Schulen (Oberstufe) einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulisches Umfeld (Oberstufe/HTL)
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation mit Informatik-Schwerpunkt sowie einer Bildungsorganisation mit Schwerpunkt Maschinenbau notwendig
Art der Anwendung:	vorwiegend als Schulprojekt: Diplomprojekt, unterrichtsbegleitendes Projekt
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	4 PädagogInnen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Softwareentwicklung, Hardwareentwicklung, Verständnis für die Abläufe in einem Containerterminal sowie Interesse für Güterverkehrsfragen
Erfahrungen aus dem Projekt	
Eine Exkursion ist die spannendste Komponente für SchülerInnen. Workshops mit Praktikern in den Betrieben sind ebenfalls interessant, da visuell und physisch erlebbar. Kommunikation und Motivation sind wesentliche Komponenten, da SchülerInnen, je nach Projektform und Schule, auch in Freizeit an Projekt arbeiten müssen.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	SimConT.class		
Projektleitung und Ansprechpartner:	BOKU, Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaft, Institut für Produktionswirtschaft und Logistik, Univ.Prof. Dr. Manfred Gronalt (manfred.gronalt@boku.ac.at), Tel: 01/47654-4411		
Projektpartner:	keine		
Beteiligte Organisationen:	HTBLuVA Spengergasse, Wien		
Forschungsprogramm:	Sparkling Science	Förderstelle:	BMWF
Projektart:	Spielerischer Ansatz, Lerntools		
Themenschwerpunkt:	Gütermobilität		
Themengebiet:	umweltfreundliche Verkehre, Containerterminals		
Projekt-Zeitrahmen:	08/2008 bis 09/2009		
Projekt-Budget:	< EUR 50.000,-		
Projektbeschreibung:	Entwicklung von interaktiven Lerngames über umweltfreundliche Verkehre anhand von Container-Terminals zum besseren Verständnis der Abläufe des kombinierten intermodalen Verkehrs in einer Kooperation zwischen Universität und Schule.		
Stichworte	Lerngames/Minigames, Containerterminals, Güterverkehr, Softwareentwicklung		
Projektziel(e):	Ziel des Projekts war die Entwicklung von interaktiven Lerngames/Minigames zum besseren Verständnis und zur Verbesserung der Abläufe des kombinierten intermodalen Verkehrs. Die Entwicklung der Lerngames erfolgte anhand des Beispiels österreichischer Container-Terminals als Hauptknotenpunkte zwischen LKW, Bahn und Binnenschiff und umfasste unter anderem die Erstellung eines Referenzmodells für die umfassende Bewertung von Logistikknoten und Terminalnetzen.		
Projektablauf:	Softwareentwicklung/5 Lerngames: SwiftCrane, Labycont, Containamination, ConTrainer Erstellung eines Referenzmodells für die umfassende Bewertung von Logistikknoten und Terminalnetzen		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wissensvermittlung, Wecken von Interesse an intermodalem Güterverkehr und den Abläufen in Terminals		
Didaktische Methoden:	Es wurden letztendlich zwei Lerngames fertig entwickelt. Im Rahmen des Projektes wurden Schüler/innen kontinuierlich über das ganze Schuljahr hinweg in ein bereits bestehendes		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Forschungsvorhaben integriert und konnten aktiv im Forschungsteam mitarbeiten.
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: (HTL-)SchülerInnen Gruppengröße: 5 Gruppen zu 3 bis 5 SchülerInnen
Dauer und Intensität:	1 Schuljahr
Projektbegleitung durch:	Fachlehrer und UnimitarbeiterInnen
Technologieeinsatz:	Softwareentwicklung
Reichweite:	regional, bundesweit an (technischen) Schulen (Oberstufe) und Universitäten einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulisches Umfeld (Oberstufe/HTL/Universität) vorteilhaft, das Lerntool kann aber individuell genutzt werden.
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation vorteilhaft
Art der Anwendung:	vorwiegend in Schulen, aber auch individuell, in Gruppen oder mit den Eltern möglich
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	15 SchülerInnen, 2 FachlehrerInnen und 1,5 ProjektmitarbeiterInnen seitens der Uni
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Kenntnis von Abläufen an intermodalen Terminals
Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit mit Jugendlichen	
Zu Beginn des Projektes sollte man viel Zeit für die Kontaktierung der Schulen anberaumen.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	trans.eco.compare		
Projektleitung und Ansprechpartner:	BOKU, Institut für Produktionswirtschaft und Logistik Univ.Prof. Dr. Manfred Gronalt (manfred.gronalt@boku.ac.at), 01 / 47654-4411		
Projektpartner:	h2 projekt.beratung KG		
Beteiligte Organisationen:	HTBLVA Spengergasse, Wien		
Forschungsprogramm:	Sparkling Science	Förderstelle:	BMWF
Projektart:	Spielerischer Ansatz, Lerntools		
Themenschwerpunkt:	Gütermobilität		
Themengebiet:	CO ₂ -Emissionen, umweltfreundliche Transportwirtschaft		
Projekt-Zeitrahmen:	09/2009 bis 09/2010		
Projekt-Budget:	< 100k		
Projektbeschreibung:	Entwicklung eines interaktiven Lern-Tools zum ökonomischen und ökologischen Vergleich von Verkehrsträgern. Zweck des zu entwickelnden Tools ist es, mehr Aufmerksamkeit auf die mit Produkten verbundenen Transporte zu richten und somit verstärktes Bewusstsein für die enge Verbindung der Themen Transport und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Umwelt zu schaffen.		
Stichworte	Energieverbrauch, CO ₂ , umweltfreundliche Transportwirtschaft, ökologischer Vergleich, bewußter/verantwortungsvoller Konsum		
Projektziel(e):	Das im Rahmen des Projekts erklärte Ziel war es, gemeinsam ein Lern- und Trainingstool zu entwickeln, das darauf abzielt, auf spielerische Art und Weise verschiedene Transportmittel des Gütertransportes unter dem Aspekt der Umweltbelastung miteinander zu vergleichen. Dafür wurden für jedes Transportmittel CO ₂ -Emissionen ermittelt, welche der Spieler/in innerhalb des Spiels in Form einer persönlichen Bilanz präsentiert werden.		
Projektablauf:	Unter Einbeziehung umfangreicher Recherchen in Theorie und Praxis wurde ein umfassendes und nachvollziehbares Spielkonzept entwickelt und mittels eines interaktiven und multimedialen Software-Tools umgesetzt.		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wissensvermittlung, Wecken von Interesse an umweltfreundlichem Transport		
Didaktische Methoden:	Es wurde ein Lern- und Trainingstool entwickelt. Das Tool		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	schafft ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum bzw. die Komplexität, der durch den Konsum angestoßenen Transportprozesse, in Form der spielerischen und interessanten Aufbereitung von nachvollziehbaren, intuitiven und verständlichen, ökonomischen und ökologischen Kennzahlen.
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: (HTL-)SchülerInnen Gruppengröße: 5 SchülerInnen (Diplomarbeitsprojekt)
Dauer und Intensität:	1 Schuljahr
Projektbegleitung durch:	2 MitarbeiterInnen seitens der Uni
Technologieeinsatz:	Softwareentwicklung
Reichweite:	regional, bundesweit an (technischen) Schulen (Oberstufe) und Universitäten einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulisches Umfeld (Oberstufe/HTL/Universität) vorteilhaft, das Lerntool kann aber individuell genutzt werden.
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation vorteilhaft
Art der Anwendung:	vorwiegend in Schulen, aber auch individuell, in Gruppen oder mit den Eltern möglich
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	5 SchülerInnen, 2 LehrerInnen, 2 WissenschaftlerInnen und 1,5 ProjektmitarbeiterInnen KMU
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Kenntnis von Zusammenhängen im Transport, Transportplanung, CO ₂ - Berechnung, Emissionsvergleich
Erfahrungen aus dem Projekt	
Das Projekt konnte deshalb so gut abgewickelt werden, weil wir uns zu Beginn des Projektes mit den Kleingruppen alle 3 bis 4 Wochen getroffen haben und die weiteren Schritte besprochen haben. Wichtig dabei zu beachten wäre, dass im Vorfeld genau Angaben über die Zielvorstellung gemacht werden, „vage“ Vorgaben funktionieren nicht!	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	e-Learning System INeS Danube		
Projektleitung und Ansprechpartner:	viadonau, Mag.a Sabine Gansterer,MA sabine.gansterer@via-donau.org, Tel: +43 5 04321-1405		
Projektpartner:	Marco Polo Projekt ewita, internationales Konsortium, u.A.: FH Oberösterreich, Stichting Projecten Binnenvaart (NL), Promotie Binnenvaart Vlaanderen VZW (BE), CERONAV (RO), European Intermodal Association		
Beteiligte Organisationen:	keine		
Forschungsprogramm:	Marco Polo (Projekt ewita), Weiterentwicklung im Rahmen von SEE (Projekt HINT)	Förderstelle:	EU
Projektart:	e-learning		
Themenschwerpunkt:	Gütermobilität		
Themengebiet:	Intermodale Binnenschifffahrt		
Projekt-Zeitraumen:	01/2008 bis heute		
Projekt-Budget:	k.A. da Teilergebnis aus umfangreichem EU-Projekt		
Projektbeschreibung:	INeS Danube ist eine web-basierende Lernplattform für den Bereich Intermodale Binnenschifffahrt. INeS Danube bietet Inhalte für unterschiedliche Lernniveaus und Zielgruppen. Bilder, Video und Animationen unterstützen beim Lernen und machen das Wissen zur Donauschifffahrt für unsere unterschiedlichen Zielgruppen leicht begreifbar. Die Plattform ist derzeit in drei Sprachen (Deutsch, Englisch und Rumänisch) zugänglich.		
Stichworte	Binnenschifffahrt, Schulprojekt, Ausbildung		
Projektziel(e):	Bereitstellung der eLearning-Plattform, Entwicklung von Multimedia-Lernmaterialien und neuen Lernmodulen		
Projektablauf:	Die eLearning Plattform www.ines-danube.info ist ein Ergebnis des EU Projektes ewita, ebenso entstand eine Plattform zum Rheingebiet www.ines-rms.info . INeS Danube wird im SEE Projekt HINT www.hintproject.net in Donausprachen übersetzt und aktualisiert.		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Information und Trainingsmaßnahmen als Vorbereitung für zukünftige Jobs		
Didaktische Methoden:	Exkursionen, Vernetzung und Austausch mit anderen eLearning Content Pools, Workshops, Expertenvorträge		
Zielgruppe & Gruppengröße:	Jugendliche, Lehrlinge, SchülerInnen, StudentInnen von Fachhochschulen und Universitäten mit einer speziellen Logistik-		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	ausrichtung Gruppengröße: ca. 10.000 UserInnen im 1. Jahr
Dauer und Intensität:	
Projektbegleitung durch:	keine
Technologieeinsatz:	Bilder, Video und Animationen Informations- und Kommunikationswerkzeuge
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Für Schulen besteht die Möglichkeit, sich eigene Klassenräume mit spezifischen Lerninhalten einzurichten. Die Plattform kann so individuell im Unterricht eingesetzt werden.
Rahmenbedingungen:	Beteiligung von Bildungsorganisationen
Art der Anwendung:	online, im Schulumfeld
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	im Rahmen eines Trainings geschulte LehrerInnen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse für das Thema Binnenschifffahrt
Erfahrungen aus dem Projekt	
Für die Volksschulen ist diese eLearning-Plattform nicht geeignet. Es macht erst ab einer höheren Klasse (z.B. im Geographie-Unterricht) Sinn.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	„donau on tour“ (Ausstellungsschiff Negrelli)		
Projektleitung und Ansprechpartner:	via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH Martin Paschinger,MA martin.paschinger@viadonau.org, 050 4321 1402		
Projektpartner:	keine		
Beteiligte Organisationen:	Verdani Ausstellungs- und Museumsplanungs GmbH Imagination Computer Services GmbH		
Forschungsprogramm:	keines	Förderstelle:	BMVIT (NAP)
Projektart:	Ausstellung		
Themenschwerpunkt:	Gütermobilität		
Themengebiet:	Lebens- und Wirtschaftsraum Donau		
Projekt-Zeitrahmen:	Sept 2007 – laufend (kein Ende definiert)		
Projekt-Budget:	EUR 150.000,- EUR pro Jahr		
Projektbeschreibung:	„donau on tour“ ist ein Erlebnisraum mit vielen interaktiven Stationen, Animationen und Spielen, die neben der Donau als Natur- und Lebensraum besonders die neuesten technischen Entwicklungen der Binnenschifffahrt für den Besucher/die Besucherin begreifbar machen soll.		
Stichworte	Ausstellung, Schifffahrt, Donau		
Projektziel(e):	Wissensvermittlung		
Projektablauf:	Erstellung Tourplan Station an bestimmten Punkten entlang der österreichischen Donau (zumeist 1 Aufenthalt in DE) Schul- & Gruppenführungen – Informationsweitergabe an BesucherInnen		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Die Intention von donau on tour ist es, solches Wissen an die Menschen in Österreich zu vermitteln, damit sich die Bevölkerung dem Potential der Binnenschifffahrt bewusst wird.		
Didaktische Methoden:	Ausstellung, interaktive Wissensvermittlung		
Zielgruppe & Gruppengröße:	Diese Ausstellung ist für die Altersgruppe 6-15 Jahre konzipiert. Schulgruppen, sonstige Gruppen & Individualbesucher (Bevölkerung) Gruppengröße (pro Führung): 30 SchülerInnen		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Dauer und Intensität:	2-3 Tage Ausstellung pro Standort
Projektbegleitung durch:	keine
Technologieeinsatz:	Präsentation Schifffahrtsinformationssystem (DoRIS), Computerspiele, interaktive Elemente, Schautafeln, Hörstationen
Reichweite:	regional
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Einsatzort: Ausstellungsschiff Negrelli (unterwegs von Mitte April bis Mitte November)
Rahmenbedingungen:	Beteiligung von Bildungsorganisationen und Partner
Art der Anwendung:	in Form von schulischen Exkursionen
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	1 Projektleiter 3 Besatzung (3 ältere Herren, die informieren) 1 AusstellungsführerIn (seit 2013 nicht mehr, aufgrund einer Kostenreduktion) Bei bestimmten Extra-Führungen komme ich selbst auf das Schiff.
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse für die Themen Wirtschaftsraum Donau, Schifffahrt, Lebensraum Donau, Renaturierungen, Europäische Wasserstraße
Erfahrungen aus dem Projekt	
Im Laufe der Ausstellung wird immer wieder evaluiert, was „funktioniert“ und was nicht. Dementsprechend werden Ausstellungsteile ausgetauscht. Ein Update der Schulkontakte jedes Jahr und die lokale Vernetzungen sind sehr wichtig! Die Einsatzbereitschaft des Schiffes ist nicht immer gegeben, da diese vom Wasserstand abhängig ist. Bei den Volksschulen ist der zeitliche Rahmen sehr eingeschränkt (Führungen müssen bis 12 Uhr fertig sein, da die Kinder nicht länger Unterricht haben). Diese Probleme gibt es bei den höheren Schulen nicht, dafür aber ein Betreuungsproblem, da die PädagogInnen im Normalfall nur 1 Stunde pro Tag für eine Klasse zur Verfügung gestellt bekommen.	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	ahoi captain		
Projektleitung und Ansprechpartner:	viadonau		
Projektpartner:	Im Rahmen des SEE Projekts NELI (2009-2012) www.nelioproject.eu – Internationales Projekt zur Verbesserung der Aus- und Weiterbildung in der Donauschifffahrt mit 14 Partnern		
Beteiligte Organisationen:	Technischer Partner: ovos (Programmierung) media consulting		
Forschungsprogramm:	ETZ - SEE	Förderstelle:	EU
Projektart:	E-Learning, Spiel		
Themenschwerpunkt:	Gütermobilität		
Themengebiet:	Binnenschifffahrt		
Projekt-Zeitrahmen:	NELI: 04/09 bis 03/12, unter www.ahocaptain.eu immer noch gratis abrufbar		
Projekt-Budget:	k.A. (da Teilergebnis aus umfangreichem EU-Projekt)		
Projektbeschreibung:	"Ahoi Kapitän" folgt dem game based learning Ansatz und integriert Wissen über Transport mit dem Binnenschiff in eine interaktive Lernsoftware. Die Spielerinnen und Spieler können die Rolle eines Kapitäns bzw. einer Kapitänin hautnah erfahren und müssen mit einem Binnenschiff verschiedene Missionen bewältigen.		
Stichworte	Online-Spiel, Binnenschifffahrt		
Projektziel(e):	Wissensvermittlung über Transport mit Binnenschiffen		
Projektablauf:	Diese eLearning-Plattform ist ein Ergebnis eines EU Projektes		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Spielerische Auseinandersetzung mit Schifffahrt		
Didaktische Methoden:	Serious gaming		
Zielgruppe & Gruppengröße:	Kinder und Jugendliche ab ca. 11 Jahren		
Dauer und Intensität:	-		
Projektbegleitung durch:	Ausführung durch ovos media consulting gmbh		
Technologieeinsatz:	interaktive Lernsoftware		
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Aktionsort / notwendiges Umfeld:	unabhängig vom Umfeld, online
Rahmenbedingungen:	Zugang zum Internet notwendig
Art der Anwendung:	online anwendbar
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	-
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse für das Thema Binnenschifffahrt
Erfahrungen aus dem Projekt	
Je näher man zu einem Serious Game kommt, desto mehr Fachwissen ist von Nöten.	

5.1.6 Steckbriefe mit themenübergreifendem Schwerpunkt

Projekttitel:	FTI-remixed		
Projektleitung und Ansprechpartner:	BMVIT, Mag.a Christa Bernert Christa.Bernert@bmvit.gv.at, 0043-1 71162 / 65 3209		
Projektpartner:	Plansinn Datenwerk		
Beteiligte Organisationen:	Schulen und Organisationen Rahmen von fti-Aktivitäten		
Forschungsprogramm:	keines	Förderstelle:	BMVIT
Projektart:	Peer-Group-Education, Vernetzung, Neue Medien		
Themenschwerpunkt:	Themenübergreifend		
Themengebiet:	Allgemein Forschung, Technologie und Innovation		
Projekt-Zeitrahmen:	seit 2009 (laufend)		
Projekt-Budget:	EUR 50.000,00		
Projektbeschreibung:	fti remixed bringt Jugendliche in ihren Kommunikationsumgebungen (Alltag, Social Media) mit Forschung, Technologie und Innovation (fti) in Berührung und macht Forschungsfelder durch Kontakte zu Forscherinnen und Forschern greifbar. Dazu werden unterschiedlichste Projekte unterstützt und gefördert.		
Stichworte	Technologie, Innovation, Forschung, Vernetzung		
Projektziel(e):	Ziel ist es, Jugendliche mit den Themen aus Forschung, Technologie und Innovation in ihren Kommunikationsumgebungen (Web, Social Media Netzwerke, Alltag) in Berührung zu bringen. Im Sinne der Nachwuchsförderung sollen junge Menschen für diese Inhalte begeistert und die Forschungsfelder durch Kontakte zu Forscherinnen und Forschern greifbar gemacht werden. Ebenso wurden erfolgreiche Aktivitäten auf Social Network Plattformen gestartet, um die digitale Kommunikation mit jungen Menschen auszubauen.		
Projekttablauf:	Bereitstellung eines Onlineportals (fti - Mashup) Projekt-Weblog zum Posten, Kommentieren, Informieren eine Facebook - Fanpage Austausch und Kontakt mit Forscherinnen und Forschern zum Beispiel in einem Speed Dating "fti - Scouts" mit verschiedenen Kompetenzen Gewinnspiele fti - Selbsttest		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Kontakt zu anderen Jugendlichen, zu forschenden Personen, Unternehmen und Institutionen fti..remixed Forschungspass
Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Interessensförderung und Wissensvermittlung durch Vernetzung Jugendlicher mit ForscherInnen
Didaktische Methoden:	Förderung der Kommunikation mittels Online-Portal, Weblog und Facebook-Seite Speed-Dating mit ForscherInnen Workshops, Kontakt zu anderen interessierten Jugendlichen Bereitstellung von Informationsmaterialien fti..remixed Forschungspass zur Förderung von fti-Aktivitäten handlungsorientierte Medienpädagogik
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 25 Jahren Gruppengröße: 2 Schulklassen Anzahl der teilnehmenden Jugendlichen : <i>max. 50 Personen</i> <i>Facebook-Fanpage: 1.550 Likes, Twitter: 110 Follower, Website und Blog:</i> Reichweite der Website: ca. 12.000 UserInnen/Visits im Monat
Dauer und Intensität:	Tägliche virale Kommunikation mit Jugendlichen, Dauer eines fti-Speeddatings: 2 Stunden, fti-Speeddatings finden 4-6 Mal im Jahr statt.
Projektbegleitung durch:	fti Scouts
Technologieeinsatz:	"Jugendliche Kommunikationskanäle", Web-Technologien, sowie weitere im Rahmen von fti-Aktivitäten
Reichweite:	bundesweit
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	kein spezielles Umfeld notwendig
Rahmenbedingungen:	Zugang zum Internet und zu sozialen Netzwerken
Art der Anwendung:	Vernetzung Online, aber auch Offline-Aktivitäten
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	keine zwingend erforderlich
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse und Wissen im Bereich der Forschung, Technologie und Innovation

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	Mobil mit Hirn		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Verein ScienceCenter-Network, Mag. ^a Heidrun Schulze (schulze@science-center-net.at), Tel: 01 /710 1981-0		
Projektpartner:	keine		
Beteiligte Organisationen:	VS Ranshofen (Oberösterreich) NMS Ranshofen (Oberösterreich) NMS Deutschlandsberg (Steiermark) GRG Schulschiff (Wien) AHS Rahlgasse (Wien) LBS Eibiswald (Steiermark) HTL Kaindorf (Steiermark) HTL Weiz (Steiermark) HTL Rennweg (Wien)		
Forschungsprogramm:	keines	Förderstelle:	BMVIT
Projektart:	Initiierung von Aktionen, Projekten und Wettbewerben		
Themenschwerpunkt:	Themenübergreifend		
Themengebiet:	Intelligente Mobilität, Intelligente Verkehrssysteme (IVS)		
Projekt-Zeitrahmen:	01/2012 bis 12/2012		
Projekt-Budget:	EUR 37.225,-		
Projektbeschreibung:	Die Forschungsstudie „Mobil mit Hirn“ untersuchte anhand von 9 ausgewählten Schulprojekten zum Thema „Intelligente Mobilität“, welche thematischen Aspekte und didaktischen Ansätze sich besonders gut eignen, um das Thema „Intelligente Mobilität“ breiter in der schulischen Bildung zu verankern, und welche Bedingungen sich positiv auf Interesse und Wissen der SchülerInnen (und der LehrerInnen) auswirken.		
Stichworte	Schulprojekte Intelligente Mobilität, IVS		
Projektziel(e):	Schulische Bildung kann einen wesentlichen Beitrag leisten, das Interesse der Kinder und Jugendlichen für Naturwissenschaften und Technik und für das Thema „Intelligente Mobilität“ zu wecken und entsprechendes Wissen und Kompetenzen zu vermitteln. Ziel war daher die Klärung folgender Fragen: Kann das Thema Intelligente Mobilität/ Intelligente Transportsysteme (ITS) im Rahmen von Schulprojekten kooperativ, forschungsgeleitet, innovativ und nachhaltig be- bzw. erarbeitet werden? Welche Art der Schulprojekte im Hinblick auf ihre Struktur, Laufzeit, Themenwahl, Ablauf, KooperationspartnerInnen,		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Schulstufe sowie Schultyp ist dafür gut geeignet?
Projektablauf:	Projektdokumentationen und –ergebnisse (u.a. Berichte, Videos, Plakate, Fotos) Teilnahme an projektspezifischen Veranstaltungen / Beobachtung vor Ort Leitfaden-Interviews mit den LehrerInnen Befragung der teilnehmenden SchülerInnen mittels Fragebogen („Vorher“- und „Nachher“-Befragungen)
Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Wissensvermittlung, Wecken von Interesse am Thema Intelligente Mobilität und Ausbildung in ITS- und ähnlichen Bereichen
Didaktische Methoden:	Unterschiedlich je nach Schulprojekt, es wurden jeweils eine Reihe unterschiedlicher Aktivitäten und Vermittlungsformate eingesetzt, z.B. Gruppenarbeiten, Gespräche und Workshops mit externen ExpertInnen und KooperationspartnerInnen, Exkursionen, Präsentationen der SchülerInnen in der Schule bzw. am Publikumstag, von SchülerInnen gestaltete Aktionstage.
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Kinder und Jugendliche aller Altersstufen an unterschiedlichen Schultypen
Dauer und Intensität:	3-12 Monate (abh. vom Einstiegsdatum der Schule ins Projekt)
Projektbegleitung durch:	abh. vom Projekt
Technologieeinsatz:	unterschiedlich je nach Projektart (z.B. Elektrofahrzeuge)
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	An vielen Ausbildungsstätten von der Volksschule bis zur Oberstufe
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation
Art der Anwendung:	vorwiegend in Form von schulischen Projekten
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen, ForscherInnen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse und Verständnis für das Thema Intelligente Mobilität und IVS
Erfahrungen aus dem Projekt	
Die Kontaktaufnahme auf der PädagogInnen-Ebene ist anzuraten, da diese Personen direkten Zugang und Wissen zu den Fachschaftsbereichen haben. Wenn Projekte in Modulen aufbereitet sind (kurze, intensive Dauer und sehr konkret), dann kommt dies den Jugendlichen besser entgegen, um es gut in ihren Alltag integrieren zu können. Ebenso eignen sich Präsentationen über die Erkenntnisse von SchülerInnen vor	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

großem Publikum sehr gut – sind sehr beliebt.

Es müsste für PädagogInnen konkrete Angebote geben, die fächerübergreifend durchführbar sind.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	Mobilität heute versus in 50 Jahren		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Science Network Center, Dipl.-Päd. Stefanie Tritthart sbinder21@gmx.at, 0650/3773196		
Projektpartner:	Hands on Technology, HTL Bulme Deutschlandsberg		
Beteiligte Organisationen:	NMS 1 Deutschlandsberg		
Forschungsprogramm:	keines	Förderstelle:	BMVIT
Projektart:	(Schul-)Projekt		
Themenschwerpunkt:	Themenübergreifend		
Themengebiet:	Mobilität in der Zukunft		
Projekt-Zeitrahmen:	Jun.12 bis Feb.13		
Projekt-Budget:	EUR 2.000,- (für Projektmaterial)		
Projektbeschreibung:	Das Projekt setzte sich mit der Mobilität heute versus in 50 Jahren auseinander. Hierbei wurden fächerübergreifend vier thematische Schwerpunkte gesetzt: Mobilität von SeniorInnen, Zukunftsvisionen, Sicherheit im Verkehr und Umwelt, Umwelt und Nachhaltigkeit – Intelligente Mobilität		
Stichworte	Schulprojekt, Mobilität, Zukunft		
Projektziel(e):	Präsentation der Ideen auf dem ITS World Congress		
Projektablauf:	fächerübergreifend/interdisziplinär, tws. In Kooperation mit SchülerInnen der HTL Bulme in Deutschlandsberg: Besuch/ Befragung von SeniorInnen, Entwicklung und Bau von Modellen und Robotern und Teilnahme am Wettbewerb am LEGO League Wettbewerb, Skulpturen zu Umwelt und Nachhaltigkeit, Schnupper-WS zu Elektrotechnik, Verfassen von themenspezifischen Sketches; Schwerpunkte in Physik/Chemie: Themen Trennverfahren, Umweltverschmutzung, Erneuerbare Energieformen und Mechanik		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Auseinandersetzung mit nachhaltiger Mobilität und gestalterische Umsetzung von Ideen		
Didaktische Methoden:	Wettbewerbe, Workshops		
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: NMS 3. und 4. Schulstufe (12-14 Jahre) Gruppengröße: insg. ca. 100 (Kleingruppen á 15-20 Kinder)		
Dauer und Intensität:	9 Monate		
Projektbegleitung durch:	keine		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Technologieeinsatz:	keine speziellen Technologien
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulisches Umfeld (HTL)
Rahmenbedingungen:	Beteiligung einer Bildungsorganisation
Art der Anwendung:	vorwiegend in Form von schulischen Projekten
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	1 PädagogInnen + bei großen Gruppen ein Kollege bzw. eine Kollegin als Unterstützung
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Interesse und Verständnis für das Thema Mobilitätskonzepte
Erfahrungen aus dem Projekt	
Durch die Arbeit mit den SeniorInnen ist den Jugendlichen bewusst geworden, dass das Thema früher oder später sie selbst betreffen wird. Es geht also um ein Thema, das jedem persönlich betrifft und daher wichtig ist. Die Perspektive der Jugendlichen hat sich nachhaltig verändert. Schön wäre es gewesen, wenn es einen konkreten praktischen Bezug gegeben hätte, beispielweise durch ein Unternehmen aus der Region, mit der Zielsetzung Berufsbilder im Mobilitätsbereich zu zeigen (z.B. ein Verkehrsunternehmen in der Region) – dies wurde versucht, jedoch aus Zeitgründen kam keine Kooperation mit den angesprochenen Unternehmen zustande.	

5.2 Internationale Steckbriefe

Projekttitel	Bambini		
Projektleitung und Ansprechpartner:	FGM, Karl Reiter reiter@fgm.at, 0043 316 810451-23		
Projektpartner:	Slowenien: Center za zdravje in razvoj Murska Sobota Belgien: Mobiel 21 Niederlande: DTV Consultants Polen: BAJO Rumänien: Agentur für Energie und Umweltschutz - Brasov (ABMEE) Italien: Agentur für Energie, Umwelt und nachhaltige Entwicklung Salerno Salerno (AGEAS) Bulgarien: Engergy Agency of Plovdiv (EAP) Germany: Stadt München Griechenland: Entwicklungsagentur von Ost - Thessaloniki (REACM) Frankreich: Regionale Agentur für Umwelt und Energie der Ile de France (ARENE) Bulgarien: Gemeinde		
Beteiligte Organisationen:	Kindergärten, Kinderkrippen		
Forschungsprogramm:	Intelligent Energy Europe		
Projektart:	Bewusstseinsbildung	Förderstelle:	74% EU-Förderung
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	Energieeffizienter Verkehr		
Projekt-Zeitraum:	06/2009 bis 05/2012		
Projekt-Budget:	EUR 1.283.303,00		
Projektbeschreibung:	Kinder und Eltern sollen dazu motiviert werden, das Auto-dominierte Fahrverhalten abzulegen. Das soll durch die Beeinflussung des Fahrverhaltens der Kinder von Geburt an bzw. im Kindergarten erreicht werden.		
Stichworte	nachhaltiger Verkehr		
Projektziel(e):	Das Hauptziel von BAMBINI war es das Mobilitätsverhalten von sehr kleinen Kindern und ihren Eltern, sowie die Einstellung von Entscheidungsträgern und der Spielzeug-industrie zu ändern, um die in Europa vorherrschende Mobilitätskultur, die vom Auto dominiert wird in Richtung aktive Mobilität zu verschieben.		
Projektablauf:	Produktion von Spielzeugen und Kinderbüchern Entwicklung von Spielen und Informationsmaterialien		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Train-the-Trainer-Workshops für Kindergartenpädagoginnen in 5 europäischen Ländern Fahrrad-Training für Kinder Motivationsprogramme für Eltern Events auf Spielstraßen und zur Einrichtung von Wohnstraßen
Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Training von Experten zur Weitergabe des BAMBINI-Know Hows zur Vermittlung von Alternativen zur Autonutzung für Kinder und Eltern
Didaktische Methoden:	Spielzeug, Bücher, emotional behaviour change activities
Zielgruppe & Gruppengröße:	Kindergartenkinder (0-6 Jahre) + ihre Eltern/Großeltern Schwangere / BesucherInnen von Geburtsvorbereitungskursen
Dauer und Intensität:	3 Jahre
Projektbegleitung durch:	Eltern, MitarbeiterInnen von Kindergärten
Technologieeinsatz:	Bilderbücher, Spielzeuge, Laufräder
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Kindergärten, Kinderkrippen, Geburtsvorbereitungskurse, Wohnstraßen bzw. potenzielle Wohnstraßen
Rahmenbedingungen:	Interesse von Kindergärten, Motivation durch zuständige Ämter
Art der Anwendung:	im Vorschulbereich
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	Hebammen, Kindergarten-PädagogInnen, Eltern, Stadt- und VerkehrsplanungsamtsmitarbeiterInnen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Kenntnisse im Bereich nachhaltige Mobilität

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	Carbon Detectives		
Projektleitung und Ansprechpartner:	FORUM Umweltbildung, DI Karin Schneeweiss karin.schneeweiss@umweltbildung.at, +43 1 4024701-16		
Projektpartner:	5 Partner (Ö: Forum Umweltbildung)		
Beteiligte Organisationen:	-		
Forschungsprogramm:	Intelligent Energy Europe	Förderstelle:	EU
Projektart:	Interaktive Webpage, CO2 Rechner für Schulen, Lehrer- und Schülerunterrichtsmaterial, Wettbewerb		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	CO2-Reduktion		
Projekt-Zeitrahmen:	04/2009 bis 04/2012		
Projekt-Budget:	206.449,- (für österreichischen Projektpartner)		
Projektbeschreibung:	Das Carbon Detectives Programm bietet Unterstützung und Ideen für Aktivitäten, die Schulen helfen, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Weiters werden Tools zur Entwicklung und Darstellung der CO2-Einsparungen zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit tausenden anderen Schulen in ganz Europa können Ihre Aktionen den entscheidenden Unterschied ausmachen.		
Stichworte	Klimaschutz, CO2-Einsparung		
Projektziel(e):	Bewusstsein für den Klimawandel zu entwickeln die Relevanz von Energieeinsparungen zu erkennen und den CO2-Fußabdruck in Schulen zu reduzieren		
Projektablauf:	Anwendung von Tools zur Entwicklung und Darstellung der CO2-Einsparungen über Internetplattform LehrerInnenseminare		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Aktivitäten initiieren, schulweite Kampagnen starten und Visionen einer CO2-ärmeren Zukunft entwickeln		
Didaktische Methoden:	Unterrichtsmaterialien (Projektideen, Experimente, Geschichten für 3.-5. und für 6.-8. Schulstufe) Wettbewerb CO2-Rechner Aktionsplantool		
Zielgruppe & Gruppengröße:	Kinder (8-11) und Jugendliche (12-14)		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Dauer und Intensität:	3 x 1 Jahr
Projektbegleitung durch:	keine
Technologieeinsatz:	Plattform für Schulen (Online-CO2-Rechner)
Reichweite:	regional, bundesweit, international einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulen
Rahmenbedingungen:	Beteiligung von Schulen
Art der Anwendung:	im Schulbereich
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	ggf. Unterstützung durch Gemeinden, Firmen und Politik
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Kenntnisse im Bereich Nachhaltigkeit, LehrerInnenschulung

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	MODULE CLOSE TO		
Projektleitung und Ansprechpartner:	FGM, Forschungsgesellschaft Mobilität, Robert Lang lang@fgm.at, +43 (0)316 810451-80		
Projektpartner:	Österreich/Steiermark: Land Steiermark - Verkehrsressort Frankreich: Association Avenir Sante Tschechien: CDV – Centrum dopravního vyzkumu Polen: ITS – Motor Transport Institute Zypern: Lardis & Partner Spanien: PAU Education Spanien: INTRAS – University Valencia Ungarn: TeRRaCe Ltd. Schweden: Trivector Slowenien: University of Maribor Deutschland: Verkehr Human Griechenland: 4Safetrack		
Beteiligte Organisationen:	Land Steiermark, BMJ, WKO (Fahrschulen)		
Forschungsprogramm:	MODULE CLOSE TO	Förderstelle:	50% BMVIT/VSF 50% EU-Förderung
Projektart:	Peer Education		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	Unfallsprävention		
Projekt-Zeitrahmen:	2007 bis 2010		
Projekt-Budget:	€ 500.000,--		
Projektbeschreibung:	Nicht der Fahrlehrer/Lehrer, sondern ein etwa gleichaltriger Unfalllenker schildert seinen selbstverursachten Unfall, klärt FahrschülerInnen über die Folgen alkoholisierten Fahrens auf und berichtet über die daraus entstehenden rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen.		
Stichworte	Unfallprävention Straßenverkehr		
Projektziel(e):	Entwicklung eines neuen Unterrichtsbausteins für die Fahrausbildung		
Projektablauf:	Fragebogenerhebung		
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Einstellungsänderung bei risikobereiten jungen Fahrern Senkung der Unfallzahlen in dieser Altersgruppe		
Didaktische Methoden:	Präsentation, Diskussion		
Zielgruppe &	FahrschülerInnen, Lehrlinge, SchülerInnen,		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Gruppengröße:	ca. 15 bis 50 Personen
Dauer und Intensität:	40 Minuten
Projektbegleitung durch:	Peer Coach
Technologieeinsatz:	keine speziellen Technologien
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Hauptsächlich Fahrschulen, Berufsbildender Schulen und Lehrlingsausbildungsstätten,
Rahmenbedingungen:	Beteiligung von Peer-Mentoren (junge betroffene Unfällenker/ Fahrlässigkeitstäter/Verkehrsstraftäter)
Art der Anwendung:	vorwiegend im Fahrschulbereich, aber auch in Beruf-/Schulen und Kasernen
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen, FahrlehrerInnen, Peer Coach - Begleitet wird der Vortragende von einer etwa gleichaltrigen Person, dem Peer-Coach. Dieser hat die Aufgabe, den Peer-Mentor in die Fahrschule zu begleiten und die Diskussion zu leiten.
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	connect		
Projektleitung und Ansprechpartner:	Mobiel 21, Raf Canters raf.canters@mobiel21.be, 0032 0 16 317701		
Projektpartner:	8 Partner aus 8 Ländern (Forschungsinstitute, Universitäten, Städte)		
Beteiligte Organisationen:	Institut für Verkehrspädagogik IVP (AT), DTV Consultants (NL), JMP Consulting (UK), Universität Maribor (SI), UBBSLA (BG), Stadt Miskolc (HU), CRES (GR) und Stadt Modena (IT)		
Forschungsprogramm:	Intelligent Energy Europe	Förderstelle:	50% EU-Förderung
Projektart:	Bewusstseinsbildung		
Themenschwerpunkt:	Personenmobilität		
Themengebiet:	nachhaltige Mobilität		
Projekt-Zeitraum:	10/2007 bis 09/2010		
Projekt-Budget:	EUR 1.438.224,-		
Projektbeschreibung:	CONNECT ist ein europäisches Projekt, das auf die Verbreitung und Implementierung von zwei erfolgreichen Kampagnen zum Schulischen Mobilitätsmanagement fokussierte: das Verkehrsschlangenspiel „Umweltfreundlich, gesund und sicher zur Schule“ für Volksschulkinder und die Mobilitätskampagne „ECO-TRIPs“ für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Das Verkehrsschlangenspiel (Traffic Snake Game) diente dazu, Kinder zu motivieren, ihren Schulweg wieder selbstständig und sanft mobil zurückzulegen. Ziel ist es, die sog. Eltern-Taxi-Dienste zur und von der Schule zu reduzieren und durch Zufußgehen, Radfahren oder das Benützen öffentlicher Verkehrsmittel zu ersetzen. Die Mobilitätskampagne „ECO-TRIPs“ baute auf einen internationalen Video-Wettbewerb unter Sekundarschulen auf. Im Rahmen dessen drehten die Jugendlichen kurze Videos, in denen sie für umweltfreundliches Mobilitätsverhalten von Jugendlichen warben. Eine Mobilitätswoche in der Schule ergänzte die Kampagne und sollte alle SchulnutzerInnen zum sanft mobilen Unterwegssein anregen.		
Stichworte	Energieeffizienz, Verkehrssicherheit, Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit		
Projektziel(e):	Die wesentlichen Ziele von CONNECT sind: (1) Information der Kinder, Jugendlichen und Eltern über die Vorteile, wenn der Weg zur und von der Schule mit		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	umweltfreundlichen Mobilitätsarten zurückgelegt wird. (2) Wissensvermittlung und Stärkung der Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen, selbstständig und sicher im Verkehr unterwegs zu sein, sowie Sichtbarmachung der Kinder im öffentlichen Raum. (3) Motivation von Kindern und Jugendlichen, ihren Schulweg mit umweltfreundlichen Mobilitätsarten zurückzulegen.
Projektablauf:	Entwicklung eines gesamteuropäischen, zweiteiligen Maßnahmenkonzepts für Mobilitätsmanagement für Kinder und Jugendliche (basierend auf einem State-of-the-Art in den europäischen Partnerländern) Transfer und Training: Leitfaden für LehrerInnen zur Umsetzung der Mobilitätsmanagement-Maßnahmen Verkehrsschlangenspiel und ECO-TRIPs; Ausbildung von TrainerInnen und Fachleuten Implementierung der Kampagnen Verkehrsschlangenspiel (Volksschulen) und ECO TRIPs (Sekundärschulen) Verbreitung und Öffentlichkeitsarbeit; Evaluierung und Monitoring
Wirkung des Projektes / Ergebnisse	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Erhöhung der Nutzung nachhaltiger Mobilitätsformen (um 20% bei Volksschulkindern, 10% bei SchülerInnen der Sekundärstufe)
Didaktische Methoden:	Train-the-Trainer Workshops Spielmateriale Verkehrsschlangenspiel (Transparent, Verkehrsmittelsticker...) in Volksschulen Produktion von Videos/Kurzfilmen und einer pädagogisch aufbereiteten DVD für Sekundarschulen Projektwochen, Abschlussevents
Zielgruppe & Gruppengröße:	Zielgruppe: Kinder von 5 bis 12 Jahren (Verkehrsschlangenspiel), Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren (ECO-TRIPs); LehrerInnen Gruppengröße: 71.206 Kinder und 4.682 LehrerInnen (Verkehrsschlangenspiel), 12.799 Jugendliche und 580 LehrerInnen (ECO-TRIPs)
Dauer und Intensität:	3 Jahre
Projektbegleitung durch:	Jugendliche als Peers (ECO-TRIPs), LehrerInnen
Technologieeinsatz:	Produktion Video/Kurzfilme
Reichweite:	regional, bundesweit oder länderübergreifend einsetzbar
Aktionsort / notwendiges	Schulen

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Umfeld:	
Rahmenbedingungen:	Beteiligung von Schulen
Art der Anwendung:	im Schulbereich
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	speziell ausgebildete TrainerInnen, PädagogInnen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Kenntnisse im Bereich nachhaltige Mobilität

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:		Strategiespiel TRANSALPIN	
Projektleitung und Ansprechpartner:		Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention, Herzog-Friedrich-Strasse 15, IBK	
Projektpartner:		Das Lehrmittel wurde mit professionellen Spielentwicklern gestaltet und gemeinsam mit Schulen aus Tirol, Südtirol, sowie in Uri in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Alpeninitiative getestet und verfeinert. Die Spielherstellung wurde speziell unterstützt von der Schweiz (Bundesamt für Raumentwicklung ARE), Slowenien und dem Land Tirol.	
Beteiligte Organisationen:			
Forschungsprogramm:			Förderstelle: Schweiz, Slowenien, Land Tirol
Projektart:		Strategiespiel	
Themengebiet:		nachhaltige Mobilität, Alpenquerende Verkehr	
Projekt-Zeitraumen:		2011 bis 2013	
Projekt-Budget:		Keine Angaben	
Projektbeschreibung:		Strategiespiel TRANSALPIN Das Spiel bzw. Lehrmittel greift die Thematik des Verkehrs und der Mobilität durch den Alpenraum auf. Auch die komplexen Zusammenhänge von verkehrsbeeinflussenden Maßnahmen sowie die Möglichkeit der Verlagerungen der Transporte auf die Schiene fließen in das Spiel mit ein.	
Stichworte		umweltfreundliche Mobilität, Umweltschutz, Alpenquerende Verkehr	
Projektziel(e):		Diese Spiel bzw. Lehrmittel will Jugendlichen die Wechselwirkungen zwischen Verkehr, Wirtschaft und Tourismus näher bringen und ihre Auswirkungen auf die Umwelt der Alpen vorstellen. Jede Entscheidung/Maßnahme von ein Staat/ Land/Kanton/Region beeinflusst die Verkehrsbalance in ganzen Alpenbereich. Eine win-win Situation ist nur mit Zusammenarbeit erreichbar.	
Projektablauf:		Das Lehrmittel wurde mit professionellen Spielentwicklern gestaltet, gemeinsam mit Schulen aus Tirol, Südtirol, sowie in Uri in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Alpeninitiative getestet und verfeinert.	
Wirkung des Projektes / Ergebnisse			
Vermittlungsschwerpunkt /		Als Ziel sollen den SchülerInnen spielerisch die komplexen Zusammenhänge zwischen freiem Warenverkehr und Umwelt	

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

erzielbare Ergebnisse:	vermittelt werden.
Didaktische Methoden:	Lernen durch spielen
Zielgruppe & Gruppengröße:	7. bis 12. Schulstufe
Dauer und Intensität:	2-3 Stunden pro Spieldurchgang
Projektbegleitung durch:	keine
Technologieeinsatz:	Tischspiel
Reichweite:	regional, bundesweit einsetzbar
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Schulen
Rahmenbedingungen:	Beteiligung von Schulen, Teilnahme an Schulungen für PädagogInnen
Art der Anwendung:	im schulischen und außerschulischen Bereich
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	PädagogInnen
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Fortbildung für LehrerInnen Kenntnisse im Bereich nachhaltiger Warenverkehr

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	HINT – Harmonized Inland Navigation Transport through education and information technology (Projekt ID: SEE/D/0080/3.2/X)		
Projektleitung:	CERONAV (Rumänien)		
Projektpartner:	18 Projektpartner aus 8 Donauanrainerstaaten: In Österreich: via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft GmbH; Donau-City-Strasse 1, 1220 Wien Vera Hofbauer; vera.hofbauer@via-donau.org, Tel.: +43 504321 1602 FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH; Franz Fritsch Str. 11, 4600 Wels Anton Edtmeier; anton.edtmeier@fh-steyr.at; Tel.: +43 7252 884 3060 Ennshafen OÖ GmbH, Donausrtäße 3, 4470 Enns Karin Kainzinger; k.kainzinger@ennshafen.at, Tel.: +43 7223 84151 121 Pro Danube International, Währinger Gürtel 134, A-1090 Wien Manfred Seitz, office@prodanube.eu, Tel.: +43 676 406 7878		
Beteiligte Organisationen:	bmvit (observer) Wirtschaftsbund OÖ		
Forschungsprogramm:	Transnationales Kooperationsprogramm South East Europe (SEE)	Förderstelle:	EU
Themenschwerpunkt:	Gütermobilität		
Themengebiet:	Ausgehend von der EU-Donauraumstrategie sollen gemeinsame Aus- und Weiterbildungsprofile forciert und die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten modernisiert werden und junge Menschen für Berufe in der Binnenschifffahrt fasziniert werden.		
Projekt-Zeitrahmen:	Dezember 2012 – November 2014 (24 Monate)		
Projekt-Budget:	EUR 1.655.955; davon EU-Förderung: 1.085.180 (EFRE Mittel); 220.155 (IPA Mittel); 108.240 (ENPI Mittel)		
Projektbeschreibung:	Das Projekt HINT fördert und erweitert die transnationale Partnerschaft von Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, Behörden und Unternehmen des Schifffahrtssektors in der südosteuropäischen Region. Berufe in der Donauschifffahrt sollen unter anderem durch Optimierung der Ausbildungswege für junge Menschen attraktiver werden.		
Stichworte	Harmonisierung der Aus- und Weiterbildung in der Binnenschifffahrt; Stärkung des existierenden „Donau-Wissen-Netzwerks“ und verstärkter IT-Einsatz bei Aus- und Weiterbildung (e-Learning Plattformen); State-of-the-art-Schulungsausrüstungen; Simulatoren im Bereich Hafenlogistik und		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

	Navigation; Bewusstseinsbildung über Berufsfelder in der Schifffahrt
Projektziel(e):	Forcierung gemeinsamer Aus- und Weiterbildungswege, Modernisierung bestehender Ausbildungsmöglichkeiten, transnationale Partnerschaften; Einrichten von Informations- und Schulungszentren
Zielgruppe:	Personal in der Binnenschifffahrt; junge Menschen; Transport/Logistik Ausbildungsinstitutionen
Methoden im Projekt:	Weiterentwicklung von e-Learning Services; state-of-the-art-Schulungsausrüstungen wie z. B. Donauschulschiff; Nutzung von neuen Simulatoren; Berufsinformationsaktivitäten unter Einsatz neuer Medien; Entwicklung webbasierter Lernmaterialien,“
Wirkung der Projekte	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Transnationale Netzwerke, Entwicklung des IT-Einsatzes in der Aus- und Weiterbildung; Nutzung von e-Learning Plattformen; Weiterentwicklung des Informations- und Schulungszentrums „Wasserwelt“ in Enns; Gestaltung von Infokampagnen zu „Berufen an der Donau“; Demo Hafensimulator; Konzept für ein gemeinsam genutztes „Donauschulschiff“
Didaktische Methoden:	Multimedia Lernmaterialien, e-Learning, Kursbesuche
Technologieeinsatz:	Verstärkter IT Einsatz im Aus- und Weiterbildungsbereich; Entwicklung von Simulatoren für Logistik und Navigation
Reichweite:	8 Donauanrainerstaaten
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Informations- und Schulungszentrum Ennshafen; andere nationale Standorte für Bildungsinstitutionen der Wasserwirtschaft
Rahmenbedingungen:	Politisches Commitment erforderlich
Art der Anwendung:	Stationär (Informationszentren zu Binnenschifffahrt) und variabel/flexibel (e-Learning);
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	Alle nationalen und transnationalen Projektpartner involviert
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Harmonisierung/Standardisierung der Aus- und Weiterbildung für „Berufe an der Donau“; Angleich an internationale Standards

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	NELI – Kooperationsnetzwerk für die Logistik und Nautik Aus- und Weiterbildung für die Binnenschifffahrt im Donauraum unterstützt durch innovative Lösungen (Projekt ID: SEE/A/223/3,2/X)		
Projektleitung:	CERONAV (Rumänien) Vasile Pipirigeanu vasilepipirigeanu@ceronav.ro Tel.: +40 241 639595 Fax.: +40 241 631415		
Projektpartner:	15 Organisationen aus 8 Ländern (Rumänien, Österreich, Ungarn, Bulgarien, Slowakei, Serbien, Kroatien, Ukraine). In Ö: via donau – Österreichische Wasserstraßen GesmbH, Ennshafen Oberösterreich GmbH; Fachhochschule Oberösterreich Forschungs & Entwicklungs GmbH		
Beteiligte Organisationen:	Projektbeobachter: Donaukommission; bmvit; Oberösterreichischer Wirtschaftsbund; National Company Maritime Port Administration (RU); Ministry of Transport (RU)		
Forschungsprogramm:	EU Transnationales Kooperationsprogramm South East Europe (SEE)	Förderstelle:	EU
Themenschwerpunkt:	Gütermobilität		
Themengebiet:	Verbesserung des Zugangs zu Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Binnenschifffahrt		
Projekt-Zeitrahmen:	April 2009 bis März 2012 (36 Monate)		
Projekt-Budget:	EUR 2.167.820,- davon EU-Mittel: 1.624.646 (EFRE); 218.000 (IPA); 15.000 (EFRE 10% Flexibilitätsregel)		
Projektbeschreibung:	Entwicklung von Strategien um die vorhandenen Unterschiede im Zugang zu neuen Lerntechnologien („digital divide“) zu verringern.		
Stichworte	Nationale Aktionspläne für die Binnenschifffahrt mit dem Ziel, die Transportleistung auf dem Wasserweg zu erhöhen.		
Projektziel(e):	Attraktivierung der Berufsfelder in der Binnenschifffahrt; Aus- und Weiterbildung optimieren; Nutzung von Instrumenten wie e-learning, Lebenslanges Lernen; Exhibitions, und internationalem Experten-Know-How, Informations- und Trainingscenter in Ennshafen		
Zielgruppe:	Jugendliche, Nachwuchskräfte, Beschäftigte in der Binnenschifffahrt		
Methoden im Projekt:	SWOT-Analyse bestehender Aus- und Weiterbildungsangebote; e-Learning Tools erstellen, digitales Manual Donau Navigation; Gastvorträge; donau-on-tour (Exhibitions).		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Wirkung der Projekte	
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	praxisgerechte Aus- und Weiterbildungsoffensive einleiten; Etablierung des Informations- und Trainings- Centers Ennshafen; e-Learning Tools; digitales Navigationshandbuch; Exhibitions
Didaktische Methoden:	e-Learning, Gastvorträge; donau-on-tour
Technologieeinsatz:	Internet
Reichweite:	Donauraum, Binnenschifffahrt
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	z. T. Informations- und Ausbildungszentrum Ennshafen
Rahmenbedingungen:	Funktionierende Kooperationsnetzwerke;
Art der Anwendung:	Training-on-the-job; Exhibitions
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	IT Spezialisten, Pädagogen/Experten, Schifffahrt
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Berufsspezifisch; kontinuierliche Aus- und Weiterbildung
Resümee der Projektleitung:	Das Projekt NELI bildete die Grundlage für ein valides Netzwerk zum Thema Aus- und Weiterbildung in der Donau-schifffahrt. Erste Ergebnisse wurden in einem Nachfolgeprojekt weiterentwickelt und durch neue Kooperationsbereiche ergänzt.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Projekttitel:	DRIVE-E-Programm		
Projektleitung:	Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF); VDI Technologiezentrum GmbH (Düsseldorf) in Zusammenarbeit mit : Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB,Erlangen www.drive-e.org		
Projektpartner:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)) und jeweils einem jährlich wechselnden Hochschulpartner.		
Beteiligte Organisationen:	Universitäten , Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen		
Forschungsprogramm:	Vertrag BMBF mit VDI-TZ zur Durchführung innovations-unterstützender Maßnahmen (INNOVUM)	Förderstelle:	Auftraggeber: BMBF
Themengebiet:	Nachwuchsförderung und Fachinformation in der Elektromobilität und für Elektroniksysteme		
Projekt-Zeitrahmen:	2010bis 2014 mit Verlängerungsoption		
Projekt-Budget:	für 2014 ca. 127.00 Euro BMBF-Anteil zuzüglich weiterer Beiträge von FhG und dem jeweiligen Hochschulpartner		
Projektbeschreibung:	Jährliches DRIVE-E-Programm hat das Ziel, Studierende für das Thema Elektromobilität zu begeistern und aktiv Nachwuchsförderung in der Elektromobilität zu betreiben		
Stichworte	DRIVE-E-Studienpreis: Auszeichnung herausragender studentischer Arbeiten zum Thema Elektromobilität; DRIVE-E-Akademie: einwöchige, kostenlose Ferienschule für Studierende mit Experten aus Industrie und Wissenschaft		
Projektziel(e):	Förderung des Nachwuchses für Elektromobilität; Auszeichnung wissenschaftlicher Arbeiten zum Thema		
Zielgruppe:	Studierende einschlägiger Studiengänge an Hochschulen und Universitäten, in Deutschland		
Methoden im Projekt:	DRIVE-E-Akademie: einwöchige, kostenlose Ferienschule; Fachvorträge von Praktikern und Experten über die aktuellen Entwicklungen in der Elektromobilität; Exkursionen zu Unternehmen, Probefahrten mit Elektrofahrzeugen und Laborworkshops		
Wirkung der Projekte			
Vermittlungsschwerpunkt / erzielbare Ergebnisse:	Interesse an Berufen im Bereich Elektromobilität; Teilnahme an Ferienschulen, Anzahl der Einreichungen für den DRIVE-E-Studienpreis		
Didaktische Methoden:	Vortragstätigkeit von Experten; selbständiges Arbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Workshops		

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Technologieeinsatz:	Elektrofahrzeuge und deren Zulieferindustrie / alternative Mobilitätskonzepte
Reichweite:	Universitäten und Hochschulen in Deutschland
Aktionsort / notwendiges Umfeld:	Veranstaltungsort: jährlich wechselnd; Voraussetzung: technisches Studium – DRIVE-E-Studienpreis gilt für Studierende und Absolventen deutscher Hochschulen mit ihren Projekt-, Studien-, und Bachelorarbeiten oder Master-, Magister-, und Diplomarbeiten zu den Themengebieten elektrischer Antriebsstrang, Energiespeicher, Energiemanagement, Netzintegration sowie Fahrzeugkonzepte und Fahrstrategien. Teilnahme an DRIVE-E-Akademie: mindestens 3. Semester / mindestens 50 Leistungspunkte
Rahmenbedingungen:	Studium
Art der Anwendung:	Ferienschule (auch für ÖsterreicherInnen zugänglich); Preisverleihung
Umsetzende Personen / Personaleinsatz:	Experten aus Hochschulen, Industrie und Forschung
Qualifikation / berufliche Einsetzbarkeit:	Unterstützung bei Studienorientierung und -abschluss / zusätzliche Qualifikation bei Berufseinstieg bzw. Bewerbung
Kritisches Resümee der Projektleitung:	Gute Resonanz in der Fachcommunity und Annahme der Maßnahme bei Studierenden. Zahl der Bewerber liegt etwa Faktor 3 über den zu vergebenden Plätzen.

5.4 Weitere Kinder- und Jugendprojekte im Mobilitätsbereich

Wie bereits im Kapitel 3.1.1 erwähnt wurden explizit nur jene Projekte in die Analyse aufgenommen, die gefördert wurden und bei denen mittels Anwendung einer bestimmten Methode Interessensförderung und/oder Wissensvermittlung im Mobilitätsbereich (mit oder ohne fti-Schwerpunkt) bei Kindern und Jugendlichen durchgeführt oder erprobt (und teilweise evaluiert) wurde (siehe Kategorie A).

Kategorie B (geförderte neue Projekte im Sinne der Ausschreibung): Projekte, die im Sinne der Aufgabenstellung im vorliegenden Projekt analysiert werden müssten, da diese erst am Anfang stehen und für die daher noch keine verwertbaren Erfahrungen verfügbar sind.

kids2move	Projektleitung: netwiss Forschungsprogramm: Mobilität der Zukunft, 2. Ausschreibung (2013) Kontakt: DI Dr. MA MSc Alexander Neumann, T: +43-699-10110950- Email: alexander.neumann@netwiss.at
	<i>Integratives Vernetzungssystem zur Optimierung von Kinder-Begleitwegen</i>
AktivE Jugend	Projektleitung: Universität für Bodenkultur Wien – Dep. für Raum, Landschaft und Infrastruktur Forschungsprogramm: Mobilität der Zukunft, 2. Ausschreibung (2013) Kontakt: Ass.Prof. Dr. DI. Doris Damyanovic, T: +43-1-1 / 47654-7255, Email: doris.damyanovic@boku.ac.at
	<i>Förderung aktiver Mobilität bei Jugendlichen in urbanen (Straßen-)Freiräumen durch mobile digitale Medien</i>
ROKO - mit dem Roten Kreuz, Kinder im Straßenverkehr	Projektleitung: Österreichisches Jugendrotkreuz Forschungsprogramm: 3. VSF-Ausschreibung 2013 Kontakt: Mag. Petra Griessner, T: +43-1 / 589 00-357, Email: petra.griessner@roteskreuz.at
	<i>Das Österreichische Jugendrotkreuz will – unter aktiver Einbindung von KindergartenpädagogInnen und Eltern – eine sichere und verantwortungsbewusste Teilnahme von Kindern am öffentlichen Straßenverkehr fördern.</i>
Siso - Sicher & Sozial Handlungsempfehlungen für neue Kompetenzen im Straßenverkehr	Projektleitung: FGM, Forschungsprogramm: 3. VSF-Ausschreibung 2013 Kontakt: FGM,T: +43-316 81 04 51 0, Email: office@fgm.at
	<i>Individuelle Verkehrssicherheitstrainings bei Kindern, die sich auf benötigte Kompetenzen (Risikokompetenz, Mobilitätskompetenz und soziale Kompetenz) im Straßenverkehr beziehen und sich auf die unterschiedliche Risikobereitschaft von Kindern einlassen, bilden den Grundstein für ein nachhaltiges, eigenverantwortliches und soziales Verhalten im Straßenverkehr.</i>
TOGETHER	Projektleitung: TU Graz Forschungsprogramm: 3. VSF-Ausschreibung 2013 Kontakt: Dipl.-Ing. Dr.techn. Ernst Tomasch, Email: ernst.tomasch@tugraz.at
	<i>Verkehrserziehung, Aus- und Weiterbildung als gemeinsame Verantwortung zur Vermeidung von Kinderunfällen im Straßenverkehr</i>

Hinweis: Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

In Folge finden jene Projekte Erwähnung, die zwar aus inhaltlicher Sicht relevant sind und zudem gefördert sind, bei denen aber keine konkrete Anwendung einer Methode zur Interessensförderung und/oder Wissensvermittlung im Mobilitätsbereich bei Kindern und Jugendlichen angewandt wurde (**Kategorie C**).

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

OBIG - Empfehlungen für eine nachhaltige Aus- und Weiter- bildung im intermodalen Güterverkehr

Projektleitung: LOB IC

Kontakt: Mag. (FH) Andreas Fohringer, T: +43-1-52169-363, Email: a.fohringer@lobic.at

Das Projekt beschäftigte sich mit der Optimierung der Aus- und Weiterbildung im Intermodalen Verkehr. Dabei wurden gelehnte Inhalte der einzelnen Ausbildungswege den bedarfsseitigen Anforderungen der einzelnen Berufsgruppen im Intermodalen Verkehr im Rahmen einer Analyse gegenübergestellt. Die dabei identifizierten Optimierungspotenziale wurden anschließend in konkrete Handlungsempfehlungen für die Ausschöpfung dieser Potenziale übergeführt.

e-coaching - Bewusstseins- bildung und Sensibilisierung für Verkehrssicher- heitsrisiken durch e-Mobilität

Projektleitung: KfV

Kontakt: Mag.a Anita Eichhorn, T: +43 (0)5 77 0 77-1311, Email: anita.eichhorn@kf.at

Durch veränderte Eigenschaften von e-Fahrzeugen können im alltäglichen Straßenverkehr neue Sicherheitsrisiken entstehen. Das Projekt entwickelt im Sinne einer präventiven Verkehrssicherheitsarbeit Möglichkeiten, die Bevölkerung für diese bisher unbekannten Gefahren zu sensibilisieren und die sich in Zukunft verändernden Risiken im Straßenverkehr den unterschiedlichen Gruppen (SeniorInnen, Jugendliche) der Gesellschaft aufzuzeigen und bewusst zu machen.

Kompetenzprofil und Ausbildungs- bedarf für Elektro- mobilität in und aus Österreich

Projektleitung: AIT

Kontakt: DI.in Alexandra Millonig, T: +43 -(0)- 50550-6672, Email: Alexandra.Millonig@ait.ac.at

Die für den Ausbau und die Absicherung der österreichischen Technologiekompetenz in der Elektromobilität notwendige Qualifizierung und Weiterbildung muss in einem integrativen Ansatz weite Bereiche erfassen. Die Ergebnisse der Studie sollen näheren Aufschluss darüber geben, welche Qualifikationen in Forschung und Industrie in Österreich gebraucht werden, um in unterschiedlichen Branchen hinsichtlich einer ins Gesamtmobilitätssystem integrierten Elektromobilität wettbewerbsfähig zu sein.

klima:aktiv mobil Beratungsprogramm „Mobilitäts- management für Kinder, Eltern und Schulen“ (2006 -2009 und (2010-2013)

Projektleitung: Klimabündnis Österreich

Kontakt: Maria Zögernitz, T: +43 -1-581 5881-15, Email: maria.zoegernitz@klimabuendnis.at

Das Beratungsprogramm "Mobilitätsmanagement für Schulen" wurde eingerichtet um CO2-Emissionen aus dem Bereich des schulischen Bring- und Holverkehrs zu reduzieren. Dazu werden gemeinsam mit den Kindergärten und Schulen, den LehrerInnen und den Eltern verschiedene Projekte umgesetzt und die Schulen bei der Umsetzung begleitet. Weiters werden diese durch Leitfäden, Factsheets und ähnlichen Materialien unterstützt.

klima:aktiv mobil Mobilitäts- management für Tourismus, Freizeit und Jugend

Projektleitung: komobile w7 GmbH

Kontakt: DI Liette Clees, T: +43 -1- 89 00 681, Email: jugend.mobil@komobile.at

Der Programmschwerpunkt "Jugend" des Mobilitätsmanagements für den Freizeit- und Tourismusbereich richtet sich an Tourismusdestinationen, Freizeitbetriebe, Großveranstalter sowie Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit, die gezielte Maßnahmen zur nachhaltigen Jugendmobilität umsetzen wollen. Angesprochen sind vor allem Jugendleiterinnen und Jugendleiter, Institutionen der außerschulischen Jugendarbeit, Jugendgruppen und Jugendvereine von alpinen Verbänden, Freizeit- und Naturschutzorganisationen, VerkehrsplanerInnen und Anbieter von umweltfreundlichen Verkehrsangeboten, Gemeinden die jugendgerechte Mobilität fördern möchten.

GABAMO - Grundlagen zur Weiterentwicklung von Aus- und Weiterbildung im Bereich der barriere- freien Mobilität

Projektleitung: Technische Universität Wien - Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik

Kontakt: Prof. Dr. Josef Michael Schopf, T: +43-1-558801-23125,

Email: josef.michael.schopf@tuwien.ac.at

Diese ways2go Studie beschäftigt sich im speziellen damit, wie Barrierefreiheit in inhaltlicher, didaktischer und organisatorischer Hinsicht im Bildungssystem berücksichtigt werden kann. In einem interdisziplinären Forschungsansatz wird der aktuelle Stand des Bildungssystems erhoben, ein Anforderungsprofil erstellt, geeignete Maßnahmen zu Ausbildungskonzepten kombiniert und konkrete Umsetzungsschritte aufgezeigt.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Prof-ITS - Professionalisierungstendenzen im Berufsfeld der Intelligenten Verkehrssysteme

Projektleitung: Fachhochschule Technikum Wien
Kontakt: DI Mag. Emil Simeonov, T: +43 -1-333 40 77-380, Email: simeonov@technikum-wien.at

Das Projekt diene dazu zu bestimmen, ob und inwiefern die „Verkehrstelematik“ bereits als eigenständiges Berufsfeld bezeichnet werden kann und welche Eigenschaften die darin enthaltenen Professionalisierungstendenzen aufweisen. Dadurch sollte auch ein klares Bild über das Kompetenzprofil für den Bereich Verkehrstelematik erhalten werden.

Folgende Projekte fallen unter Kampagnen, Aktionen und Sensibilisierungsmaßnahmen, die zwar im weitesten Sinne themenrelevant sind (z.B. Verkehrserziehung, Fahrradtraining), allerdings keine konkreten Projekte im Rahmen von Förderprogrammen darstellen. Dies sind die Projekte und Aktionen der **Kategorie D**.

klima:aktiv mobil „Mobilitäts- management für Kinder, Eltern und Schulen“

Projektleitung: Klimabündnis Österreich
Kontakt: T: +43-1/581 5881-0, Email: office@klimabuendnis.at

- FußgängerInnen-Führerschein (empfohlen: Kinder ab 5 Jahren)
- Kinderzug (empfohlen: Kinder ab 3 Jahren)
- Pedibus (empfohlen ab: Kindergarten und 1./2. Volksschule)
- Velobus (empfohlen ab: 3. Schulstufe)
- Erstellung einer Geh- und Radwegkarte (empfohlen ab: 3. Schulstufe)
- Experiment Abgasfalle (empfohlen ab: 1. bis 7. Schulstufe)
- Fahrradreparaturwerkstätte, Reparaturworkshops und Fahrradpool (empfohlen ab: 5. Schulstufe)
- E-Mobilitätstests im Zuge der Mopedführerscheinausbildung (empfohlen ab: 9. Schulstufe)
- Installieren eines/einer FahrgemeinschaftsmanagerIn (empfohlen ab: 10. Schulstufe)
- Elternhaltestelle (empfohlen ab: alle Schulstufen)
- Meine Schritte zählen - Wir sammeln grüne Meilen! (empfohlen ab: 5.-8. Schulstufe)
- Girls Day 2012 unter dem Motto „green jobs – umweltfreundlich mobil“
- MOMO – Verkehrsworkshop
- Jugendbeteiligung "Mobil im Rheintal," (empfohlen: Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren bzw. zwischen 15 und 20 Jahren)

Hinweis: Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Verkehrssicherheit

BMVIT: Verkehrssicherheitsfonds (VSF)
Link: <http://www.bmvit.gv.at/bmvit/verkehr/strasse/sicherheit/fonds/index.html>

KFV, Gemeindebund: Österreichischen Verkehrssicherheitspreis „Aquila“
<http://www.kfv.at/verkehr-mobilitaet/aquila-der-oesterreichische-verkehrssicherheitspreis/>

- FGM, VSF 2010 : Verknallt in Öffis
- ÖAMTC, VSF 2011: Kleines Straßen 1x1 für Kindergartenkinder
- Wien, Magistratsabteilung 46, AUVA, VSF 2011: Schulwegpläne
- Kärntner Landesregierung, VSF 2011: Polizist Ferdinand
- AUVA, KFV, VSF 2012: Nimm dir Zeit für meine Sicherheit
- AUVA, BMVIT, 6 Bundesländer, VSF 2012: Radworkshops für Kinder
- KFV, Medienpartner: VSF 2012: Bewusstseinsbildung "Helmitour,"
- Sicherheitscard (Aquila Preis 2011 Kat. Höhere Schulen ab 5. Schulstufe, Sonnen-HS Gleisdorf (heute NMS))
- Verkehrserziehung einmal anders (Aquila Preis 2010 Kat. Bildungseinrichtungen, SPZ Herbert Gmeiner Schule Hinterbrühl)
- Früh übt sich (Aquila Preis 2009 Kat. Kindergärten, KG Geboltskirchen)
- Schoolwalker (Aquila Preis 2009 Kat. Schulen, Volksschule Langenegg)
- Kinderzüge (Aquila Preis 2008 Kat. Kindergärten, Gemeinde Schwarzach)
- erste Freiheit für Kinder (Aquila Preis 2008 Kat. Städte/Gemeinden, Gemeinde Kirchschatz)
- Sicher durch das Kindergartenjahr (Aquila Preis 2007 Kat. Kindergärten, Gemeinde Auwinkel)
- Verbesserung der Verkehrssicherheit im Schulumfeld (Aquila Preis 2006 Kat. Schulen, EHS Henriettenplatz)
- Tempo 30 vor Schulen (Aquila Preis 2005 Kat. Gemeinden, Gemeinde Graz)

Hinweis: Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Verkehrs- erziehung

Bundesministerium für Bildung und Frauen

Link: <http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/prinz/verkehrserziehung.xml>

- Bm:uk, AUVA: Lesen macht dich sicher 2.0
- BMI, AUVA: "Mach dich sicher" - du hast was zu (Aktion)
- BMI, KFV, AUVA: Aktion "Zebrastreifen" (Aktion)
- Lernplattform Schlaue Kids: Online-Schulweg-Trainer (seit 1.10.2013 Verfügbarkeit eingestellt)
- KFV, AUVA: "Carmen, Pablo und Paffi, (Unterrichtsmaterial)
- BMBWK, AUVA: 1x1 der Verkehrsdetektive (Projektmappe)
- Wir GEHEN zur Schule (Vorlesebuch)
- BMUKK: Miteinander: Soziales Lernen in der Verkehrserziehung (Lernbehelf)
- BMBWK: intelligent.AUTO.mobil (Projektmappe für 16-bis 18-Jährige)
- BMUKK: "Die Schule steht vor der Tür" (Folder für SchulanfängerInnen)
- Österreichisches Jugendrotkreuz: Freiwillige Radfahrprüfung für SchülerInnen ab dem 10. Lebensjahr

Hinweis: Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Auszug aus diversen Aktionen:

- KiGa-Programm Graz: Rad fahren leicht gemacht! (Schultyp: Kindergartenkinder)
- KFV: Apfel – Zitrone (Zielgruppe: Volksschulkinder)
- KFV: Mit Helmi sicher unterwegs im Straßenverkehr (Zielgruppe: Volksschulkinder)
- BMUKK, KfV, AUVA, 3M, ÖAMTC: „Mach dich sichtbar!“ (Zielgruppe: Volksschulkinder)
- AUVA: AUVA Safety Tour !“(Zielgruppe: Volksschulkinder)
- Institut für Verkehrspädagogik – IVP: Verkehrsschlagenspiel (Zielgruppe: Volksschulkinder)
- BMI: Kinderpolizei
- ÖAMTC: Top Rider !“(Zielgruppe: AHS-Unterstufe)
- Verein BikeLine: „BikeLine“ (Zielgruppe: SchülerInnen ab der 5. Schulstufe)

Hinweis: Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

5.5 Fragebögen

Fragebogen ProjektleiterInnen

Sehr geehrte/r Herr/Frau Projektleiter/in,
ergänzend zum beigefügten Projekt-Steckbrief, möchten wir Ihnen telefonisch noch einige vertiefende Fragen stellen, die für uns für die Strukturierung der betreffenden Forschungsprojekte wichtig sind. Zur Vorbereitung des telefonischen Gesprächs senden wir Ihnen vorab die Fragestellungen gleich mit. Selbstverständlich werden Ihre Angaben nur in anonymisierter Form ausgewertet.

1) Allgemeines

- a) Was war ursprünglich der Anlass, Ihr Projekt in die Wege zu leiten? Welche Absicht, welches Ziel stand dabei im Vordergrund?
- b) Ist bzw. war die Laufzeit Ihres Projektes aus Ihrer Sicht ausreichend, um den gewünschten Projekterfolg zu erzielen oder ist bzw. wäre da ein anderer Zeitrahmen besser?
- c) Haben Sie bei der Durchführung Ihres Projektes eine Kooperation/Zusammenarbeit (über das bestehende Projektteam hinausgehend) mit anderen Organisationen/Einrichtungen oder Unternehmungen betrieben? Falls ja, wie ist diese Kooperation mit Dritten – alles in allem gesehen – verlaufen? Was ist gut verlaufen, was hat weniger gut funktioniert (welche Probleme gab es)?

2) Bereich „Einbindung relevanter Personen“ (wie DirektorIn, SchülerInnen, Eltern, PädagogInnen, VertreterInnen Pädags, Vereine)

- a) Wurden bereits zu Beginn des Projektes alle – aus Ihrer Sicht - für das Projekt relevanten Personengruppen miteinbezogen? Wenn Ja, welche? / Wenn NEIN, warum nicht?
- b) Wer war aus Ihrer Sicht am schwierigsten einzubeziehen (DirektorIn, Eltern, Kinder etc.)?
- c) Welche Personen(gruppen) hätten aus Ihrer Sicht „aus der NACHHER-Betrachtungsweise“ miteinbezogen werden sollen?
- d) Gibt es Personen, die Sie „aus der NACHHER- Sichtweise“ nicht mehr einbezogen hätten? Wenn JA, welche? Warum nicht?

3) Bereich „Querschnittsthemen“

- a) Wurden in der Projektarbeit mit den Jugendlichen Mädchen / Frauen eingebunden?
 -) Wenn JA: Wurden die Mädchen/Frauen spezifisch für das Projekt angesprochen bzw. wurde im Projekt speziell auf Sie eingegangen? Waren Gender-Divergenzen ersichtlich?
 -) Wenn NEIN, warum waren keine Mädchen / Frauen eingebunden bzw. wurden keine speziell angesprochen?
- b) Wurden (auch) andere Aspekte wie ethnische / soziale Aspekte, Jugendliche mit Behinderungen für die Projektarbeit mit den Jugendlichen berücksichtigt? Wenn JA, welche?

4) Bereich „Nachhaltigkeit (im Sinne einer Fortführung der Aktivitäten)“

- a) Ein Schwerpunkt bei geförderten Projekten, liegt in der „Nachhaltigkeit“. Worin besteht / bestand in Ihrem Projekt die „Nachhaltigkeit“?
 - a1) Wurden bspw. Projekt-/Unterrichtsmaterialien erstellt, die öffentlich zugänglich sind? Wenn NEIN, warum nicht?

a2) Wurde das Projekt mit den Jugendlichen weiterentwickelt? Wenn NEIN, warum nicht?

a3) Wurde das Thema / Projekt in der Schule / Region „nachhaltig“ verankert?
Wenn NEIN, warum nicht?

5) Bereich „Innovationsgehalt“

- a) Wie hoch schätzen Sie den Innovationsgehalt Ihres Forschungsprojektes ein (Sehr hoch, weil / Hoch, weil ... / Niedrig, weil)?
- b) Wodurch unterscheidet sich Ihr Projekt von thematisch und inhaltlich ähnlichen Projekten?

6) Bereich „Übertragbarkeit“

- a) Hätte dieses Forschungsprojekt auch an einer anderen Schule / einem anderen Schultyp / mit einer anderen Jugendgruppe angewendet werden können? Wenn JA, welchen? Wenn NEIN, warum nicht?

7) Abschlussfragen - Rückblickend und mit der Erfahrung aus Ihrem Projekt gesehen ...

- a) Wie gut hat aus Ihrer Sicht die Projektarbeit im Allgemeinen mit den Kindern/Jugendlichen funktioniert?
 - a1) Was hat im Allgemeinen besonders gut funktioniert? Was hat weniger gut funktioniert?
 - a2) Welche Formen der Wissensvermittlung haben sich aus Ihrer Sicht besonders bewährt? Welche nicht? Warum nicht?
 - a3) Was waren aus Ihrer Sicht die 3 wesentlichsten Ergebnisse / Highlights?
 - a4) Was war aus Ihrer Sicht das überraschendste Ergebnis?
- b) Welche (Mobilitäts-)themen aus dem Projekt haben aus Ihrer Sicht bei den Kindern/Jugendlichen ein besonderes Interesse geweckt?
- c) Sind Sie der Meinung, dass es in Ihrem Projekt gelungen ist, bei den Kindern/Jugendlichen eine nachhaltige Bewusstseinsänderung im Bereich „Mobilität“ zu erreichen? Wenn JA, was spricht dafür? Wenn NEIN, warum nicht?
- d) Sind Sie auf strukturelle Hemmnisse im Projektverlauf gestoßen? Wenn Ja, auf welche?
- e) Welche Institutionen (z.B. Unis/Wirtschaft/Wissenschaft/Verwaltung) müssten aus Ihrer Sicht zusätzlich noch einbezogen werden, um das Projekt weiter zu verbessern?
- f) Wo besteht für Sie „aus der NACHTHER-Sichtweise“ noch Handlungsbedarf bei der Projektarbeit mit Kindern / Jugendlichen?
- g) Nehmen Sie an, dass andere Schulen / Institutionen etc. Ihr Projekt aufgreifen und umsetzen möchten. Woran könnten diese bei der Umsetzung scheitern? Was könnten aus Ihrer Sicht typische „Stolpersteine“ sein?
- h) **„Wunsch-Frage“:** Was sollte/müsste aus Ihrer Sicht in Österreich passieren, um das Thema „Interessensförderung von Kindern und Jugendlichen im Mobilitätsbereich“ voranzutreiben? Welche Institutionen sollten hinzugezogen werden? Welche Aktivitäten sollte/müssten gesetzt werden?

Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Unterstützung. Das hilft uns sehr, eine Übersicht und Klassifizierung der ausgewählten Projekte zu erstellen.

Fragebogen Jugendbefragung

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wir haben erfahren, dass Du an einem Projekt, in dem es im weitesten Sinn um die Bereiche Mobilität, Verkehr oder Technik ging, teilgenommen hast bzw. teilnimmst. **Stimmt das?**

- ☐ Ja, ich habe an so einem Projekt teilgenommen
☐ Nein, ich habe an keinen solchen Projekten teilgenommen

Welches Projekt war das? Wie war der Name des Projektes? (wenn du den Namen des Projektes nicht kennst, beschreibe bitte kurz, wer das Projekt wo durchgeführt hat)

Was war bzw. was ist das für ein Projekt? Worum ging bzw. geht es da?

- | | |
|--|--|
| ☐ Zu Fuß gehen | ☐ Radverkehr |
| ☐ Pkw, Motorrad, Moped, Roller, Mofa | ☐ Öffentlicher Verkehr |
| ☐ Flugzeuge, Luft- und Raumfahrt | ☐ Güterverkehr |
| ☐ Mobilitätskunde | ☐ Umweltbewusstsein |
| ☐ Wissen über Verkehrsmittel | ☐ Sicherheit im Straßenverkehr |
| ☐ Förderung aktiver und umweltfreundlicher Verkehrsmittel | ☐ Veränderung der eigenen Verkehrsmittelnutzung |
| ☐ Forschung | ☐ Technologien und Innovationen allgemein |
| ☐ Intelligente Verkehrstechnologien und –systeme | ☐ Geoinformation und Geoinformationssysteme |
| ☐ Green Jobs | ☐ Klimawandel |
| ☐ Andere Themen und zwar: | |

Ist bzw. war die Teilnahme am Projekt...

- ☐ verpflichtend (z. B. als Teil im Unterricht)
☐ freiwillig (wer Interesse hatte, konnte sich melden)
☐ weiß nicht mehr/kann ich nicht sagen

Fanden bzw. finden die Aktivitäten für dieses Projekt in der Freizeit statt oder während der Schulzeit/während der Arbeitszeit bzw. Ausbildungszeit?

- ☐ in der Freizeit
☐ während der Schulzeit
☐ sowohl als auch

Alles in allem genommen, wie gut hat Dir die Teilnahme am Projekt gefallen?

- ☐ Sehr gut
☐ Eher gut
☐ Eher schlecht

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

☐ Sehr schlecht

Würdest Du, wenn Du die Möglichkeit hättest, wieder an so einem Projekt mitmachen?

- ☐ Ja, sicher
- ☐ Ja, eher schon
- ☐ Nein, eher nicht
- ☐ Nein, sicher nicht
- ☐ Weiß nicht/ist unklar

Und wie war es mit dem (Zeit-)Aufwand für die Mitarbeit im Projekt? War der Zeitaufwand aus Deiner Sicht ...

- ☐ Eher angemessen/hat gepasst
- ☐ Eher nicht angemessen/war zu viel
- ☐ Eher nicht angemessen/war zu wenig
- ☐ War verschieden/einmal mehr und einmal weniger
- ☐ Weiß nicht/kann ich nicht sagen

Würdest Du ein Projekt, wie das, an dem Du teilgenommen hast, Deinen Freunden/Freundinnen empfehlen?

- ☐ Ja, sicher
- ☐ Ja, eher schon
- ☐ Nein, eher nicht
- ☐ Nein, sicher nicht
- ☐ Weiß nicht/ist unklar

Was hat Dir persönlich die Teilnahme am Projekt gebracht?

	Ja	Nein	Weiß nicht/ ist unklar
Hat meine Berufsperspektiven erweitert	☐	☐	☐
Hat mir Möglichkeiten aufgezeigt, die ich vorher nicht kannte	☐	☐	☐
Hat mein Interesse an Themen aus dem Bereich Verkehr & Mobilität erhöht	☐	☐	☐
Hat mein Interesse an Themen aus dem Bereich Technologie & Innovation erhöht	☐	☐	☐
Hat mir Spaß gemacht/Freude bereitet	☐	☐	☐
Hat mein Wissen/meine Kenntnisse über bestimmte Themen erweitert	☐	☐	☐
Hat mir die Möglichkeit geboten, etwas in der Gruppe zu machen	☐	☐	☐
Hat mir Abwechslung zum (schulischen) Alltag geboten	☐	☐	☐
Hat mir das Berufsleben/die Praxis näher gebracht	☐	☐	☐
Hat dazu geführt, dass ich mein Verhalten geändert habe bzw. ändern werde	☐	☐	☐
Durch die Teilnahme am Projekt kann ich bestimmte Dinge besser verstehen	☐	☐	☐
Durch die Teilnahme hat sich meine Einstellung zu Verkehr&Mobilität geändert	☐	☐	☐
Durch die Teilnahme am Projekt hab ich viel Neues dazu gelernt	☐	☐	☐

Hat Dir persönlich die Teilnahme am Projekt sonst noch etwas gebracht?

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Wenn Du für so ein Projekt verantwortlich wärst, was würdest Du dann anders oder besser machen?

Du bist... ☐ weiblich
 ☐ männlich

In welchem Jahr bist Du geboren? _____

Falls wir Deiner Meinung nach etwas Wichtiges vergessen haben oder Du Deinerseits noch Ergänzungen, Kritik oder andere Anmerkungen zum Fragebogen oder zum Thema insgesamt hast - hier gibt es die Möglichkeit, uns das mitzuteilen.

Herzlichen Dank für Deine Teilnahme!

Befragungsergebnisse Jugendbefragung (Projekt KidsAct)

Was war bzw. was ist das für ein Projekt? Worum ging bzw. geht es?	n	%
Öffentlicher Verkehr	19	90,5
Sicherheit im Straßenverkehr	17	81,0
zu Fuß gehen	16	76,2
Radverkehr	15	71,4
Wissen über Verkehrsmittel	13	61,9
Veränderung der eigenen Verkehrsmittelnutzung	10	47,6
Intelligente Verkehrstechnologien	9	42,9
PKW, Motorrad, Moped, Roller	8	38,1
Mobilitätskunde	7	33,3
Forschung	7	33,3
Güterverkehr	4	19,1
Förderung aktiver und umweltfreundlicher Verkehrsmittel	4	19,1
Umweltbewusstsein	3	14,3
Klimawandel	2	9,5
Technologien und Innovationen allgemein	1	4,8
Geoinformation und Geoinformationssysteme	1	4,8
Green Jobs	1	4,8
Flugzeuge, Luft- und Raumfahrt	-	-
Andere Themen	-	-

Ist bzw. war die Teilnahme am Projekt ...?	n	%
verpflichtend (z.B. als Teil im Unterricht)	6	28,6
freiwillig (wer Interesse hatte, konnte sich melden)	10	47,6
weiss nicht mehr/kann ich nicht sagen	5	23,8
Total	21	100,0

Fanden die Aktivitäten für dieses Projekt in der Freizeit statt oder während der Schulzeit?	n	%
in der Freizeit	2	9,5
während der Schulzeit	19	90,5
sowohl als auch	0	0,0
Total	21	100,0

Alles in allem genommen, wie gut hat Dir die Teilnahme am Projekt gefallen?	n	%
sehr gut	19	90,5
eher gut	2	9,5
eher schlecht	0	0,0
sehr schlecht	0	0,0
Total	21	100,0

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Würdest Du, wenn Du die Möglichkeit hättest, wieder an so einem Projekt mitmachen?	n	%
ja sicher	13	61,9
ja eher schon	7	33,3
nein eher nicht	1	4,8
nein, sicher nicht	0	0,0
weiss nicht/ist unklar	0	0,0
Total	21	100,0

Und wie war es mit dem (Zeit-)Aufwand für die Mitarbeit im Projekt? War der Zeitaufwand aus Deiner Sicht ...	n	%
eher angemessen/hat gepasst	13	61,9
eher nicht angemessen/war zu viel	2	9,5
eher nicht angemessen/war zu wenig	2	9,5
war verschieden/einmal mehr und einmal weniger	3	14,3
weiss nicht/kann ich nicht sagen	1	4,8
Total	21	100,0

Würdest Du ein Projekt wie das, an dem Du teilgenommen hast, Deinen Freunden/Freundinnen empfehlen?	n	%
ja, sicher	11	52,4
ja, eher schon	7	33,3
nein, eher nicht	1	4,8
nein, sicher nicht		
weiss nicht/ist unklar	2	9,5
Total	21	100,0

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Was hat Dir persönlich die Teilnahme am Projekt gebracht?						
	JA		NEIN		weiss nicht	
	n	%	n	%	n	%
hat mein Interesse an Themen aus dem Bereich Verkehr & Mobilität erhöht	19	90,5	0	0,0	2	9,5
hat mir Spaß gemacht/Freude bereitet	19	90,5	1	4,8	1	4,8
hat mir die Möglichkeit geboten, etwas in der Gruppe zu machen	17	80,9	2	9,5	1	4,8
hat mir Abwechslung zum (schulischen) Alltag geboten	16	76,2	4	19,0	1	4,8
durch die Teilnahme habe ich viel Neues dazu gelernt	16	76,2	2	9,5	3	14,3
hat mein Wissen/meine Kenntnisse über bestimmte Themen erweitert	15	71,4	5	23,8	1	4,8
durch die Teilnahme am Projekt kann ich bestimmte Dinge besser verstehen	14	66,7	2	9,5	5	23,8
durch die Teilnahme hat sich meine Einstellung zu Verkehr & Mobilität geändert	14	66,7	4	19,0	3	14,3
hat mein Interesse an Themen aus dem Bereich Technologie & Innovation erhöht	12	57,1	4	19,0	4	19,0
hat dazu geführt, dass ich mein Verhalten geändert habe bzw. ändern werde	12	57,1	4	19,0	4	19,0
hat mir Möglichkeiten aufgezeigt, die ich vorher nicht kannte	11	52,4	4	19,0	6	28,6
hat mir das Berufsleben/die Praxis näher gebracht	11	52,4	7	33,3	3	14,3
hat meine Berufsperspektiven erweitert	10	47,6	4	19,0	6	28,6

Hat Dir persönlich die Teilnahme am Projekt sonst noch etwas gebracht?	n	%
nein	3	14,3
viele Informationen über Verkehr	4	19,0
Aufpassen im Straßenverkehr	5	23,8
viel gelernt	4	19,0

Wenn Du für so ein Projekt verantwortlich wärst, was würdest Du dann anders oder besser machen?	n	%
war gut/ perfekt/alles ok	7	33,3
1-2 Stunden länger	1	4,8
etwas Lustiges für Kinder	1	4,8
Ausflüge	1	4,8
etwas für Behinderte	1	4,8
an mehr Projekten teilnehmen	1	4,8
nichts/weiss nicht	2	9,5

Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz – 1. Ausschreibung

Klima- und Energiefonds des Bundes – Abwicklung durch die Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Geschlecht	n	%
weiblich	9	42,9
männlich	12	57,1
Total	21	100,0

Geburtsjahr	n	%
1999	1	4,8
2000	13	61,9
2001	7	33,3
Total	21	100,0

Falls wir Deiner Meinung nach etwas Wichtiges vergessen haben oder Du noch Ergänzungen, Kritik oder andere Anmerkungen zum Fragebogen oder zum Thema insgesamt hast ...:	n	%
alles war sehr gut/danke, macht weiter so	2	9,5
habe viel gelernt	1	4,8
nein, keine Ergänzungen	1	4,8

IMPRESSUM

Verfasser

Herry Consult GmbH (Projektleitung)
Research & Data Competence OG
AnsprechpartnerIn: Rupert Tomschy
Argentinierstraße 21, 1040 Wien
Tel: 01/5041258
Fax: 01/5043536
E-Mail: office@herry.at
Web: www.herry.at

AutorInnen

- Rupert Tomschy
- Irene Steinacher
- Markus Schuster
- Odilo Seisser
- Karin Konecny

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber

Klima- und Energiefonds
Gumpendorfer Straße 5/22
1060 Wien
E-Mail: office@klimafonds.gv.at
Web: www.klimafonds.gv.at

Disclaimer

Die Autoren tragen die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieses Berichts. Er spiegelt nicht notwendigerweise die Meinung des Klima- und Energiefonds wider.

Weder der Klima- und Energiefonds noch die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) sind für die Weiternutzung der hier enthaltenen Informationen verantwortlich.

Gestaltung des Deckblattes

ZS communication + art GmbH